

CAMPUS.REPORT

DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)

Titelthema 2021

Die innovative Hochschule

Forschung & Entwicklung

**Innovative Lösungen
für die Herausforderungen
von morgen**

Studium & Lehre

**Innovative Studiengänge
für den Kompetenzbedarf
von morgen**



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**



Studium & Lehre

Innovative Studiengänge für den Kompetenzbedarf von morgen

Die FHM setzt auf innovative Studiengänge, welche die Studierenden optimal auf die aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen und Bedürfnisse vorbereiten.

ab Seite 26



Internationales

Erstes Multi-University-Institut

Die FHM besetzt ein Zukunftsthema: In Düren hat die Hochschule gemeinsam mit der University of Gloucestershire ein neues Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen gegründet. Düren wird außerdem zum FHM-Campus.

ab Seite 116



FHM Online-University

Flexibel, individuell, digital

Das Angebot der FHM Online-University ist gefragt wie nie.

ab Seite 60



Forschung & Entwicklung

Open Innovation City

Am Beispiel der Pilotstadt Bielefeld fördert das FHM-Forschungsprojekt offene Innovationsprozesse, bezieht die Kreativität der Stadtgesellschaft mit ein, sorgt für eine internationale Anbindung und entwickelt mit Innovatoren-/innen neuartige Lösungen für die Zukunft von Städten.

ab Seite 112

Unsere Rubriken

Die innovative Hochschule – **Seite 4**

FHM aktuell – **Seite 16**

Studium & Lehre – **Seite 26**

Psychologie – **Seite 32**

Pädagogik & Soziales – **Seite 36**

Wirtschaft – **Seite 40**

Medien & Kommunikation – **Seite 44**

Technologie – **Seite 50**

Sport, Gesundheit & Ernährung – **Seite 54**

FHM Online-University – **Seite 60**

Bielefeld – **Seite 68**

Köln – **Seite 74**

Hannover – **Seite 80**

Rostock – **Seite 86**

Schwerin – **Seite 92**

Bamberg – **Seite 96**

Berlin – **Seite 100**

Frechen – **Seite 104**

Forschung & Entwicklung – **Seite 108**

Internationales – **Seite 122**

Herzlich willkommen!

Liebe Studierende der FHM, liebe Professorinnen und Professoren, Lehrbeauftragte, Alumni, Freundinnen und Freunde,

wie gestalten wir in den nächsten Jahren unsere gemeinsame Zukunft? Welche innovativen Ideen und Konzepte überzeugen? Und: Wie setzen wir diese in den ganz unterschiedlichen Bereichen gemeinsam und vor allem kreativ um?

Auf diese Fragen passende Antworten zu finden, ist eine spannende Aufgabe für die Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Das Thema digitale Hochschule war unser Jahresthema 2020 – und dies haben wir gemeinsam sehr erfolgreich gestaltet: mit interaktiven Lehrformaten, vielen Online-Prüfungen und Videostreams, der Vermittlung neuer Medien- und Digitalkompetenzen, unserer Online-University, vielen digitalen Events und – ganz besonders wichtig – in einer persönlichen, wertschätzenden Atmosphäre, auf die wir an der FHM ganz besonderen Wert legen.

Aber wir wären nicht die FHM, wenn wir nicht parallel die zukünftigen Herausforderungen zielorientiert angehen würden: Innovation ist unser Thema in diesem Jahr und auch gleichzeitig das Titelthema dieses CAMPUS.REPORTS!



le Innovationen sind nur einige der Forschungsprojekte, die wir in diesem Jahr gewinnen konnten. Die FHM setzt auch hier neue Maßstäbe: Wir entwickeln Lösungen für die Zukunft von Städten, für die Vernetzung von realer und digitaler Welt oder für die Sicherheit von Menschen und Technologien.

Was wäre eine Hochschule ohne Innovation? Ohne Inspiration, Kreativität und Spaß an Neuem? Sicher keine Hochschule, an der

Im Bereich Studium & Lehre sind wir bekannt für innovative Studiengänge, die unsere Studierenden optimal auf den Einstieg in eine Fach- und Führungsposition vorbereiten. Beispielsweise der B.Sc. Hebammenwissenschaft, der M.A. Soziale Arbeit im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes oder der M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing qualifizieren unsere Studierenden für die zukünftigen gesellschaftlichen Bedarfe. Dass wir hierbei neben Fachkompetenzen, Wirtschafts-Know-how und Future Skills auch auf Design Thinking und Start-ups setzen, ist die Basis für unsere stets über 95 Prozent liegende Vermittlungsquote unserer Alumni.

Neue Zukunftsrouten bestimmen auch den Bereich Forschung & Entwicklung der FHM: Open Innovation City, Virtual & Augmented Reality, neue Mobilitätskonzepte oder Cyber Security und digita-

sich Studierende, Professorinnen und Professoren, Lehrbeauftragte, Mitarbeitende, Alumni und Kooperationspartner wohlfühlen würden! Die FHM ist auch in diesem Jahr wieder stark nachgefragt: Insgesamt sind bei uns heute 5.548 Studierende immatrikuliert. Ich heiße an dieser Stelle insbesondere unsere Erstsemester ganz herzlich willkommen!

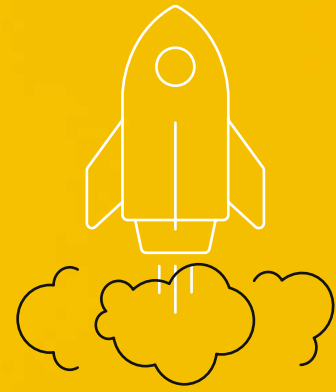
Zum diesjährigen Studienstart bieten wir Ihnen mit dem aktuellen CAMPUS.REPORT einen Blick hinter die Kulissen. Erfahren Sie auf den nächsten Seiten, was uns um- und antreibt. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und: Bleiben Sie gesund!

Prof. Dr. Anne Dreier
Rektorin & Geschäftsführerin

Die innovative Hochschule

Richtungsweisende Ideen und Innovationen prägen unsere Zeit. Was bedeutet das Thema Innovation für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft, für Unternehmen und Einrichtungen sowie für die FHM? Das diesjährige Titelthema beschäftigt sich mit sieben wegweisenden Entwicklungen und Ideen für zukunftsfähige Städte und Regionen, außerdem kommen die FHM-Professoren/-innen in ihren verschiedenen Fachgebieten zu Wort und wir erläutern genauer, welche innovativen Studiengänge, Module, Projekte und Bereiche es an der FHM gibt.





Mehr als
11.200

Businesspläne für ihr potentielles Start-up haben Studierende der FHM bisher erstellt.

innovative Studiengänge wie zum Beispiel MBA Innovation & Leadership, B.A. Digital Business Management, M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing, B.Sc. Hebammenwissenschaft und viele weitere.



neuer Multi-University-Campus der FHM mit der britischen University of Gloucestershire und der Gründung des Instituts für Cyber Security und Digitale Innovation.

Mehr als
160



regionale, nationale und internationale Forschungsprojekte mit innovativen Zukunftsthemen seit der Gründung der FHM.



Institute, in denen die FHM innovative Forschungsfelder vorantreibt, zum Beispiel Sustainability, Mobility, Start-up, Bildung, Health, Digitalisierung, Virtual Reality und viele mehr.



Die FHM bietet moderne Ausstattung für innovatives Arbeiten und Lernen. Dazu zählen VR/AR-Labs, Design Thinking-Räume, Studi.Lounges, Co-Working-Spaces, Bewegungslabore, CAD-Labs und vieles mehr.

Sieben große Innovations-Trends

Schneller technologischer Wandel, verändertes Konsumverhalten, neue Mobilität und die Klimakrise: Städte und Regionen sehen sich durch weltweite Trends und globale Bedrohungen tiefgreifenden Veränderungen gegenüber, die unser gesamtes Zusammenleben prägen. Im Rahmen des Projektes Open Innovation City hat die Fachhochschule des Mittelstands gemeinsam mit ihren Partnern die sieben größten Innovationstrends ermittelt.

Trend eins

Vernetzte Stadt

Laut dem Weltwirtschaftsforum werden im Jahr 2050 insgesamt 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben. Während jede Stadt mit unterschiedlichen Problemen konfrontiert ist, zeigen alle gleichermaßen Bedarf an innovativen Ansätzen zur Bewältigung heutiger Herausforderungen, die sich durch den Klimawandel und fortschreitende Technologien ergeben. Die Voraussetzung für die rasche Anpassung ist die Vernetzung aller Akteure. Die Befähigung jedes einzelnen Menschen, sich Projekten in der Stadt anzuschließen oder eigene Belange digital zu regeln, ist eine wichtige Voraussetzung in der Zukunft, um das Innovationspotenzial aller Bürger/-innen zur Stadtentwicklung auch im Wettbewerb der Städte und Regionen zu nutzen. Die Digitalisierung der Verwaltungsarbeit, der einfache Zugang zu Services und eine gemeinsam mit Bürgern optimierte Stadtplanung sind Ziele einer effektiv ver-

netzten Stadt. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Städten und der Wissensaustausch zwischen Kommunen zählt dazu. Die Einbindung von Informationstechnologien und die Erhebung, Nutzung und Speicherung von Daten sind hierbei die wesentlichen Schlüssel. Neue Technologien, wie die sogenannte Blockchain-

Technologie, sind dazu Wegbereiter. Diese ermöglicht Kommunen eine durch Dritte unveränderbare, sichere und dezentrale Speicherung von sensiblen Daten. Aber auch die gemeinsame Nutzung oder gezielte Verbreitung von Daten als Open Data innerhalb der städtischen Gemeinschaft wird für Städte wichtiger.



Trend zwei

Smart Economy

Fortschreitende Digitalisierung, Globalisierung und exponentielle Technologieentwicklung prägen eine

seinem Potenzial gemessen. Digitale Angebote, die von Start-ups geschaffen werden, können über Nacht weltweit nutzbar gemacht werden und stark und schnell im Wert steigen. Die Förderung und die Finanzierung von Start-ups stellen darum einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor dar. Gleichzeitig erhöht sich der Druck auf etablierte Unternehmen, mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten.

Netzwerken verbunden. Maschinelles Lernen oder Künstliche Intelligenz (KI) ermöglichen es ausführenden Geräten und Computerprogrammen, ihre Abläufe selbstständig zu optimieren, Wünsche der Nutzenden zu verstehen und nächste Schritte vorausschauend zu planen. Auch über mobile Anwendungen und Apps verschmelzen digitale und physische Angebote und deren Wahrnehmung. Dies wird durch optische Technologien wie Augmented Reality (AR) vorangetrieben, die mittels Brillen digitale Bilder und Inhalte in unser reales Sichtfeld einblenden. Dies schafft neue Möglichkeiten für die Produktion und den Einzelhandel. Die nahtlose Verbindung zwischen physischen und digitalen Systemen bildet die Grundlage der Innovationsökonomie in der Zukunft.



neue Wirtschaftsform, die so genannte Innovationsökonomie. Der Wert eines Unternehmens wird immer mehr an

In einem Internet der Dinge (englisch: Internet of Things, IoT) werden Geräte, Roboter und Maschinen miteinander zu

Trend drei

Fokus Mensch

Eine Stadt, die nach menschlichen Bedürfnissen und Maßgaben geplant und umgesetzt wird, verspricht die größte Lebensqualität für ihre Bewohner/-innen. Sogenannte Human Scale Cities verbinden Aspekte wie Gesundheit, Gemeinschaft und Natur, aber auch Transport und Wohnen so miteinander, dass die Bedürfnisse optimal erfüllt werden. Eine verkehrsfreie Innenstadt und Innovationen im öffentlichen Raum sind die ersten Schritte dazu. Mit steigenden Umweltbelastungen, einer stetig älter werdenden Gesellschaft sowie einer allgemeinen gesellschaftlichen Orientierung zu Achtsamkeit und Selbstoptimierung, rückt die Gesundheit in den Fokus. Neue Technologien wie Telemedizin und Wearables



ermöglichen das schnelle Erfassen und Auswerten von Gesundheitsdaten zu Hause und unterwegs. Roboter werden zukünftig in der Pflege assistieren und können Barrieren im städtischen Alltag abbauen. Für die Bürgerschaft rückt der soziale Wandel in den Mittelpunkt. Er wird lokal von der Stadtbevölkerung selbst über Aktionen, Initiativen und auch Mithilfe sozialer Medien und digitaler Plattformen umgesetzt. Die dabei

entstehenden Nachbarschaftshilfen, Inklusionsprojekte, Gemeinschaftsgärten oder Konzepte der Sharing Economy sind so genannte soziale Innovationen. Sie zielen auf eine Verbesserung des direkten Umfelds ab. Dieses Innovationspotenzial wird in der Zukunft ein wichtiger Baustein für die menschenzentrierte Stadtentwicklung sein.

Trend vier

Grüne Stadt

Die Städte der Welt wachsen stetig. Gleichzeitig steigt der Klimadruck. Die Megastädte auf dem gesamten Globus und somit auch die Städte in NRW sind verletzbare Ballungsräume und von Krisen und Naturkatastrophen, wie beispielsweise der globalen Coronapandemie, unmittelbar betroffen. Die Verbesserung ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Krisen, also die

Resilienz, aber auch die Reduktion ihrer klimaschädlichen Emissionen sind wichtige Ziele für die Zukunft. So genannte Nullenergiestädte sind durch intelligente und dezentrale Energiespeicherung in der Lage, die gesamte Infrastruktur über klimafreundlichen Strom zu speisen. Als All Electric Society sind Menschen in der Zukunft in der Lage, keine Verkehrs- oder

Produktionsmittel mehr mit fossilen Brennstoffen betreiben zu müssen. Nachhaltige Architekturkonzepte, die einen negativen CO₂-Fußabdruck haben, werden ebenso zur Emissionsreduktion beitragen wie recyclebare Baustoffe. Das städtische Ökosystem wird im Sinne der Kreislaufwirtschaft so weit optimiert, dass nahezu alle Material- und Energieflüsse wieder einem neuen Zweck zugeführt werden können. Auch luftfilternde oder begrünte Fassaden und Grünzonen in der Stadtplanung werden dem Aufheizen der Städte und der Schadstoffbelastung der Luft physisch entgegenwirken. Die grüne Stadt der Zukunft verbessert das Leben ihrer Anwohnerschaft durch mehr Natur in der Stadt und trägt durch urbane Gärten und grüne Rückzugsorte zum Wohlbefinden aller Menschen bei.

Trend fünf

Neue Mobilität

Der weltweite Bedarf an Mobilität nimmt zu. Sowohl die Klimakrise als auch sich immer weiterentwickelnde Technologien tragen dazu bei, dass neu über Mobilität nachgedacht wird. Elektroantriebe statt Verbrennungsmotoren und der Ausblick auf durch Windkraft erzeugten Wasserstoff eröffnen neue Möglichkeiten der Elektromobilität ohne fossile Brennstoffe. Statt ein Fahrzeug zu besitzen, wird in Zukunft die gemeinsame, aber individuelle Nutzung verschiedener Verkehrsformen Einzug halten. Multimodaler Verkehr bedeutet, dass wir zukünftig nahtlos, individuell und mit höchstem Komfort zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln wechseln, die keinem Fahrplan folgen, sondern sich ganz nach uns richten. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI), neuer Datennetzwerke und neuartiger 3D-Sensoren, die die Welt um sich herum lesen

und verstehen, ermöglicht auch das autonome Fahren, also das vom Menschen unabhängige Steuern von Fahrzeugen in der Stadt und auf dem Land. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Serviceideen werden als „Mobilität als Service“ (englisch: Mobility as a Service, MaaS) zusammengefasst. Diese neuen Nutzungsideen werden die Art, wie Fahr-

zeuge in Zukunft genutzt und eingesetzt werden, für immer verändern. Aus Privatfahrzeugen werden gewinnbringende Taxis oder fahrende Batterien, die überall Strom laden und abgeben können und zukünftig Teil unserer Stromversorgung und -speicherung sein werden.



Trend sechs

Vernetzte Lebensräume

Die fortschreitende Vernetzung unserer Umgebung und die zentrale Steuerung miteinander verbundener Systeme verändern die Art, wie wir den privaten und städtischen Raum in Zukunft nutzen können. Neue, leistungsstarke Datenübertragungsstandards, wie 5G, in Verbindung mit tausenden kleinen, zu einem technischen Netzwerk verbundenen Sensoren in unserer Umgebung, dem LoRaWAN-Netzwerk, verbinden die großen Systeme der Stadt mit dem Internet und den smarten Dingen um uns herum. In Zukunft sprechen wir daher von einer hypervernetzten Welt. Diese vernetzte Umwelt ist das sogenannte Internet der Dinge (englisch:

Internet of Things, IoT). Einzelne Netzwerke darin können zentral gesteuert werden, was eine neue Nutzungs-

Smart Home oder die Steuerung des städtischen Verkehrsflusses, bringt den Menschen Zeitersparnis und Lebensqualität. Das Marktforschungsunternehmen Statista rechnet damit, dass bis zum Jahr 2025 weltweit 75 Milliarden Geräte im Internet der Dinge miteinander verbunden sein werden. In Zukunft wird keine sichtbare Bedienoberfläche (englisch: Zero UI) mit Knöpfen und Bildschirmen mehr benötigt. Menschen und Geräte kommunizieren dann primär über Spracheingabe und Gestensteuerung auf natürliche Weise miteinander.



ebene unserer Umgebung schafft. Die intelligente Steuerung aller Elemente dieses Systems, zum Beispiel die Regulierung des Raumklimas mit unserem



Trend sieben

New Work

Die weltweite Corona-Pandemie hat zum einen die sprunghafte Umsetzung digitaler Modelle bewirkt, zum anderen aber auch die Notwendigkeit zu einer durchdringenderen Digitalisierung in den Fokus gerückt. Das Homeoffice und zukünftig auch der über virtuelle Technologien unterstützte Heimarbeitsplatz in der Produktion werden fester Be-

standteil der über das Internet vernetzten Arbeitswelt. Gleichzeitig werden in naher Zukunft viele Wissensberufe im Büro von Computeranwendungen übernommen, zum Beispiel in Anwaltskanzleien, Versicherungsbüros, der Logistik und im medizinischen Bereich. Maschinen und Roboter werden auch vermehrt als so genannte Cobots Seite an Seite mit

Menschen arbeiten. Die Arbeitswelt der Zukunft geht auf die Bedürfnisse jedes einzelnen arbeitenden Menschen ein und fördert alle individuell und einzigartig. Eine empathische Führungskultur sowie die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf stehen dabei im Mittelpunkt. Flexible, neuartige Berufsfelder und Arbeitszeitmodelle entstehen. Mit ihnen nimmt die Zahl der freiberuflich tätigen Menschen gegenüber den Festangestellten zu. Die sogenannte Gig-Economy, eine Zusammenarbeitsform, in der freiberuflich arbeitende Menschen sich nur projektbasiert und aus der Ferne zusammenschließen, fördert die schnelle Evolution neuer Berufsfelder und Expertisen. Bildungseinrichtungen stehen darum zukünftig vor der Herausforderung, Studiengänge zu entwickeln, die mit dieser Entwicklung Schritt halten.



Alle Ergebnisse aus dem „Trendbuch Innovation“ sind kostenlos verfügbar auf:
openinnovationcity.de

Innovation – an der FHM aktueller denn je

Die FHM-Professoren/-innen zum Thema Innovation

Der österreichische Ökonom und Politiker Joseph A. Schumpeter hat bereits im Jahr 1911 festgestellt, dass eine Innovation die Markteinführung einer technischen Neuigkeit ist und nicht nur die Erfindung selbst. Eine Innovation ermöglicht dem Unternehmer demnach im besten Fall eine Monopolstellung, bis die Innovation durch eine andere Entwicklung abgelöst wird. Der Begriff „Innovation“ ist also schon mehr als hundert Jahre Gegenstand der Wissenschaft.

Auch in der heutigen Zeit prägt das Innovations-Prinzip die Wirtschaft in besonderem Maße. Aktuell sind ein offener Dialog, direkte Feedback-Mechanismen, die enge Einbindung der Menschen in Innovationsprozesse und vermehrte Kooperation untereinander gefragt. Das betrifft vor allem Unternehmen: Sie sehen sich heutzutage einem stetigen Innovationsdruck ausgesetzt. Durch die steigende Wettbewerbsintensität aus der eigenen, immer häufiger aber auch aus bislang fremden Branchen, stehen sie vor der Aufgabe, ihr Geschäftsmodell und ihre Produkte oder Leistungen immer wieder zu innovieren. Viele Unternehmen realisieren, dass sie die erforderliche Innovationsleistung in dieser Frequenz und Intensität kaum aus eigener Kraft leisten können.

Nicht nur Unternehmen beschäftigen sich mit Innovationen, auch gesellschaftliche und soziale Innovationen nehmen einen immer größeren Stellenwert ein. An der FHM ist das Thema Teil aller Studiengänge und Forschungsprojekte. Hier zeigen unsere Professoren/-innen, was das für ihr jeweiliges Fachgebiet bedeutet.

Prof. Dr. Ingo Ballschmieter
Dekan Fachbereich Wirtschaft

„Innovationen bilden die Grundlage für Unternehmertum. Offene Innovationen und eine enge Vernetzung mit dem Ökosystem aus Wissenschaft, Start-ups und Gesellschaft prägen das Unternehmertum der Zukunft. Die FHM integriert dieses relevante Wissen anwendungsorientiert in Studiengänge, Lehre und Projekte – zum Beispiel im B.A. Digital Business Management oder im Forschungsprojekt Open Innovation City.“



Prof. Dr. Volker Wittberg
Prorektor Forschung & Entwicklung

„Wenn Digitalisierung der zentrale Innovationstreiber der Zukunft ist, dann ist Cyber Security der zentrale Innovationsschutz! Mit Lehre und Forschung in unserem neuen Cyber-Institut in Düren machen wir Cyber Security für Innovationen im Mittelstand zu einem Dauerthema an der FHM.“



Prof. Dr. Tim Brüggemann
Prorektor Online-University, Fernstudium und Weiterbildung

„Innovative Bildung ist flexibel und passt sich den Anforderungen und dem Leben der Studierenden an – nicht umgekehrt! Egal wann, egal wie, egal in welcher Tiefe man sich (weiter-)bilden möchte – die FHM hat für jeden Anlass ein innovatives Bildungsangebot. Der Fachkräftemangel ist dabei eine Herausforderung, die in vielen Branchen nur gelöst werden kann, wenn Mitarbeitende durch flexible (Weiter-)Bildungsangebote ins Unternehmen geholt oder im Unternehmen gehalten werden können. Je innovativer und flexibler also die Bildungsangebote – desto innovativer können Unternehmen und Menschen in ihren Berufen sein.“



Prof. Dr. Ellena Werning

Forschungsdirektorin Digitalisierung/Sicherheit

„Die Digitalisierung betrifft jede Branche und nahezu jeden Beruf und ist von entscheidender Bedeutung für die Zukunft des Mittelstands. In den Lehrveranstaltungen der FHM erfahren Studierende, wie die Digitalisierung unsere Wirtschaft und Gesellschaft transformiert, führen eigenständig Digitalisierungsprojekte durch, entwickeln digitale Geschäftsmodelle und profitieren von den Erkenntnissen der Digitalisierungsforschung der FHM.“



Prof. Dr. Silke Springenguth

Medien- und Kommunikationspsychologie

„Gesundheit ist ein stark wachsender Markt. Der FHM-Bachelor Psychologie bekommt ab 2021 einen Studienschwerpunkt Gesundheit, da psychologische Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Unternehmen zunehmend nachgefragt werden. Hier geht es unter anderem um die positive Wirkung von richtiger Ernährung und Sport bei psychischen Störungen.“

Prof. Bernd Gäbler
Journalismus

„Digitale Medien sind nicht mehr nur die Mittel der anderen, sondern Medien des Selbst. Das ist grundstürzend neu. Deshalb wandelt sich das Verhältnis zwischen Inhalt und User, der nicht länger nur Leser, Hörer oder Zuschauer ist. Um dies zu verstehen und zu gestalten, braucht es mehr als nur neue technische Routinen. Dies zu vermitteln ist eine der Aufgaben insbesondere der Medienstudiengänge der FHM.“



Prof. Dr. Katja Brickwedde

Kommunikation & Public Relations

„Innovation entsteht dort, wo verschiedene Ideen und Perspektiven zusammenkommen – wie bei Medienpsychologie an der Schnittstelle zwischen Kommunikation, Medien und Psychologie. Die FHM fördert in diesem Bereich Mut und Offenheit und bietet den perfekten Nährboden für das Entdecken von Schnittstellen und ihre operative innovative Nutzung.“

Prof. Dr.-Ing. Doris Haas-Arndt

Bauwesen



„Das Thema Nachhaltigkeit ist für die Baubranche zukunftsweisend. Gebäude innovativ zu planen und zu gestalten heißt, sie nachhaltig, energiesparend und umweltschonend zu bauen und mit erneuerbaren Energien zu beheizen und zu kühlen. Kenntnisse hierzu erwerben Studierende der FHM im Studiengang Architektur- & Immobilienmanagement.“

Prof. Dr. Melanie Eikenbusch

Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Innovationsmanagement

Frau Prof. Eikenbusch erläutert im Video das Wesen des Begriffes Innovation:





Prof. Dr. Metje Rocklage

Nachhaltigkeitsmanagement und -berichterstattung

„Nachhaltigkeit ist der wichtigste Megatrend unserer Zeit und hat somit eine entscheidende Wirkung auf Unternehmen.“

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird verpflichtend für immer mehr Unternehmen – wie die aktuellen Regularien zu erfüllen sind, lernen unsere Studierenden in der Weiterbildung zum Nachhaltigkeitsmanager. Darüber hinaus vermitteln wir an der FHM, wie Innovation als Antrieb für mehr Nachhaltigkeit genutzt werden kann.“



Prof. Dr. Stefan Ungruh

Automotive & Mobility Management

„Neue Mobilitätskonzepte sind ein Megatrend unserer dynamischen Zeit. Eine relevante Bandbreite von Connected Cars sowie Innovations- und Mobilitätsmanagement über Handel und Zulieferindustrie bis hin zu marketingrelevanten Inhalten bilden wir im Rahmen des Studiums gezielt ab. Um hierfür qualifiziert und für die Herausforderungen im Automobilssektor gewappnet zu sein, bilden wir Automotive & Mobility Manager/-innen aus.“

Prof. Dr. Marlies Kroetsch

Sozialpädagogik und Soziale Arbeit



„Innovative Lehre in der Sozialen Arbeit heißt an der FHM, die besondere Verknüpfung von Theorie und Praxis mit den Studierenden gemeinsam in Lehrforschungsprojekten erfahrbar zu machen. Eigenes Erkenntnisinteresse in Verbindung zu bringen mit aktuellen Themen der Sozialen Arbeit und zu erleben, wie Forschungsergebnisse nicht nur zum Bestehen eines Moduls führen, sondern die Profession weiterentwickeln können, bringt die Studierenden sowohl fachlich als auch persönlich ungemein weiter.“



Dr. Klaus Zensen

International Management

„Innovation at FHM means students from multiple cultures and programs meet in a friendly competition (business & strategy simulation) to manage operations of a cutting-edge technology company in the U.S., Europe and Asia. Learning objective is to firstly improve understanding of the complexity of global business operations and secondly develop capabilities to identify influencing variables.“



Prof. Dr. Klaus Schafmeister

Forschungsdirektor Stadt, Land & Mobilität

„Die globalen Anforderungen an unseren Lebens-,

Arbeits- und Wirtschaftsraum werden uns gerade heute immer bewusster. Wir sind aufgerufen, diesen Raum innovativ und zukunftsfähig zu gestalten. Da spielen viele Faktoren eine wesentliche Rolle, Umweltfragen, Standortfaktoren, Digitalisierungsgrade, Lebensqualität. Wir greifen gemeinsam mit den Studierenden diese Gestaltungsfragen auf und verbinden sie mit Ergebnissen aus Forschungsprojekten der FHM.“



Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel
Forschungsdirektor Medien/Virtual Reality, Medienkommunikation

„Virtual Reality ist längst aus der Game- und Nerdecke

heraus und ermöglicht uns heute eine raumbezogene Echtzeitinteraktion in vielen Lebensbereichen. Nach MS Teams, Zoom und Co. wird sich dadurch unsere Kommunikationsweise und Zusammenarbeit wieder einmal weiter verändern. Im Medienstudium erforschen wir die Möglichkeiten von Virtual-Reality-Technologien und -Plattformen, denken neue Einsatzszenarien voraus und erproben diese anhand von Prototypen und Projekten.“

Prof. Dr. Philipp Süssenbach
Sozial- und Persönlichkeitspsychologie

„Innovativ sind nicht nur die psychologischen Studiengänge an der FHM, sondern Innovation selbst ist Studieninhalt: Wie wirkt sich Diversity auf die Innovationskraft einer Organisation aus? Erhöht eine geteilte Vision das Teamklima für Innovationen? So können unsere Studierenden selbst Experten/-innen für Innovation werden und ihr Know-how in die Praxis tragen!“



Prof. Dr. Roswitha Gembris
Soziale Arbeit & Management

„Zukunftsweisend war und ist in unseren Studiengängen der Sozialen Arbeit die Herausbildung einer ethischen Grundhaltung. Diese Ausrichtung ist richtungsweisend auch für Innovationen in der Sozialen Arbeit insgesamt, wie zum Beispiel die Digitalisierung. Mehr denn je brauchen wir professionelle Fachkräfte mit Rückgrat, solche die sich gesellschaftlich einmischen, Mut haben und Mutmacher sind, kurzum: den Menschen im wahrsten Sinne des Wortes gut tun.“



Prof. Dr. Astrid Kruse
Dekanin Fachbereich Medien



Prof. Dr. Nicole Stollenwerk
Sozialmanagement

„Qualität und Professionalität im Handeln bei Fällen von Kindeswohlgefährdung ist für Fach- und Leitungskräfte der Sozialen Arbeit sowie Betroffene existenziell wichtig. Die steigenden Fallzahlen verweisen auf die Notwendigkeit nach qualifizierten Fachkräften.

Diese sehen sich in der Praxis hohen Anforderungen ausgesetzt. Der Masterstudiengang Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz vermittelt Studierenden Kompetenzen in diesem komplexen und verantwortungsvollen Arbeitsfeld. Er ist aktuell, greift Innovationen in der Kinder- und Jugendhilfe auf und qualifiziert zur ‚Insoweit erfahrenen Fachkraft‘.“

„Erfolgreiche Kommunikationsstrategien entscheiden mehr denn je über die Marktmacht von Unternehmen. Wer Reputation aufbauen und Stakeholder emotional ansprechen will, braucht ein Mindset, das digitale und analoge Kommunikation für alle Zielgruppen des Unternehmens in den Blick nimmt. Im M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing entwickeln die Studierenden bereits im Studium auf ihr Unternehmen zugeschnittene Kommunikationsstrategien für PR & Marketing.“

FHM: Wir leben Innovation!

Die FHM steht für offene Austauschprozesse zu Zukunftsfragen und für eine besondere Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Ideen und Innovationen in all ihren Themengebieten und Bereichen.

Innovative Studiengänge



Die FHM ist bekannt für innovative Studiengänge, die optimal auf Fach- und Führungspositionen vorbereiten. Die Hochschule setzt auf ein Kompetenzmodell, das Fachkompetenz, Wirtschafts-Know-how und Future Skills wie soziale Kompetenzen oder Aktivitäts- und Handlungskompetenzen verbindet. Außerdem legt die FHM Wert auf ein aktives Campusleben, persönliche und wertschätzende Kommunikation, lebendige Lehrprojekte, sowie Themen wie Design Thinking, Start-ups und viele mehr.

Bereits zum zweiten Mal hat die FHM mit dem Starters Summit ein Design Thinking Camp veranstaltet – organisiert von Studierenden, mit Ideen, welche die Gesellschaft besser machen.

Innovative Module



FHM-Studiengänge punkten durch innovative Module wie Big Data Management, Virtuelle Zusammenarbeit, Agiles Projektmanagement oder Corporate Social Responsibility und ethische Unternehmensführung, um nur einige zu nennen. Die FHM bietet hierfür passende Räumlichkeiten, wie Digital-Innovation-Labs, den Media Campus, das Medical Skills Lab der Hebammenwissenschaft, das Bewegungslabor, das Virtual-Reality-Labor und viele mehr.



Open Innovation City ist eines der größten Forschungsprojekte der FHM. Prof. Dr. Andreas Pinkwart, NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (rechts im Bild, links Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Wissenschaftlicher Leiter Open Innovation City), eröffnete im Juni 2021 in Bielefeld das Innovation Office.

Innovative Forschung

In ihren Forschungsprojekten orientiert sich die FHM an den Herausforderungen des Mittelstands. Die Forschungsfelder sind klar definiert: Unternehmertum; Nachhaltigkeit; Stadt, Land & Mobilität; Digitalisierung & Sicherheit; Medien & Virtual Reality; Bildung, Kompetenzen & Personal sowie Gesundheit & Pflege. Neben europäischen Projekten ist die FHM für das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Wirtschaftsministerium NRW sowie viele weitere Ministerien in verschiedenen Bundesländern tätig.

Innovative FHM Online-University

Die FHM ist seit mehr als 15 Jahren in der digitalen Lehre engagiert – dies betrifft insbesondere die berufsbegleitenden Studiengänge. In der Corona-Pandemie wurde die Onlinelehre auch auf alle anderen Studiengänge erweitert. Die FHM Online-University ist der digitale Campus der FHM. Die Hochschule setzt dort auf eine eigene Didaktik 4.0, auf Lernvideos, Podcasts, Online-Präsenzen, Tests und vieles mehr.



Innovative Institute

In ihren insgesamt zehn Instituten arbeitet die FHM in innovativen Forschungsfeldern. Neben dem neugegründeten Institut für Cybersicherheit & Digitale Innovationen sind dies zum Beispiel das Center for Sustainable Governance (CSG), das Institut für den Mittelstand (IfM), das Institut für Sportkommunikation (IfS), die School of Start-up & Succession, das Nationale Zentrum für Bürokratiekostenabbau (NZBA) und viele mehr.

Stellten auf einer Pressekonferenz die Pläne für den Standort Düren und das neue Institut vor (v.l.): Prof. Dr. habil. Richard Merk (Gründer FHM und Leiter School of Start-up & Succession), Prof. Dr. Anne Dreier (Rektorin FHM), Jens Bröker (Kreis Düren), Wolfgang Spelthahn (Landrat Kreis Düren), Prof. Dr. Volker Wittberg (Leiter des Instituts und FHM-Prorektor Forschung & Entwicklung)







FHM aktuell – Willkommen im neuen Studienjahr

Was bewegt die Hochschule in 2021/2022?
Auf den nächsten Seiten stellen die Rektorin und
die fünf Prorektoren der FHM ihre Bereiche und
die Pläne für die Zukunft vor.

IM INTERVIEW MIT PROF. DR. ANNE DREIER,
REKTORIN & GESCHÄFTSFÜHRERIN



Titelthema 2021

Die innovative Hochschule

Was sind die aktuellen Themen der FHM und wie beeinflusst das vergangene, besondere Jahr die Planungen für die Zukunft? Darüber spricht Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier im ausführlichen Interview mit dem CAMPUS.REPORT.

Frau Prof. Dreier, das Titelthema heißt in diesem Jahr „Innovative Hochschule“. Was macht aus Ihrer Sicht die FHM so innovativ?

Die FHM beschäftigt sich seit ihrer Gründung intensiv mit Zukunftsthemen – mit Fokus auf den Mittelstand. Im Bereich Studium & Lehre sind wir bekannt für innovative Studiengänge, die unsere Studierenden optimal auf eine Fach- und Führungsposition vorbereiten. In diesem Jahr sind dies vor allem die neuen Studiengänge im Gesundheitsbereich wie der B.Sc. Hebammenwissenschaft, aber auch der M.A. Soziale Arbeit im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes oder der M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing. Die Themen Gesundheit, Sicherheit oder Digitalisierung sind durch die Corona-Pandemie noch wichtiger geworden. Hinzu kommt ein neues Angebot englischsprachiger Studiengänge, die wir insbesondere unseren internationalen Studierenden anbieten – wie den M.Sc. International Technology Transfer Management oder den MBA General Technology Management.

Neue Zukunftsrouten bestimmen auch die Forschung & Entwicklung an der FHM: Open Innovation City, Virtual und Augmented Reality, neue Mobilitätskonzepte oder Cyber Security sind Innovationsthemen, mit denen sich unsere Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitenden beschäftigen. Wir entwickeln hier zukunftsorientierte Lösungen für mittelständische Unternehmen, für die akademische Qualifikation, aber auch für unser gemeinsames Zusammenleben. Nicht nur Unternehmen beschäftigen sich mit Innovationen, auch im gesellschaftlichen und sozialen Bereich nehmen sie einen immer größeren Stellenwert ein.

Die Pandemie ist ja nicht beendet. Wie hat die FHM die Corona-Zeit überstanden und wie startet das neue Studienjahr?

Die letzten eineinhalb Jahre waren für uns alle ganz besonders, da die Pan-

demie die Gesellschaft und auch die Bildung verändert hat. Das Thema „Digitale Hochschule“ war unser Jahresthema 2020 – und dies haben wir alle gemeinsam sehr erfolgreich gestaltet. Eine persönliche Atmosphäre, lebendige Vorlesungen, viele Praxiskontakte und ein Campus, auf dem das Lernen Spaß macht – hierfür steht die FHM. Es ist uns als eine der wenigen Hochschulen gelungen, dies auch mit durch die Corona-Zeit zu nehmen. An der FHM hat niemand Studienzeit verloren, alle Vorlesungen und Prüfungen haben stattgefunden. Das wird auch im neuen Studienjahr so sein.

Wir können mittlerweile auf 15 Jahre Erfahrung in der Onlinelehre zurückgreifen und bauen seit 2016 die FHM Online-University, unseren digitalen Campus, auf. Mit wissenschaftlichen Texten, Lernvideos, Podcasts, Tests oder Quizes und einer umfassenden E-Library, auf die jeder Studierende von überall her zugreifen kann. Der „Round Table Advanced Onlinelehre“ wurde gegründet und arbeitet stetig daran, die Onlinelehre weiter zu verbessern. Wir sind unglaublich stolz auf all unsere Studierenden, die die Umstellungen sowie digitalen Prüfungsphasen mit Bravour gemeistert haben und hohes Verständnis aufgebracht haben.

Und was nimmt die FHM aus der Corona-Zeit mit?

Die Onlinelehre während der Pandemie war an der FHM auch deshalb so erfolgreich, weil wir neben der Technologie vor allem die Erkenntnisse der Bildungsforschung in den Bereichen Methodik und Didaktik umgesetzt und diese unseren Lehrenden in einem umfassenden Schulungsprogramm vermittelt haben. Und natürlich, weil alle unsere Professorinnen, Professoren und Mitarbeitenden sich stets am Wohl unserer Studierenden orientieren und hierfür wirklich alles gegeben haben. Für diese Haltung und Einstellung bedanke ich mich ganz besonders!

Die FHM forscht auch zum Einsatz moderner Digitaltechnologien in zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Als Experten für digitale Bildung arbeiten wir eng mit den Ministerien in Düsseldorf, Berlin und Brüssel zusammen. Der Trend auf der ganzen Welt geht in Richtung digitaler, flexibler Bildungsangebote und wird sowohl technisch als auch didaktisch weiter ausgebaut. Dies ist natürlich ein Innovationsthema, das wir als FHM in den nächsten Jahren von der Spitze her mitgestalten werden.

Die Gesellschaft und auch die Hochschulbildung verändern sich stark. Welche innovativen Studiengänge haben Sie in der letzten Zeit entwickelt?

Gesundheit hat durch die Corona-Pandemie einen besonderen Stellenwert, sowohl in unserer Gesellschaft als auch im Bewusstsein vieler Menschen eingenommen. Im Gesundheitswesen arbeiten heute fast sechs Millionen Menschen – jeder achte Erwerbstätige ist in dieser Branche tätig. Die Gesundheitsbranche wird zunehmend akademisiert und bietet daher sehr gute Einstiegschancen für Fach- und Führungskräfte, die sowohl die Praxis als auch die wissenschaftlichen Grundlagen kennen. Der Studiengang B.Sc. Hebammenwissenschaft ist an der FHM Bielefeld und der FHM Hannover gestartet, der B.Sc. Pflege & Management wurde gerade akkreditiert. Im Angebot sind auch die dualen Studiengänge B.Sc. Physiotherapie, B.Sc. Ergotherapie und B.Sc. Logopädie, die momentan stark nachgefragt sind. Neu ist außerdem der Studiengang B.A. Sportmanagement.

Und wie sieht es im sozialen Bereich oder in der Psychologie aus?

Mit dem M.A. Soziale Arbeit im Bereich des professionellen Kinder- und Jugendschutzes greift die FHM ein aktuelles Thema auf, das zukünftig sicherlich eine noch höhere Relevanz haben wird als heute schon. Kinder und Jugendliche bedürfen eines besonderen Schutzes – insbesondere während und nach der Pandemie. Auch der Bachelorstudiengang Psychologie setzt mit den drei neuen Wahl-

pflichtfächern Beratung & Coaching, Arbeits- und Organisationspsychologie und Gesundheitspsychologie zukunftsorientierte Schwerpunkte.

Die Medienbranche ist stark im Umbruch. Wie wirkt sich das auf Ihre Studiengänge aus?

In der Zeit der Pandemie und der Post-Pandemie ist die Medien- und Digitalisierungskompetenz noch wichtiger geworden als zuvor. Stichworte sind zum Beispiel Social Media und Influencer, Podcasts, Chat-Bots oder Virtual & Augmented Reality, um nur einige zu nennen. Wir haben hierfür die neuen Studiengänge B.A. Online Marketing & Digital Commerce und den M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing entwickelt. Und wir haben unseren Media.Campus um Virtual & Augmented-Technologie und um Innovation Labs erweitert. Unsere Absolventinnen und Absolventen können so ihren eigenen Beitrag zu den aktuellen Entwicklungen der Medienbranche und Gesellschaft leisten und sind künftig gesuchte Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet.

Das gilt sicherlich auch für den Bereich Wirtschaft?

Auch im Fachbereich Wirtschaft sind wir eng mit der Praxis verbunden und wissen daher genau, welche Qualifikationen am Arbeitsmarkt und hier insbesondere im Mittelstand benötigt werden. Wir qualifizieren unsere Studierenden neben Fachhalten insbesondere in den Themen Unternehmertum, Unternehmensgründung und Start-up, aber auch in Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Künstliche Intelligenz und Robotik, Corporate und Cyber Security, Big Data und Data Science, Industrie 4.0 – die Herausforderungen und Anforderungen an Unternehmen steigen. Dies erhöht auch den Bedarf an Managementnachwuchs mit einem umfassenden, unternehmerischen Verständnis. Genau dies ist unser Thema!

Die Studiengänge der FHM sind seit diesem Jahr sechs neuen Clustern zugeordnet. Wie kam es dazu?

Die FHM hat sich sowohl inhaltlich als auch von der Zahl der Professorinnen und Professoren – wir haben jetzt fast 100 Professuren – noch einmal stark weiterentwickelt. Um die Fachlichkeit sichtbar zu machen, haben wir unsere Studiengänge in die sechs Cluster Psychologie, Pädagogik & Soziales, Wirtschaft, Medien & Kommunikation, Technologie sowie Sport, Gesundheit & Ernährung eingeordnet. Das Kompetenzmodell der FHM ist der identitätsstiftende Kern unserer Studiengänge: Die FHM qualifiziert alle Studierenden – mit besonderem Fokus auf der Vermittlung von Future-Skills – in der Fachkompetenz, der Wirtschaftskompetenz, in Personaler & Sozialer Kompetenz sowie in der Aktivitäts- und Handlungskompetenz. Dass wir in der Lehre auch auf Design Thinking, Start-ups sowie einer individuellen Förderung aller Studierenden setzen, ist die Basis für unseren Erfolg! 95 Prozent unserer Alumni haben im übrigen einen Monat nach dem Abschluss einen Job oder haben sich für einen aufbauenden Studiengang eingeschrieben.

Wie sieht es mit innovativen Studienformen aus?

Die FHM ist seit Jahren Vorreiter in der Verbindung von beruflichen mit akademischen Qualifikationen. Aufbauend auf beruflichen Aus- und Fortbildungen kann man an der FHM „Top-Up“ studieren: in den Studiengängen B.A. Betriebswirtschaft, B.A. Sozialpädagogik & Management oder B.Sc. Wirtschaftsingenieur, um nur einige zu nennen. Hiermit kann das Studium oftmals auf die Hälfte der Studienzeit verkürzt werden – ein Modell, das stark nachgefragt ist. Berufsbegleitende Studiengänge werden bei uns eng mit der Praxis verzahnt, so dass die Studierenden einen echten Mehrwert für sich selbst und für das Unternehmen erzielen können. Als innovatives Modell bauen wir darüber hinaus die FHM Online-University weiter aus. Dieses Angebot ist stark nachgefragt – mittlerweile sind mehr als 2.500 Studierende im digitalen Campus der FHM immatrikuliert.

Auf welche Innovationsthemen setzen Sie denn in der Forschung & Entwicklung?

Das Projekt Open Innovation City besitzt eine große Strahlkraft – die Stadt Bielefeld wird zur ersten Open Innovation City Deutschlands. Das Open Innovation Office in der Bielefelder Altstadt wurde im Sommer von Prof. Pinkwart, dem Wirtschaftsminister des Landes NRW, eröffnet. Innovation Gyms, ein Trendbuch Innovation, Vor-denker Podcasts und eine Innovationsplattform sind nur einige Beispiele für die konkrete Umsetzung.

Die Forschung & Entwicklung ist in den letzten Jahren stark weiterentwickelt worden: Immer mehr Professorinnen und Professoren beteiligen sich an unserer angewandten Mittelstandsforschung in den Themenfeldern Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Stadt, Land & Mobilität, Digitalisierung & Sicherheit, Medien & Virtual Reality, Kompetenzen, Bildung & Personal sowie Gesundheit & Pflege. Zurzeit setzen wir mehr als 40 internationale, nationale und regionale Forschungs- und Entwicklungsprojekte um – das ist ein toller Erfolg für die Abteilung Forschung & Entwicklung der FHM.

Cyber Security und digitale Innovation ist ein herausragendes Thema für die FHM. Warum?

Die Hochschule wächst noch einmal: In Düren siedelt die FHM ein neues Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen an. Der Kreis Düren hat einstimmig eine Förderung des Projektes in Höhe von mehr als vier Millionen Euro beschlossen, die wir in den nächsten fünf Jahren für den Aufbau des Instituts und einen neuen FHM-Standort investieren werden. Düren wird der erste Multi-University-Campus, den die FHM und die britische University of Gloucestershire gemeinsam aufbauen werden. Angeboten werden Studienprogramme, die auf die digitale Wirtschaft und auf Cybersicherheit ausgerichtet sind. Wir freuen uns zukünftig auf viele Studierende in Düren – sowohl aus dem nationalen als auch aus dem internationalen Umfeld.

Machen sich die Entwicklungen der Corona-Pandemie auch im internationalen Bereich der FHM bemerkbar? Und welche Innovationen gibt es dort?

Die Nachfrage nach unseren Studiengängen aus dem internationalen Bereich ist ungebrochen. Wir sind froh, unsere internationalen Studierenden aus China oder Indien auch weiterhin in der Hochschule unterrichten zu können. Lange ging dies nur online – jetzt aber freuen wir uns wieder auf die Einreise unserer Studierenden. Mit unseren englischsprachigen Studiengängen erreichen wir neue Zielgruppen, die einen Masterabschluss in Deutschland in den Bereichen Technologie, Data Science, Automotive & Mobility und Energy & Environment erwerben möchten. Den Kontakt zu unseren Kooperationspartnern in den chinesischen und indischen Hochschulen über den langen Zeitraum und die Entfernung zu halten, war keine leichte Aufgabe. Das Team des International Office hat dies sehr gut gemeistert.

Innovationen kommen ja nicht von alleine. Was braucht es Ihrer Meinung nach hierfür?

Was wäre eine Hochschule ohne Inspiration, Kreativität und Spaß an Neuem? Sicherlich keine Hochschule, an der sich Studierende, Professorinnen und Professoren, Lehrbeauftragte, Mitarbeitende, Alumni und Kooperationspartner wohl fühlen würden! Ich glaube, Innovationen können nur in einem kreativen Umfeld entstehen. Außerdem braucht es sicherlich Know-how, Kommunikation und Kooperation sowie eine entsprechende Kultur, die stets einen Schritt weiter nach vorn schaut. Genau dies haben wir an der Fachhochschule des Mittelstands – und dafür danke ich dem ganzen Team!

Was möchten Sie zum Schluss noch allen Studierenden mitgeben?

Ich möchte alle Studierenden motivieren, ihre Zeit an der FHM bestmöglich für die eigene fachliche und

persönliche Entwicklung und Weiterentwicklung zu nutzen. Sie haben bei uns beste Voraussetzungen – aktuelle Studieninhalte, kleine Studiengruppen, eine persönliche Betreuung durch unsere Professorinnen und Professoren, enge Praxiskontakte und eine gute Ausstattung! Wir alle, die gesamte FHM, unterstützen Sie zu jeder Zeit. Sie studieren an einer innovativen Hochschule mit einem zukunftsorientierten Studienangebot, das Sie optimal auf Ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet. Ermutigen möchte ich insbesondere alle neuen Studierenden, sich auch durch die Corona-Pandemie nicht verunsichern zu lassen. Auch wenn sich die Rahmenbedingungen verändern, die Gesellschaft braucht gut ausgebildete, mutige und nach vorn gerichtete Menschen, die unsere gemeinsame Zukunft gestalten. Ich freue mich auf eine lebendige Hochschule und auf Sie alle!

Die FHM beschäftigt sich intensiv mit Zukunftsthemen – mit Fokus auf den Mittelstand. Im Bereich Studium & Lehre sind wir bekannt für innovative Studiengänge, die unsere Studierenden optimal auf eine Fach- und Führungsposition vorbereiten. Die Themen Gesundheit, Sicherheit oder Digitalisierung sind durch die Corona-Pandemie noch wichtiger geworden.





Prof. Dr. Patrick Lentz
Prorektor für Wirtschaft & Verwaltung

Wirtschaftlich solide in die Zukunft

Der Zusammenhang zwischen Innovation und Unternehmenserfolg ist in Wissenschaft und Praxis klar belegt. Dies gilt auch für uns als FHM, nicht nur in dieser noch immer durch die Corona-Pandemie geprägten Zeit. In den vergangenen Monaten konnten innovative Ansätze und pragmatische Vorgehensweisen dazu beitragen, die Herausforderungen zu meistern, welche an uns als Hochschule gestellt wurden.

So entwickelten sich in der langen Phase des Lockdowns Online-Klausuren zum Mittel der Wahl, um trotz aller

Einschränkungen den Prüfungsbetrieb aufrechtzuerhalten und dafür zu sorgen, dass das Studium weiterhin wie geplant fortgesetzt werden konnte. Gleiches galt auch für die interne Kommunikation, die in der Phase des mobilen Arbeitens vollständig auf digitale Kanäle umgestellt wurde. Infolgedessen ist es der FHM gelungen, zu jedem Zeitpunkt den Hochschulbetrieb voll umfänglich aufrechtzuerhalten. Unser Anspruch ist hierbei, die zur jeweiligen Zeit gegebenen Möglichkeiten genauestens zu prüfen und bestmöglich für unsere Studierenden nutzbar zu machen. So sind wir im Juni 2021, als

der ministerielle Erlass die Möglichkeit dazu bot, in Teilen zur Präsenzlehre zurückgekehrt, während andere Hochschulen diese Möglichkeit für sich zu diesem Zeitpunkt kategorisch verworfen hatten. Auch ins aktuelle Studienjahr sind wir in Präsenz gestartet. Wir werden die Situation weiterhin regelmäßig und detailliert prüfen, um die bestmögliche Lösung für unsere Studierenden bereitzustellen. Die in diesem Kontext entstandene Routine sorgt dafür, dass weiterer Raum für strategische und operative Innovationen entsteht.

Die Zeit der Onlinelehre haben wir außerdem genutzt, um die FHM-Standorte „auf Vordermann“ zu bringen – es wurden Beamer und Ausleih-Laptops modernisiert, neue Möbel angeschafft, Studi.Lounges an verschiedenen Standorten eingerichtet und renoviert. Wir haben ein optimales Studiumfeld geschaffen – die FHM bietet an all ihren Standorten moderne Räumlichkeiten für zeitgemäßes Arbeiten und Lernen.

Eine der größeren, insbesondere strategisch geprägten Innovationen, mit welcher sich die FHM beschäftigt, ist die langfristige Umstellung von auf Papier geschriebenen Klausuren hin zu sogenannten E-Klausuren. Die Digitalisierung der Prüfungen wird sich auch im Hochschulsektor weiter durchsetzen, was bislang nur auf der Ebene der digital durchgeführten mündlichen Prüfungen und Präsentationen erkennbar war. Darüber hinaus konnten die Informations- und Bewerbungsprozesse an der FHM durch den Einsatz digitaler Techniken weiter vereinfacht und dadurch beschleunigt werden. Nicht zuletzt bleibt festzuhalten, dass die FHM trotz aller Widrigkeiten weiterhin auf wirtschaftlich soliden Füßen steht. Nach den Umzügen der FHM Frechen und der FHM Bamberg in neue, moderne Räumlichkeiten wirft nun die Gründung des neuen Standortes in Düren bereits ihre Schatten voraus. Insgesamt ist die FHM in allen Bereichen sehr gut aufgestellt und wird auch in den nun folgenden Monaten ihren Erfolgskurs weiter fortsetzen.

STUDIUM & LEHRE

„Die FHM ist innovativ bei der Entwicklung neuer Programme, beim Konzept und der Struktur des Studiums. Wir bilden junge Menschen mit vielversprechenden Zukunftsperspektiven aus. Auch zukünftig wird die FHM neue, innovative Studiengänge, neue Module und Formate entwickeln, wenn die (Arbeits-)Welt sie braucht.“



Prof. Dr. Walter Niemeier
Prorektor für Studium & Lehre
Lesen Sie mehr auf **Seite 28**.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

„Mehr als 40 aktuelle innovative Projekte in den Zukunftsfeldern Unternehmertum; Nachhaltigkeit; Stadt, Land & Mobilität; Digitalisierung & Sicherheit; Medien & Virtual Reality; Kompetenzen, Bildung & Personal sowie Gesundheit & Pflege prägen aktuell das Profil einer ausgeprägten Mittelstandsforschung an der FHM.“



Prof. Dr. Volker Wittberg
Prorektor Forschung & Entwicklung
Lesen Sie mehr auf **Seite 110**.

ONLINE-UNIVERSITY, FERNSTUDIUM UND WEITERBILDUNG

„Die FHM Online-University bietet volle Flexibilität bei enger persönlicher Betreuung. Neben dem permanenten Zugriff auf eine Vielzahl wissenschaftlicher Texte, Lernvideos, Podcasts und Tests auf der Online-Lernplattform, können Studierende hier auch das Angebot von Live-Veranstaltungen im virtuellen Raum nutzen.“



Prof. Dr. Tim Brüggemann
Prorektor Online-University, Fernstudium und Weiterbildung
Lesen Sie mehr auf **Seite 62**.

INTERNATIONALES

„Der Bereich Internationales ist noch internationaler geworden. Die Fachbereiche haben es geschafft, englischsprachige Studienprogramme auf Bachelor- und Master-Niveau verstärkt zu etablieren. Nun können wir weltweit, insbesondere in Asien, weiterführende Studiengänge anbieten.“



Prof. Dr. habil. Torsten Fischer
Prorektor Internationales
Lesen Sie mehr auf **Seite 124**.

Herzlichen Glückwunsch zur Professur!



Prof. Dr. Marlies Kroetsch
Sozialpädagogik & Soziale Arbeit
FHM Hannover



Prof. Dr. Nadine Tournier
Sozialpädagogik & Soziale Arbeit
FHM Berlin

Neue Lehrende an der FHM

Auch im Studienjahr 2021/2022 hat die FHM sich weiter verstärkt. Die FHM-Hochschullehrer/-innen und Dozenten/-innen bilden mit ihrem Expertenwissen in ganz unterschiedlichen Bereichen das wissenschaftliche Fundament der Hochschule. Insgesamt sichern inzwischen 97 Professoren/-innen und Hochschullehrer/-innen sowie rund 400 Experten/-innen aus der Wirtschaft ein optimales Umfeld für alle Studierenden an der FHM. Herzlich willkommen an der FHM!



Dr. Michael Abels
Architektur- & Immobilienmanagement
FHM Frechen



Dr. Kai-Brit Bechtholt
Vegan Food Management
FHM Berlin



Stefan Finger
Kommunikation & Design
FHM Hannover/FHM Bielefeld



Dr. med. Jens Harms
Physician Assistance
FHM Hannover



Dr. Daniel Kiefer
Unternehmensgründung
FHM Bielefeld



Prof. Dr. Annette Lohbeck
Psychologie
FHM Rostock



Dr. med. Torsten Schwerdtfeger
Physician Assistance
FHM Bielefeld



Dr. Nurdin Thielemann
Sozialpädagogik & Soziale Arbeit
FHM Bamberg



Dr. Wolfgang Trapp
Psychologie
FHM Bamberg



Dr. Xin Wu
Mechatronik
FHM Frechen

Hochschule mitgestalten!

Die Studierendenvertreter/-innen, die jedes Jahr von ihren Kommilitonen/-innen gewählt werden, sind an jedem FHM-Campus die erste Anlaufstelle für Studierende: Sie sammeln Feedback und versuchen, möglichst zeitnah Lösungen für alle zu schaffen. Außerdem vernetzen sie die unterschiedlichen Standorte miteinander. Eine/r von ihnen fungiert jedes Jahr als standortübergreifende/r Vertreter/-in und vertritt die Belange der Studierenden im Senat.



FHM Bielefeld
Tim Vorspel-Rüter

B.A. Media Management & Innovation
studierendensprecher.bi@fh-mittelstand.de



FHM Köln
Cameron Mader

B.A. Vegan Food Management
studierendensprecher.k@fh-mittelstand.de



FHM Hannover

studierendensprecher.h@fh-mittelstand.de



FHM Rostock
Cassandra Bruß

B.A. Psychologie
studierendensprecher.ro@fh-mittelstand.de



FHM Schwerin
Anika Reiher

B.A. Bildungswissenschaften Primar-
und Elementarpädagogik
studierendensprecher.sn@fh-mittelstand.de



FHM Bamberg
Pia Veronika Lipp

B.Sc. Medical Sports & Health Management
studierendensprecher.ba@fh-mittelstand.de



FHM Berlin
Emma Schima

B.Sc. Psychologie
studierendensprecher.be@fh-mittelstand.de



FHM Frechen
Alexander Hagen

B. Eng. Wirtschaftsingenieur
studierendensprecher.fre@fh-mittelstand.de



FHM Fernstudium

studierendensprecher.fs@fh-mittelstand.de

Die FHM: mehrfach ausgezeichnet!

Weitere Auszeichnungen und Informationen
unter: [fh-mittelstand.de/qualitaet](https://www.fh-mittelstand.de/qualitaet)



StudyCHECK.de





Studieren, wie es zu Dir passt! #beFHM

Das Herzstück einer Hochschule ist der Bereich Studium & Lehre. An der FHM teilt sich dieser auf in die drei Fachbereiche Wirtschaft; Medien sowie Personal, Gesundheit & Soziales. Um einen besseren Überblick über die Inhalte der Studiengänge zu erhalten, sind diese in sechs Themenbereiche geclustert.



Prof. Dr. Walter Niemeier
Prorektor für Studium & Lehre

Innovation in Studium & Lehre

Thomas Alva Edison hat gesagt: „Ich finde heraus, was die Welt braucht. Und dann erfinde ich es.“ Diese Aussage trifft auf die FHM zu, insbesondere für den Bereich Studium und Lehre. Die FHM ist sowohl innovativ bei der Entwicklung neuer Studiengänge, als auch beim Konzept und der Struktur des Studiums.

Innovation findet in allen Branchen statt, sie muss aktiv betrieben werden und die aktuellen Entwicklungen aufgreifen, damit Unternehmen und Einrichtungen wettbewerbsfähig bleiben. Bei der Entwicklung neuer Studiengänge und der Reakkreditierung stehen für uns als FHM die gesellschaftlichen Anforderungen und die der Arbeitswelt im Fokus. Als private Hochschule können wir hier

besonders schnell und passgenau neue Programme entwickeln – aktuell sind das im Bereich Gesundheit der B.Sc. Hebammenwissenschaft, der B.Sc. Pflege & Management sowie der M.Sc. Physiotherapie – Muskuloskeletale Therapien, im Bereich Technik der B.Sc. Wirtschaftsingenieur, im Themenfeld Medien & Kommunikation der B.A. Online Marketing & Digital Commerce und der M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing. Im Bereich Wirtschaft sind die Studiengänge B.A. Vertriebsmanagement und B.A. Sportmanagement neu entwickelt worden. Im sozialen Bereich wurde mit dem M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz ein Studiengang entwickelt, der die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen aufgreift und die Anerkennung als sogenannte „Insoweit erfahrene Fachkraft“ ermöglicht.

Innovativ war die FHM übrigens schon von Beginn an. Das Kompetenzmodell mit dem Fokus auf die Fachlichkeit, aber auch auf die Entwicklung der Persönlichkeit kombiniert mit betriebswirtschaftlichem, managementorientiertem und Start-up-spezifischem Wissen ist so aktuell wie nie zuvor. Aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Ethik sind ebenfalls Teil des Lehrplans. Die Coronapandemie hat als Katalysator gewirkt: Die Präsenzlehre wird nun durch Anteile digitaler Lehre ergänzt, Prüfungen können auch als Online-Prüfungen durchgeführt werden, wenn es sinnvoll ist. Die Digitalisierung ist aber nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum optimalen Studium und zur Sicherstellung der Beschäftigungsfähigkeit unserer Absolventinnen und Absolventen. Diese Future-Skills erlernen Sie an der FHM sowohl explizit als Modulinhalt, aber auch implizit durch die Lern- und Lehrmethoden.

Auch zukünftig wird die FHM als innovative Hochschule neue Studiengänge, neue Module und Formate entwickeln, wenn die (Arbeits-)Welt sie braucht. Die Entwicklungen sind schon auf dem Weg!

Psychologie

Mehr dazu ab Seite 32



Pädagogik & Soziales

Mehr dazu ab Seite 36

Wirtschaft

Mehr dazu ab Seite 40



Sport, Gesundheit & Ernährung

Mehr dazu ab Seite 54



Innovative, neue Studiengänge und Studienformen



Technologie

Mehr dazu ab Seite 50



Medien & Kommunikation

Mehr dazu ab Seite 44



Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens

Neuer Dekan Fachbereich Personal,
Gesundheit & Soziales

„Willkommen im Fachbereich Personal, Gesundheit und Soziales! Das Thema Gesundheit ist eines der gesellschaftlich und wirtschaftlich größten der heutigen Zeit und wird in seiner Bedeutung in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen. Schon heute fragen sich viele junge und ältere Menschen, wie sie sich gesund ernähren und einen gesunden Lebensstil führen können. Auch Fragen der Psychologie und der Sozialpädagogik finden in unserer Gesellschaft ihren Platz. Mitarbeiter wie auch Unternehmen setzen psychologisches Wissen in ihrem Alltag ein und suchen Möglichkeiten eines werteorientierten Miteinanders. Diese Entwicklungen und Aspekte prägen das Bild des Fachbereichs. Wie bleiben Menschen auch im Alter fit, aktiv und gesund? Wie können Unternehmen die Zufriedenheit und Motivation ihrer Mitarbeiter fördern? Was macht eine inklusive und diverse Gesellschaft aus? Alle diese Themen bildeten bereits in den vergangenen Jahren die zentralen Säulen des Fachbereiches, repräsentieren dessen Basis und sollen auch weiterhin maßgeblich in der Entwicklung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge, bei der Konzeption neuer Studienmodelle oder bei der Initiierung

von Forschungsprojekten den Fachbereich prägen und Sie als Studierende mit der nötigen Fachkompetenz qualifizieren, um in diesen Bereichen zukunftsweisend zu agieren und sich profilieren zu können. Das Angebot reicht von gesundheitsorientierten Programmen über Studiengänge im Bereich der Psychologie bis hin zu Studiengängen in der Sozialen Arbeit und der Pädagogik. Mit Ihrem Studium sorgen Sie für eine wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Qualifikation als starke Fach- und Führungskraft in diesen angesagten Themenfeldern!“

Prof. Dr. Rainer Beurskens ist seit dem 1. Oktober 2021 neuer Dekan des Fachbereichs Personal, Gesundheit & Soziales. Er ist bereits seit 2017 als Hochschullehrer für die Inhalte Prävention, Rehabilitation und Gesundheit an der FHM tätig und hat seit Juni 2019 in seiner Funktion als Prodekan zuletzt die fachliche und organisatorische Leitung sowie die Entwicklung des Fachbereichs unterstützt. Als Dekan führt er die seit 2019 angestoßene thematische Ausrichtung fort und stellt die Themen Gesundheit, Psychologie und Soziales weiterhin in den Fokus.

„Willkommen im Fachbereich Medien! Medien- und Kommunikationsexpertinnen und -experten mit kreativen Ideen sind gefragter denn je. Unternehmen brauchen Menschen, die verstehen, wie Medien wirken, welche Kanäle wichtig sind und wie sie relevante Botschaften zu Gehör bringen und umsetzen können. Das Studium an der FHM ist außerordentlich praxisbezogen: Sie arbeiten also schon im Studium an zukunftsweisenden, innovativen Projekten, bei denen wir mit Expertinnen und Experten aus Konzernen, aus dem Mittelstand und aus Start-ups kooperieren. In unserer Wissensgesellschaft sind Informationen die wichtigste Währung. Bei uns lernen Sie nicht nur, wie Sie glaubwürdige Informationen erkennen und das Relevante aus dem Überangebot auswählen, sondern Sie werden selbst Informationen verständlich für unterschiedliche Zielgruppen aufbereiten und dabei stets neue, innovative Wege, Methoden und Tools finden.“

Prof. Dr. Astrid Kruse ist seit Dezember 2012 Dekanin des Fachbereichs Medien. Sie hat seitdem zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte, unter anderem zum Thema Entrepreneurship und zur Nachhaltigkeitskommunikation, verantwortet.

Prof. Dr. Astrid Kruse

Dekanin Fachbereich Medien



Prof. Dr. Ingo Ballschmieter

Dekan Fachbereich Wirtschaft



„Willkommen im Fachbereich Wirtschaft! Es erwarten Sie innovative Studieninhalte, ausgeprägter Praxistransfer, spannende Kontakte in den Mittelstand und eine hervorragend bewertete Studiensituation. Unternehmertum, Nachhaltigkeit und Innovation sind Begriffe, die Ihr Studium im Fachbereich Wirtschaft prägen werden. Wir bauen verstärkt Instrumente und Kompetenzen in die Lehre ein, die sich in der hochinnovativen Start-up-Szene etablieren, zum Beispiel Design Thinking oder Scrum Management. Auch im Mittelstand werden diese Methoden immer stärker aufgegriffen und in die bestehenden Strukturen übernommen, um die Innovationsfähigkeit zu stärken. Durch unsere Kooperationen ermöglichen wir Ihnen direkten Zugang zu spannenden Unternehmerinnen und Unternehmern, Gründerinnen und Gründern sowie Netzwerken. Wir möchten Sie darauf vorbereiten, Ihr Innovationspotenzial zu entfalten: durch zahlreiche innovationsorientierte Vorlesungen, eigene Studiengänge und Forschungsprojekte.“

Prof. Dr. Ingo Ballschmieter ist seit dem 1. Januar 2019 Dekan des Fachbereichs Wirtschaft und stellt die Themen Unternehmertum, Nachhaltigkeit und Innovation in den Fokus. Dazu passend forscht Prof. Dr. Ballschmieter als Wissenschaftlicher Leiter im Projekt Open Innovation City.



Psychologie

Studiengänge 2021/2022

Vollzeitstudium

B.Sc. Psychologie
 B.Sc. Wirtschaftspsychologie
 B.Sc. Medienpsychologie
 M.Sc. Psychologie

Fernstudium

B.Sc. Psychologie

Berufsbegleitendes Studium

M.Sc. Personal- und Kommunikationspsychologie

Der Mensch im Mittelpunkt

Psychologie

Die Fachhochschule des Mittelstands bietet im Bereich Psychologie insgesamt sechs verschiedene Bachelor- und Masterstudiengänge, als Vollzeit-, Teilzeit- oder Fernstudium an. Die Psychologieprofessoren/-innen der FHM unterrichten in Modulen wie „Allgemeine Psychologie“, „Sozialpsychologie“, „Beratung & Coaching“ oder „Gesundheitspsychologie“.

Das Themenfeld Psychologie richtet sich an alle (zukünftigen) Studierenden, die sich mit dem Erleben und Verhalten des Menschen auseinandersetzen und Wissen darüber erlangen möchten, wie Menschen ticken: Wie verhilft man Menschen zu psychischer Gesundheit und Wohlbefinden? Welchen Zweck haben Emotionen? Und unter welchen Gegebenheiten können Menschen sich am besten entfalten? Diese und andere

Fragen stehen im Fokus der Vorlesungen. Die Antworten auf diese Fragen sind so vielfältig wie die Berufsbilder, die sich mit einem Studium aus dem Bereich Psychologie ergeben. Ob in der Personal- und Organisationspsychologie, dem großen Feld des Marketings oder als Coach: Die Perspektiven, die sich mit einem Studiengang aus diesem Bereich ergeben, sind innovativ und zukunftsweisend – nicht zuletzt aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf alle Lebensbereiche.

Zukunftsfelder der Psychologie

Gesundheit, Beratung & Coaching sowie Arbeits- & Organisationspsychologie



Prof. Dr. Silke Springensguth
Wissenschaftliche Studiengangsleiterin B.Sc. Psychologie

Wer Psychologie studiert, hat eine gute Wahl getroffen. Der Arbeitsmarkt für Psychologen/-innen ist attraktiv und vielversprechend, die Arbeitslosenzahlen gering und das Arbeitsfeld sehr umfangreich. Welche interessanten Tätigkeiten bieten die Bereiche Gesundheit, Beratung und Coaching oder die Arbeits- und Organisationspsychologie für nicht-approbierte Psychologen/-innen? Die FHM ist in der Ausbildung hier besonders stark und nutzt die Chance, ihre Studierenden mit engen Praxiskontakten und in der Branche vernetzten Professoren/-innen und Dozenten/-innen hervorragend auf ihr Berufsleben vorzubereiten.

„Der Studiengang Psychologie wurde im vergangenen Jahr reakkreditiert und komplett neu ausgerichtet. Das Programm bietet eine große Chance für Menschen, die sich nicht für eine Psychotherapie-Ausbildung interessieren, sondern ihren Schwerpunkt auf den nicht-klinischen Arbeitsmarkt zuschneiden wollen“, sagt Studiengangsleiterin Prof. Dr. Silke Springensguth. Die drei neuen Wahl-Schwerpunkte

des Psychologie-Studiums an der FHM lauten „Beratung und Coaching“, „Gesundheitspsychologie“ und „Arbeits- und Organisationspsychologie“. Psychologie-Studierende an der FHM werden im besonderen Maße für Einsatzgebiete in der Wirtschaft und in Institutionen qualifiziert.

Innovative Berufsfelder der Psychologie

Einsatzfelder für Psychologen/-innen abseits der Psychotherapie gibt es viele: Schulpsychologen/-innen zum Beispiel unterstützen junge Menschen dabei, sich selbst zu explorieren und ihre Wege und Potentiale zu finden. Berater/-in im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung sorgen für Mitarbeiterzufriedenheit und Verkehrspsychologen/-innen werden dringend gesucht.

Hintergrund der Neuausrichtung des Studiengangs ist, dass Anfang September 2020 das Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung in Deutschland in Kraft trat. Seitdem führt nur ein neues Direktstudium unmittelbar zur staatlichen Approbation als Psychotherapeut/-in. Durch die

neuen Regelungen des Gesetzgebers wird das Psychologie-Studium an vielen Universitäten zukünftig vorrangig psychotherapeutisch ausgerichtet werden – alle anderen psychologischen Fachgebiete, die für eine breite und praxisnahe psychologische Ausbildung von zentraler Bedeutung sind, rücken dort in den Hintergrund.



Ausbildung zum Systemischen Coach

Kooperation mit der ORGENS Akademie

Die FHM kooperiert zum Start des Studienjahres 2021 mit der ORGENS Akademie, um den Studierenden im Bachelor Psychologie die Möglichkeit zu geben, während ihres Studiums auch die Ausbildung zum Systemischen Coach abzuschließen.

Die Ausbildung ist Teil des Studiengang-Schwerpunktes „Beratung & Coaching“, genauer gesagt der Module „Systemische Beratung“ und „Lösungsorientiertes Coaching“. „Die FHM wird hier gemeinsam mit der ORGENS Akademie die Inhalte unterrichten, die auch im Rahmen der Ausbildung zum systemischen Coach erforderlich sind“, informiert Prof. Dr. Silke Springenguth, die gemeinsam mit Dr. David Reinhaus die Kooperation begleitet.

Die Ausbildung umfasst insgesamt drei Blöcke, von denen zwei an der FHM absolviert werden können. Während des regulären Unterrichts werden die Grundlagen der Systemischen Beratung vermittelt. Zusätzlich bietet

die ORGENS Akademie gemeinsam mit der FHM Module zur Selbstreflexion an. Der dritte Block, der Praxistransfer, wird von der ORGENS Akademie den Studierenden angeboten, die im Anschluss eine Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) erlangen möchten. Die DGSF ist ein berufsübergreifender Fachverband für Systemische Therapie, Beratung, Supervision, Mediation, Coaching und Organisationsentwicklung. „Die Orgens-Akademie ist Partner der DGSF und bietet von der DGSF anerkannte Weiterbildungen an“, erklären die Institutsleiter und Gründer, Claus Roeske und Gisela Speckemeier. Die FHM baut mit der neuen Kooperation ihren Anspruch aus, Studierende praxisnah zu qualifizieren. Insbesondere im Beratungs-, Therapie- und Supervisionsbereich haben DGSF-Zertifikate einen hohen Stellenwert.



Prof. Dr. Silke Springenguth
Medien- und Kommunikationspsychologie



Dr. David Reinhaus
Psychologie

Jobperspektiven in der Psychologie

Große Resonanz auf Podiumsdiskussion

Dass die FHM mit ihren neuen Studienschwerpunkten im B.Sc. Psychologie aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Bedürfnisse aufgreift, zeigte sich in der großen Resonanz auf die Online-Podiumsdiskussion zum Thema „Attraktive Jobperspektiven für Psychologen/-innen nach der Reform“, zu der Prof. Dr. Ingo Jungclaussen und Prof. Dr. Melanie Jonas (beide FHM Köln) im Rahmen der „Kölner Themenwochen“ der Kölner Wissenschaftsrunde geladen hatten. Fast 300 Studierende und Interessierte nutzten die Möglichkeit, sich in die Bereiche Psychologische Beratung, Coaching und Schulpsychologie einführen und ausführlich beraten zu lassen.



Informierten über Chancen und Bereiche der Psychologie: Prof. Dr. Ingo Jungclaussen (FHM Köln), Ernst Schrade, Tom Weischner, Prof. Dr. Melanie Jonas (FHM Köln), Dr. David Reinhaus (FHM Hannover)

Von der Vorlesung aufs Spielfeld

ALUMNI.STORY Cara Reiche, B.Sc. Wirtschaftspsychologie an der FHM Bielefeld

Cara Reiche kennen viele vom Spielfeld – seit der C-Jugend ist sie als Handballerin beim Bundesligisten HSG Blomberg-Lippe aktiv. Inzwischen spielt sie bereits ihre zweite Saison in der Bundesliga. Doch die 20-Jährige kombinierte ihre große sportliche Leidenschaft auch mit einem Wirtschaftspsychologiestudium an der FHM.

Studium und Sport miteinander verbinden, funktioniert das überhaupt? Cara Reiche sagt: Klar! Sie trainierte parallel neben dem Studium acht Einheiten die Woche auf ihrer Position im Rückraum. Die FHM unterstützte sie dabei, den Lernstoff, den sie durch das Training verpasste, bestmöglich nachzuholen. Besonders haben Cara Reiche die kleinen Lerngruppen von durchschnittlich 15 Personen gefallen. „Dadurch war es einfacher, sich auszutauschen und die Dozenten/-innen anzusprechen“, meint sie. „Alle waren sehr verständnisvoll und hilfsbereit, das erleichterte das Lernen sehr.“ In ihrem Studium lernte sie



unter anderem psychologische Kompetenzen, Mitarbeiterförderung und Kundenbedürfnisse kennen. Wirtschaftspsychologen/-innen sind im Personalwesen und auch im Marketing immer gefragter. Sie entwickeln gezielte psychologische Maßnahmen und Konzepte, um Mitarbeiter zu motivieren, weiterzubilden und optimal im Unternehmen einzubinden – Cara Reiche hat dies in ihrer sechsmonatigen Praxisphase bei Phoenix Contract im Bereich Marketing

& Kommunikation kennengelernt. Jetzt hat sie ihren Bachelorabschluss erfolgreich absolviert „Durch die FHM habe ich die Möglichkeit, mein Studium mit dem Profisport zu vereinen“, sagt Cara Reiche.

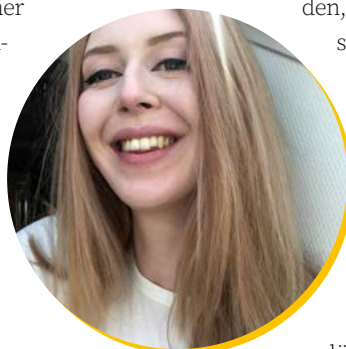
Mehr zu
Cara Reiche:



Mein Psychologiestudium

STUDI.STORY Linda Reindl, B.Sc. Psychologie an der FHM Hannover

„Wie so viele Kinder war ich schon immer sehr neugierig. Unentwegt habe ich Fragen gestellt über alles, was mir in den Sinn kam. Diese Neugier ist ein Grundbestandteil meiner Motivation, Psychologie zu studieren. Die Menschheit ist facettenreich und gleichzeitig gibt es Aspekte der *Conditio Humana*, die uns allen vorbehalten sind. Genau diesen Gemeinsamkeiten und Unterschieden im menschlichen Denken, Fühlen und Handeln widmet sich die Psychologie. Speziell der Bereich der Allgemeinen Psychologie interessiert mich momentan sehr. Nicht zuletzt, weil der Kurs so interessant war und wir viel diskutiert haben. Das gefällt mir auch so an der FHM: Kurse folgen nicht einfach gradlinig dem Curriculum, sondern es kann auf Themen länger eingegan-



gen werden, welche die Studierenden interessant finden. Der persönliche Kontakt zu den Professoren/-innen und Lehrenden, die kleineren Studiengruppen und die daraus resultierende, freundliche und vertraute Atmosphäre macht das Studieren an der FHM besonders. Deswegen habe ich mich auch dafür entschieden, meinen Master an der FHM zu machen. Es ist ein Vorteil, so einen Zugang zu Dozenten und Mitarbeitern zu haben und das würde ich nicht missen wollen. Nach meinem Studium würde ich dann gerne in die Rechtspsychologie gehen. Das genaue Ziel steht noch nicht fest, aber glücklicherweise gibt es die Option einen Psychologie-Master zu machen, welcher nicht an eine spezifische fachliche Richtung gebunden ist.“



Die Welt gerechter gestalten!

Pädagogik & Soziales

Egal, ob als Vollzeitstudium, als Fernstudium oder parallel zur Berufstätigkeit: Das Angebot im Themenfeld Pädagogik & Soziales an der FHM zeichnet sich durch seine Flexibilität in der Studienform aus. Mit insgesamt fünf Bachelor- und drei Masterstudiengängen bietet die Hochschule zudem eine enorme Bandbreite im Bereich der Pädagogik.

Dabei haben alle Studiengänge eine gemeinsame Besonderheit, die das Studium an der FHM kennzeichnet: Neben der Speziellen Fachkompetenz, die alle pädagogischen und sozialen Inhalte abdeckt, belegen die Studierenden auch Module aus dem Bereich der Allgemeinen Managementkompetenz. Das bedeutet, dass sie optimal darauf vorbereitet sind, pädagogisches und wirtschaftliches Wissen in der Praxis zu verbinden und beispielsweise Führungs-

Pädagogik & Soziales

Studiengänge 2021/2022

Vollzeitstudium

- B.A. Soziale Arbeit & Management
- B.A. Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik

Duales Studium

- B.A. Soziale Arbeit & Management

Fernstudium

- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Soziale Arbeit & Management
- M.A. Berufspädagogik

Berufsbegleitendes Studium

- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Berufsschulpädagogik
- B.A. Heil- und Inklusionspädagogik
- M.A. Beratung und Sozialmanagement
- M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz **NEU**

positionen in sozialen Einrichtungen einzunehmen.

Damit Studierende bereits erlerntes Wissen, zum Beispiel aus der Ausbildung zum/zur Erzieher/-in, nicht noch einmal vollständig durchnehmen müssen, werden entsprechende vorangehende Qualifizierungen berücksichtigt. Die staatliche Anerkennung ist beispielsweise integrativer Bestandteil im berufsbegleitenden Studiengang Sozialpädagogik & Management. Absolventen/-innen dieses Studiengangs übernehmen Führungsaufgaben in Kindertagesstätten, der Kinder- und Jugendhilfe oder arbeiten in Stabstellenfunktionen.



© privat

FHM Absolventin leitet zwei Kitas

ALUMNI.STORY Marie Brisgies, B.A. Sozialpädagogik & Management an der FHM Hannover

Marie Brisgies hat Sozialpädagogik & Management an der FHM Hannover studiert und direkt nach dem Abschluss ihres Studiums die Leitung von zwei Kindertagesstätten in Lemgo

und Detmold übernommen. Zu diesem Zeitpunkt war sie gerade einmal 23 Jahre alt und somit eine der jüngsten Leiterinnen. Marie Brisgies ist damit ein gutes Beispiel für das Konzept der FHM, die ihre Studierenden nicht nur fachlich qualifiziert, sondern auch gezielt auf Management- und Führungsaufgaben vorbereitet. Das Thema war so spannend, dass sogar das Magazin SPIEGEL online darüber berichtete. „Die Leitungsaufgabe ist genau das, wonach ich gesucht habe“, erzählte sie damals dem SPIEGEL. Ihr beruflicher Werdegang begann mit dem Realschul-

abschluss, dann folgte das Fachabi in Sozialwesen und im Anschluss verschiedene Praktika in vier sozialen Einrichtungen – unter anderem in Irland und Oslo – und endlich die Ausbildung zur Erzieherin. „Nach meiner Ausbildung und dem Anerkennungsjahr hatte ich mich einfach noch nicht fertig gefühlt. Ich sah, wie meine Vorgesetzten den Alltag mit den Kindern organisieren und Mitarbeitergespräche führten, das wollte ich auch. Also studierte ich berufsbegleitend Sozialpädagogik & Management in Hannover, daneben arbeitete ich als Fachkraft in einer U3-Gruppe. Nach dem Abschluss wechselte ich nach Ostwestfalen – zurück in die Heimat. Die doppelte Kitaleitung war ausgeschrieben und ich dachte: Ich habe nichts zu verlieren. Und siehe da: Ich habe gewonnen. Mitten in der Corona-Pandemie hatte ich meinen ersten Tag als Leiterin der beiden Einrichtungen.“ (Quelle: www.spiegel.de: Kitaleiterin während der Corona-Pandemie - Erfahrungsbericht einer jungen Führungskraft)

Kinderschutzkonzept für acht Kitas

ALUMNI.STORY Thea Caroline Picht, B.A. Soziale Arbeit & Management an der FHM Köln

Thea Picht hat sowohl ihren Bachelor in Soziale Arbeit & Management als auch ihren berufsbegleitenden Master Soziale Arbeit an der FHM Köln abgeschlossen. Die Thematik Kinder- und Jugendhilfe beschäftigt sie schwerpunktmäßig seit Studienbeginn.

Thea Picht ist inzwischen als Gruppenleitung einer Kindertagesstätte des Evangelischen Sozialwerks Dormagen tätig, wo sie bereits vorher als Werksstudentin im U3-Bereich eines Familienzentrums im sozialen Brennpunkt gearbeitet hat. Hier wer-

den in der Jugendhilfegruppe Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet betreut. Dort arbeitet sie aktuell mit ihren Kolleginnen ein Kinderschutzkonzept für die acht Kindertagesstätten des Trägers aus. „Die im Masterstudium erarbeiteten Module wie „Rechtliche Grundlagen im Kinder- und Jugendschutz“ und „Professionelles Schreiben in der Sozialen Arbeit“ sind in dieser Konzepterstellung sehr hilfreich“, sagt sie.

Auch die anderen im Bachelor- und Masterstudium angebotenen Module kommen ihr in ihrer praktischen Arbeit zugute. „Das Studium gibt mir die Sicherheit, auch komplexe Fall-



© privat

entscheidungen treffen zu können. Besonders hilfreich ist die Verbindung von theoretischen Elementen mit anschaulichen Fallkonstruktionen aus der beruflichen Praxis. Meine Masterarbeit bearbeitet die Thematik, ob und in welcher Weise Fall- und Risikomanagement bei Gefährdung und Schutz des Kindeswohls angewendet werden können“, so Thea Picht.

INTERVIEW MIT PROF. DR. SILKE PFEIFFER

Pädagogik & Soziales: Der Blick in die Zukunft

Wie sich die FHM für Innovationen einsetzt



Der Bereich Pädagogik & Soziales ist an der FHM in den vergangenen Jahren am stärksten gewachsen – und das über alle Standorte hinweg.

Maßgeblich mit gestaltet hat den Bereich Prof. Dr. Silke Pfeiffer, Wissenschaftliche Leiterin der FHM Standorte Rostock und Schwerin.

Wir haben mit ihr gesprochen.

Frau Prof. Pfeiffer, wie ist der Bereich Pädagogik & Soziales aufgestellt?

Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Heil- und Inklusionspädagogik – das sind Bachelorstudiengänge, für welche die FHM seit Jahren bekannt ist. Bei uns an der FHM Rostock liegt der Fokus ganz besonders in diesem Bereich, aber auch andere Standorte sind stark in der Ausbildung von pädagogischen

und sozialen Fach- und Führungskräften in den genannten Programmen.

Hinzu kommen hochschulweit weitere Bachelorangebote, wie Berufsschulpädagogik oder Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik. Für Menschen, die sich weiter spezialisieren wollen, bietet die FHM außerdem die Masterprogramme Beratung und Sozialmanagement, Berufspädagogik

oder Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendschutz an.

Was zeichnet das pädagogische und soziale Angebot der FHM aus?

Die FHM verfolgt ein ganz eigenes und besonders innovatives Konzept, das geprägt ist durch ein hohes Maß an Praxisorientierung. Hier gibt es keine eingestaubten Lehrpläne, sondern wir schauen, was wird aktuell gebraucht. Gerade in Zeiten von Corona hat sich zum Beispiel gezeigt, dass Professionelle im sozialen Bereich über sehr viel mehr Handlungskompetenz verfügen müssen, als das vorher der Fall war. Darauf werden sie bei uns optimal vorbereitet.

Wie äußerte sich die Corona-Pandemie in diesem Bereich genau?

An der FHM studieren gerade im Bereich Pädagogik & Soziales viele Menschen mit einer Erzieher/-innen oder ähnlich gewichteten Ausbildung nebenberuflich. Plötzlich fanden sich unsere Teilzeitstudierenden in Situationen wieder, die vorher nicht vorstellbar waren: hohe Krankenstände in sozialtherapeutischen Einrichtungen, Familien am Rande der Verzweiflung, weil sie sich vom Homeschooling überfordert fühlten, Kindern, denen ohne Kindergarten oder Schule die Orientierung abhanden zu gehen schien. Die Praxis hat gezeigt, dass die Individualisierung des Studiums, die große Bedeutung, die der Fallarbeit und der Beratung beigemessen wird, in der Ausbildung sozialer Berufe unerlässlich sind.

Was ist darüber hinaus das Besondere an der FHM?

Das Studium an der FHM ist viel mehr als die Auseinandersetzung mit Theorie. Expertenrunden, die enge Zusammenarbeit mit Trägern sozialer Einrichtungen und nicht zuletzt eine Lernwerkstatt hier bei uns in Rostock gehören ebenso zum Konzept der FHM wie eine sechsmonatige Praxisphase mit der Möglichkeit zur Supervision und Beratung. Unsere Studierenden



den schätzen außerdem die kleinen Studiengruppen und die persönliche Betreuung – wir kennen alle Studierenden persönlich und profitieren von einem großen Netzwerk.

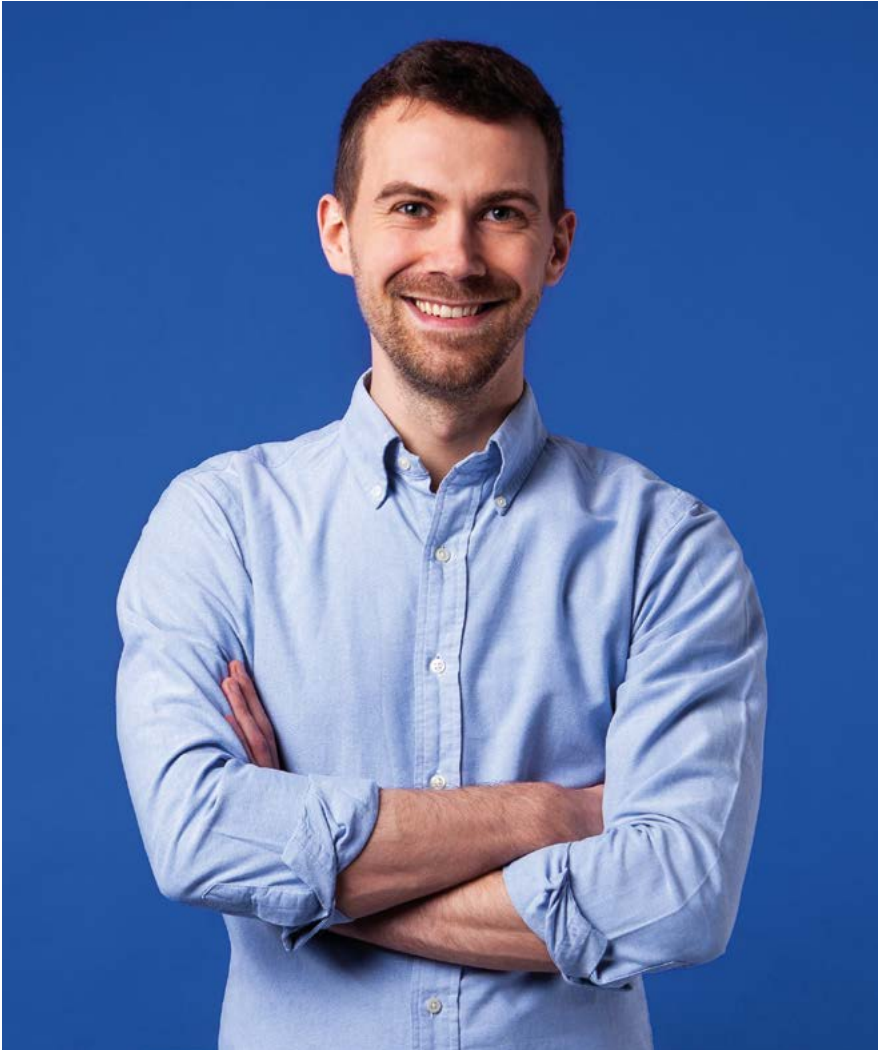
Wie ist denn die Übergangsquote der Absolventen/-innen in den Job?

Studieren in, für und mit der Praxis, das steht an der FHM an erster Stelle und das gilt natürlich auch für den Bereich Pädagogik & Soziales. Alle Mitarbeitenden der FHM können auf Praxiserfahrungen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern zurückgreifen und stehen im ständigen Austausch miteinander und mit zahlreichen Netzwerkpartnern. Das trägt nicht nur dazu bei, dass nahezu alle Absolventen/-innen entweder direkt eine Arbeit im sozialen oder pädagogischen Bereich finden, sondern auch dazu, dass sie auch als Multiplikatoren neuester Forschungsergebnisse und praxisprobter Konzepte auf gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen reagieren können.

Was haben Sie sich für die Zukunft des Bereiches vorgenommen?

Wir werden uns alle darauf einstellen müssen, dass wir in einer sich ständig wandelnden Welt leben, die auch

neue Gefahren mit sich bringt, wie die aktuelle Corona-Lage zeigt. Die FHM nimmt diese Herausforderung an, indem sie sofort auf Onlinelehre umgestellt hat, sodass keine Lehrveranstaltung und keine Prüfungen ausgefallen sind. Sie hat neue Studiengänge entwickelt, neue Inhalte und Methoden ins Studium integriert. Die Hochschule hat immer ein offenes Ohr für die Praxis und folgt einem optimistischen Menschenbild, das auf Bewahren und Verändern und auf Stabilisierung und Erneuerung, sowie auf eine Wissenschaft setzt, die sich dem Fortschritt verpflichtet fühlt und ganz viele Potentiale in allen Generationen und unserem gesellschaftlichen Miteinander sieht.



Wirtschaft

Studiengänge 2021/2022

Vollzeitstudium

- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Marketing Management
- B.A. Digital Business Management
- B.A. Automotive & Mobility Management
- B.A. International Business Administration
- B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
- M.A. International Management

Triales Studium

- B.A. Handwerksmanagement

Fernstudium

- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Digital Business Management
- B.A. Handwerksmanagement

Berufsbegleitendes Studium

- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Digital Business Management
- B.A. Vertriebsmanagement **NEU**
- B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
- B.A. BioManagement
- B.A. Banking & Finance
- M.A. Global Mittelstand
- MBA Innovation & Leadership

Für Manager/-innen von morgen

Wirtschaft

Mehr erfahren:



Die FHM setzt es sich seit ihrer Gründung zum Ziel, Fach- und Führungskräfte für den Mittelstand auszubilden. Im Bereich Wirtschaft setzt die FHM daher auf Studiengänge, die sich mit den Themen Unternehmertum, Unternehmensgründung und Start-up, aber auch Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit beschäftigen.

Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz & Robotik, Corporate & Cyber Security, Big Data & Data Science oder Industrie 4.0 erfordern Fach- und Führungskräfte mit einem umfassenden unternehmerischen Verständnis. Mehr als 30 Professorinnen und Professoren sorgen im Bereich Wirtschaft dafür, dass diese und andere aktuelle Themen mit einem fundierten Managementwissen vereint werden.

Top ausgebildete Fach- und Führungskräfte, die den digitalen Wandel aktiv mitgestalten, sind gefragt. Mit insgesamt 14 Bachelor- und Masterstudiengängen, wie zum Beispiel dem Bachelor Digital Business Management, bietet der Bereich viele Möglichkeiten sowohl für Vollzeit- als auch Teilzeit-Studierende. Wer bereits eine Ausbildung absolviert hat, findet zudem eine große Auswahl an „Top-Up“-Studiengängen, bei denen die Ausbildung anerkannt wird und damit die Studienzeit auf bis zu zwei Jahre reduziert werden kann.



© WESTFALEN-BLATT/Bernhard Pierel

„Das Handwerkliche ist Kerngeschäft“

STUDI.STORY Marc-Philip Lamm,
B.A. Handwerksmanagement an der FHM Bielefeld

Marc-Philip Lamm studiert an der FHM im trialen Studiengang Handwerksmanagement. Der 25-Jährige

liebt die Arbeit in der Backstube des Familienbetriebes – die Bäckerei Lamm führt insgesamt elf Verkaufsstellen in Bielefeld.

Seine Ausbildung(en) hat er gleich nach dem Abitur angeschlossen: zuerst die Bäckerlehre, anschließend die Konditorlehre. Mit beiden Gesellenbriefen in der Tasche arbeitete Marc-Philip Lamm ein Jahr lang in Bonn. Nun ist er im Familienbetrieb tätig, steht ab 2:30 Uhr morgens in der Backstube.

„Ich wollte schon immer ein Studium mit meinem Handwerk verbinden – auch, wenn das für mich einen zehn bis 13 Stunden-Tag bedeutet. Die Möglichkeit, welche die FHM bietet, ist für mich ideal: ein nebenberufliches Studium und die Meisterprüfung, ohne dafür zeitweise aus dem Betrieb aussteigen zu müssen“, sagt er. Das triale Studium bietet für alle Bereiche einen Rahmenplan, bei dem Doppelungen ausgeschlossen sind und man nicht abgekoppelt vom Handwerklichen ist. Marc-Philip Lamm gefällt besonders der Blick über den Tellerand hinaus, zum Beispiel im Bereich Unternehmensstrategien.

Gemeinsam mit seinem Bruder, der zurzeit Betriebswirtschaft studiert, will Marc-Philip Lamm eines Tages den Familienbetrieb weiterführen. Auch hierauf wird er an der FHM optimal vorbereitet.

Drei auf einen Streich

ALUMNI.STORY Vanessa Thieltges,
B.A. Handwerksmanagement an der FHM Köln

Wenn Vanessa Thieltges als Kind erzählte, dass sie einmal Dachdeckerin werden möchte, sagten viele: „Das kannst Du nicht. Du bist doch ein Mädchen.“

Mittlerweile hat sie eine triales Studium im Handwerk absolviert. Sie ist Dachdecker-Gesellin, Dachdecker-Meisterin und hat einen Bachelor-Abschluss in Handwerksmanagement. Das alles erreichte sie im FHM-Studium Handwerksmanagement in nur viereinhalb Jahren.

Vanessa Thieltges wuchs in einer Dachdecker-Familie auf. Ihr Großvater gründete in Dreis im Landkreis Bern-

kastel-Wittlich 1968 die Firma Thieltges-Zunker Bedachungen GmbH. „Eigentlich habe ich schon immer mit dem Gedanken gespielt, Dachdeckerin zu werden und einmal die Firma der Familie zu übernehmen“, sagt sie. Ihr gefiel der Ansatz der FHM und die Kombination der praxisnahen Ausbildung mit einer theoriebasierten Expertise, die genau die Kompetenzen für Führungsaufgaben in kleinen und mittelständischen Unternehmen vermittelt. Vanessa Thieltges studierte gemeinsam mit Gerüstbauern, Malern, Schreincern und Metzger. Den Gesellenbrief schloss sie



© privat

als Jahrgangsbeste aller Gewerke in Köln ab. Im Mai 2020 reichte sie ihre Bachelorarbeit ein und erlangte ihren Studienabschluss. Nun ist sie im Betrieb ihrer Eltern angestellt. Sie mag die Arbeit auf der Baustelle genauso wie die im Büro. Sie ist inzwischen dort angelangt, wo sie sich als Kind gesehen hat.

Innovation & Mittelstand

Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Dekan Fachbereich Wirtschaft



Innovation ist seit jeher der Ursprung von Wachstum und Wohlstand einer Gesellschaft. Selbst in Zeiten größter Krisen wie der Pandemie war Innovation eine wesentliche Antwort.

Betrachtet man die Bereiche, in denen maßgeblich Innovationen entstehen, so stellt die mittelständische Wirtschaft in Deutschland eine tragende Säule dar. Der Mittelstand ist bis heute ein Garant für Innovation, quer durch sämtliche Branchen. Sie steckt, genau wie Unternehmertum und Nachhaltigkeit, in seiner DNA.

Globalisierung überall

Die Innovationsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft wird in der nahen Zukunft auch maßgeblich entscheidend sein für den Erfolg Deutschlands insgesamt. Ein Selbstläufer wird

das jedoch nicht. Wir befinden uns in einer Zeit, in der die Welt immer komplexer wird und insbesondere die Wirtschaftswelt einem tiefgreifenden Strukturwandel unterliegt. Neue Technologien in den Bereichen Industrie 4.0, künstliche Intelligenz, Robotik oder Big Data sowie immer kürzere Technologiezyklen erfordern neue Kompetenzen und häufig auch offenere Innovationsprozesse in den Unternehmen. Die Digitalisierung zieht neuartige Prozesse, Produkte und häufig auch veränderte Geschäftsmodelle nach sich und die damit verbundene fortschreitende Globalisierung führt zu globalen

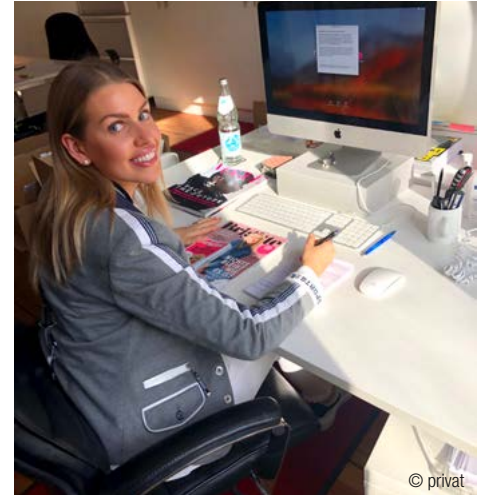
Aktivitäten schon kleiner Unternehmen, so dass Nischenstrategien von Hidden Champions, wie wir sie in der mittelständischen Wirtschaft häufig sehen, sowohl Erfolgsgarant als auch großes Risiko sein können. Dies sind nur einige der immensen Entwicklungen, denen sich die mittelständische Wirtschaft gegenüber sieht.

Bestens vorbereitet in die Zukunft

Studierende der FHM repräsentieren die nächste Generation Innovation. Sie werden einen maßgeblichen Beitrag zur Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von Start-ups, Mittelständlern,



Exkursion in die Welt der Weine: Studierende des Masterstudiengangs Mittelstandsmanagement (jetzt Global Mittelstand) besuchten mit Dozentin Prof. Dr. Melanie Eikenbusch den Wein- & Feinkost-Großhandel „Weinkontor Freund GmbH“ in Borgholzhausen.



Saskia Krömker studiert B.A. Marketing Management an der FHM Bielefeld. Ihre Praxisphase verbrachte sie in Hamburg bei Gruner+Jahr.

Konzernen oder anderen Unternehmen und Organisationen leisten. An der FHM werden sie daher bestmöglich darauf vorbereitet, ihr Innovationspotenzial zu entfalten und eine führende Rolle in einer innovativen, zukunftsorientierten Wirtschaft zu übernehmen. Dass die FHM dabei nicht nur einen klaren inhaltlichen Fokus auf Innovation legt, sondern in diesem Bereich auch eine führende Rolle einnimmt, zeigt sich zum Beispiel durch das Forschungsprojekt Open Innovation City, das national und international Anerkennung erfährt. Zu einer innovationsorientierten Ausrichtung gehören jedoch auch frische, neuartige Studiengänge, -inhalte und -konzepte. Die Studiengangsentwicklung an der FHM ist dabei geleitet von den Kompetenzen und Fähigkeiten, die in Zukunft erforderlich sein werden, sowie den Themen, welche die Zukunft unserer Wirtschaft und Gesellschaft prägen und definieren.

Innovative Wirtschafts-Studiengänge

Der B.A. Digital Business Management ist das Studienangebot für Expertinnen und Experten der Digitalisierung und befasst sich mit Kerntechnologien wie Cloud, KI, 3D-Druck oder Virtual und Augmented Reality, die in fast



Studierende der FHM repräsentieren die nächste Generation Innovation. Sie werden einen maßgeblichen Beitrag zur Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen leisten.

allen Branchen bereits zum Einsatz kommen. Der Studiengang B.A. Bio-Management ist darauf ausgerichtet, Fach- und Führungskräfte speziell im Bereich der Bio-Wirtschaft mit Fokus auf den Branchen Lebensmittel, Textil und Kosmetik zu qualifizieren. Das FHM-Angebot greift nicht nur eine der bedeutendsten Entwicklungen in der Wirtschaft auf, sondern gehört auch zu den innovativsten Studienangeboten in diesem Bereich überhaupt.

Im Bereich der Masterstudiengänge repräsentiert zum Beispiel der M.A. Global Mittelstand die großen Entwicklungen, Themen und Kompetenzen unserer Zeit. Als einziger Studiengang dieser Art fokussiert er die Globalisierung des Mittelstands. Dabei umfasst er Themen wie Corporate & Cyber Security, Intercultural & Negotiation Management, Agile Leadership & Virtual Collaboration und Market Intelligence & Big Data Management. Zielgruppe sind

angehende Führungskräfte für die internationale mittelständische Wirtschaft.

Innovative Studienmodelle

Auch bei den Studienmodellen ist die FHM innovativ aufgestellt. Das neuartige Top-Up-Modell ermöglicht die Anrechnung von Inhalten aus der Ausbildung, sodass ein Teilzeit-Studium häufig in nur zwei Jahren zum Bachelor führt. Das ist gleichermaßen attraktiv für Studierende und Arbeitgeber. Hinzu kommt die FHM Online-University als digitaler Hochschulcampus.

Das Thema Innovation wird auch weiterhin maßgeblicher Antrieb der FHM sein. Es bleibt das Anliegen der Hochschule, den Studierenden stets die aktuellsten und relevantesten Kompetenzen mit auf den Weg zu geben und den deutschen Mittelstand als fester Partner dabei zu unterstützen, seine Führungsrolle beim Thema Innovation aufrecht zu erhalten und zu stärken.

Mehr zum Thema Mittelstand:





Kreativ. Innovativ. Digital.

Medien & Kommunikation

Mehr erfahren:



Der digitale Wandel hat die Medien-nutzung und das Kommunikations-verhalten der Menschen verändert. Streaming-Angebote, Podcasts, Social-Media-Kommunikation und In-fluencer-Relations haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt.

Daher sind Spezialisten/-innen ge-fragt, die genau wissen, wie man kreativen und zielgruppengerechten Content erstellt und crossmedial kommuniziert. Studierende mit Inte-resse an diesen Themen können aus zahlreichen Bachelor- und Master-studiengängen wählen. Auch, wer bereits im Job tätig ist, findet berufs-begleitende Angebote, um sich ziel-gerichtet weiterzubilden und sich auf die innovativen Herausforderungen des Berufsfelds vorzubereiten.

Medien & Kommunikation Studiengänge 2021/2022

Vollzeitstudium

B.A. Medienkommunikation & Journalismus
B.A. Eventmanagement & Entertainment
B.A. Media Management & Innovation
B.A. Fashion Management
B.A. Medienkreation & -produktion
B.A. Kommunikationsdesign & Werbung
M.A. Crossmedia & Communication
Management

Fernstudium

B.A. Media Management & Innovation
M.A. Strategische Kommunikation &
Digitales Marketing **NEU**

Berufsbegleitendes Studium

B.A. Online Marketing & Digital Commerce
B.A. Media Management & Innovation
M.A. Strategische Kommunikation &
Digitales Marketing **NEU**
M.A. Virtual & Augmented Reality Management

Der Studiengang Online Marketing & Digital Commerce zum Beispiel richtet sich an Interessierte, die bereits eine Ausbildung abgeschlos-sen haben. In Modulen wie „Social Media Marketing“ oder „Online Marktforschung & Big Data“ werden aktuelle Praxisbeispiele diskutiert. Hohen Praxisbezug gibt es auch im Masterstudienangebot: So wurde der M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing entwickelt.



Prof. Dr. Astrid Kruse
Dekanin Fachbereich Medien

Neuer Studiengang für innovative Kommunikatoren/-innen

M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing

Brauchen wir einen TikTok-Auftritt? – das fragen sich derzeit viele Kommunikationsverantwortliche in Unternehmen. Wenn die Entscheidung für oder gegen einen neuen Trend ansteht, sind Kommunikationsmanager/-innen oft davon getrieben, was Wettbewerber tun oder was vielversprechend erscheint. Dabei ist neben der Frage ‚Ist es ein Hype?‘ entscheidend, ob ein neuer Medienkanal zur Strategie eines Unternehmens passt.

Wer erfolgreich sein will, braucht eine Strategie. Und zwar eine Kommunikationsstrategie, die das ganze Unternehmen berücksichtigt und integriert: Von der Öffentlichkeitsarbeit über das Marketing bis hin zur Mitarbeiterkommunikation.

Nur, wenn die gesamte Kommunikation eines Unternehmens strategisch abgestimmt ist, tritt das Unternehmen einheitlich und widerspruchsfrei nach außen auf. Und das ist wichtiger denn je, weil die Anzahl der Medienkanäle stark zugenommen hat: Zielgruppen können sich auf Facebook, auf Instagram oder auch in klassischen Medien wie Print oder TV über Produkte informieren. Auf Social Media erwarten Zielgruppen einen Dialog mit dem Unternehmen, der auf Augenhöhe geführt wird. Strategische Kommunikationsmanager/-innen behalten auf allen Kanälen den Überblick.

Der neue Master Strategische Kommunikation & Digitales Marketing im Fachbereich Medien bringt erstmalig

diese integrierte Kommunikation konkret in einem Studiengang zusammen.

Das innovative Konzept ist bundesweit einzigartig und widmet sich insbesondere den Herausforderungen, die sich durch digitale Kommunikation ergeben. An Praxisbeispielen werden zum einen Analyse- und Konzeptionstechniken vermittelt und crossmediale Medienstrategien umgesetzt. Zum anderen stehen aktuelle Marketinginstrumente und Social-Media-Know-how im Fokus. Alles ist dabei auf die Sicht der relevanten Zielgruppen ausgerichtet. Das im Studiengang erlernte kundenzentrierte Denken führt zu einer strategisch ausgerichteten Kommunikation, die die Anspruchsgruppen versteht und langfristig bindet. So trägt die FHM dazu bei, die Medienmanager/-innen von morgen auszubilden.

**Mehr zum
Studiengang:**



FHM Starters Summit 2021

Das erfolgreiche Design Thinking Camp ging in die zweite Runde.

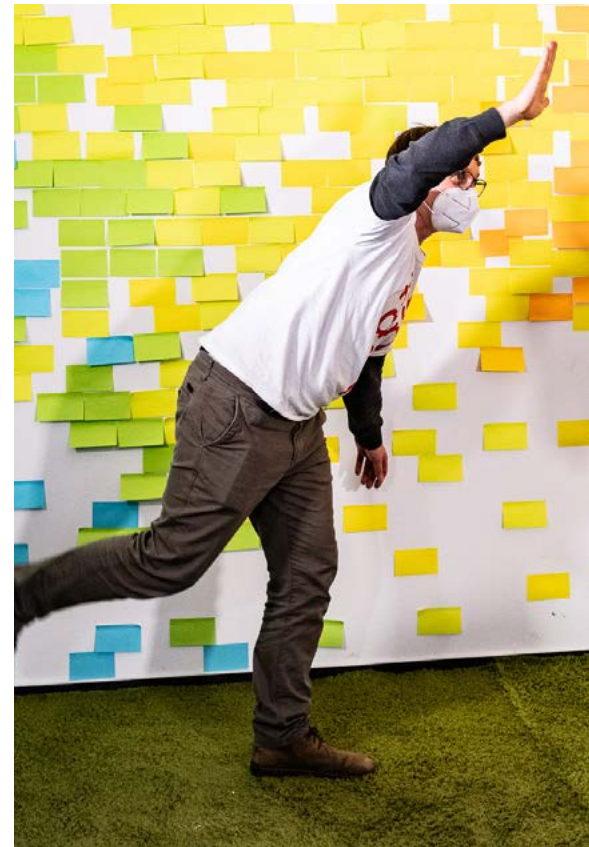
Der FHM Starters Summit ist schon fast eine Institution: Bereits zum zweiten Mal organisierten FHM-Studierende das mehrtägige Design Thinking Camp – wie beim ersten Mal auch mit herausragendem Erfolg. Das Besondere: In diesem Jahr fand der Starters Summit komplett digital statt.

Die FHM fühlt sich dem Unternehmertum seit ihrer Gründung in besonderer Weise verbunden. Von Anfang an war das Modul „Unternehmensgründung“ verpflichtend für alle Studierenden – damit setzt die FHM einen wichtigen Schwerpunkt und unterscheidet sich von anderen Hochschulen. Mit der School of Start-up and Succession unterstützt und berät die Hochschule darüber hinaus studentische Existenzgründer/-innen und zählt heute einen großen Anteil von Unternehmensgründern/-innen und -nachfolgern/-innen zu ihren Alumni. Dieser Erfolg ist auch das

Ergebnis von praxisnahen Projekten, die Studierende umsetzen – allen voran der Starters Summit.

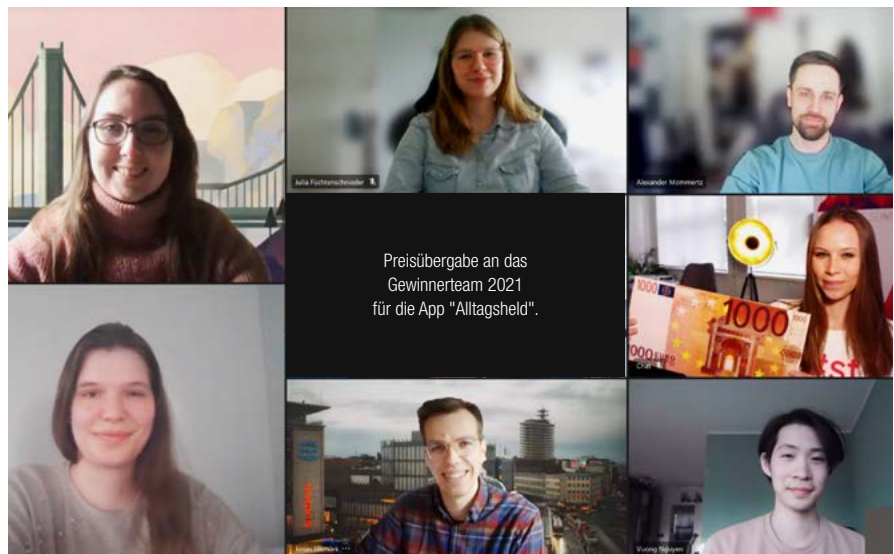
Das war der Starters Summit 2021

Drei Tage, neun Teams und jede Menge gute Ideen – das war auch das Motto des FHM Starters Summit 2021, der wieder im Fachbereich Medien von Studierenden der FHM ausgerichtet wurde. Beim digitalen Design Thinking Camp der FHM trafen vom 19. bis 21. März 2021 kreative Ideen potenzieller Gründer auf erfahrene Speaker und Coaches. Rund 50 kreative Köpfe konnten Ideen austauschen, in Teams weiterentwickeln und ein Geschäftsmodell mit Hilfe von Design Thinking für die Zukunft erarbeiten. Die von der Hochschule bereitgestellten 1.000 Euro Preisgeld gingen am Schluss des dreitägigen Workshops an das fünfköpfige Team „Alltagsheld“. Ihre Idee: Eine App, die Menschen mit leichter Behinderung oder Lerndefiziten leichter in die Gesellschaft inkludiert.



Die Gewinner 2021

Das Team überzeugte die Jury mit ihrem finalen fünfminütigen Pitch. „Die Entscheidung fiel der Jury nicht leicht, weil es viele innovative Ansätze gab. ‚Alltagsheld‘ hat uns überzeugt, weil Inklusion ein wichtiges gesellschaftliches Thema ist und betroffenen Menschen mehr Selbständigkeit ermöglicht.“, betonte Prof. Dr. Astrid Kruse, Dekanin im Fachbereich Medien.





Unternehmensgründung als Selbstverständnis

„Die FHM hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Gründer hervorgebracht. Daher unterstützen wir dieses Event natürlich, denn die Themen „Gründen“ und „Ideen entwickeln“ sind in jedem Studiengang der FHM durch das Modul Unternehmensgründung fest verankert“, sagt FHM-Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier, die auch Schirmherrin des Starters Summit ist.

„Diese Veranstaltung zu organisieren, liefert unseren Studierenden spannende Einblicke und direkte Erfahrungen, die sie später in ihrem Berufsleben nutzen können“, so Prof. Patrice Kunte. Nach dem ersten erfolgreichen Starters Summit 2019 startete das Ideen-Camp in die zweite Runde – dieses Mal komplett digital. Sowohl die Teilnehmer/-innen als auch die Coaches, Jury und die Speaker – unter anderem internationale Experten/-innen von Pixar und Google – wurden über verschiedene virtuelle Plattformen zugeschaltet.

Horizont erweitert

Auch wenn das Starters Summit digital stattfand, kam das Netzwerken und

der Spaß nicht zu kurz: Die Teilnehmer/-innen bekamen im Vorfeld ein Überraschungspaket mit Utensilien zum Arbeiten und Bergsteigerproviand zugesendet, das sie während der dreitägigen Veranstaltung nach und nach gemeinsam auspacken konnten. Auch regelmäßige Bewegungseinheiten wie der Summit Dance und Yoga standen auf dem Programm.

„An nur einem Wochenende haben wir eine Geschäftsidee aus den Kinderschuhen in Sieben-Meilenstiefel versetzt. Auf das Ergebnis sind wir richtig stolz“, sagt Coach Timo Fuchs. „Der Starters Summit hat den Horizont für digitale Zusammenarbeit erweitert. Ich hatte das Gefühl, Menschen wirklich zu begegnen und mit Design Thinking Probleme zu lösen, wie es klassischerweise so nicht möglich wäre.“

Zum Starters Summit Aftermovie:



Projektverantwortung/Organisation

Karolina Schmidt, Florence Niemann, Greta Haberstroh, Jana Baumann, Larissa Kirchhoff und Sophia Niermann

Beteiligte Studiengänge

Organisiert wurde das Event von sechs Studentinnen des **Masterstudiengangs Crossmedia & Communication Management** der FHM, unterstützt von Studierenden aus dem **B.A. Eventmanagement & Entertainment** und dem **B.A. Medienkreation- und produktion**

Professoren/-innen

Prof. Patrice Kunte, Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel und Prof. Dr Christoph Hechelmann

Moderation

Dörte Roloff, Hafven Accelerator in Hannover

Teilnehmer/-innen

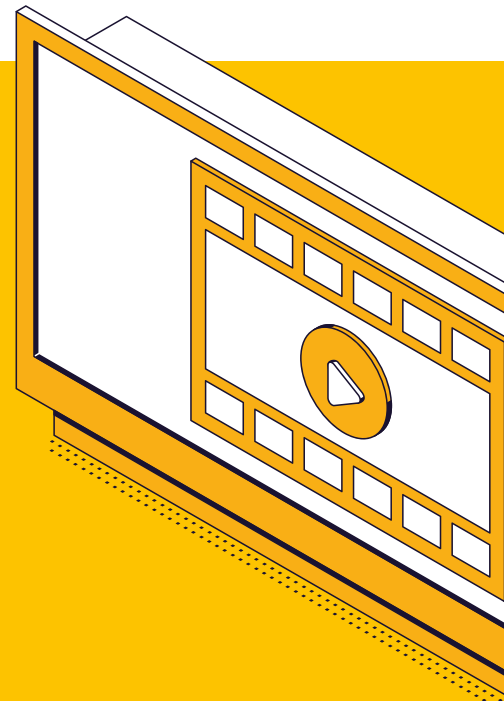
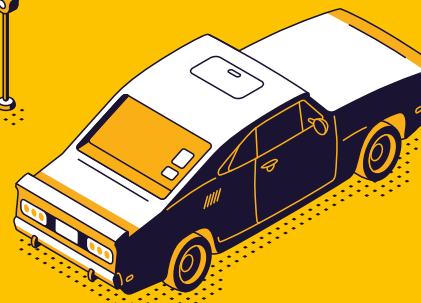
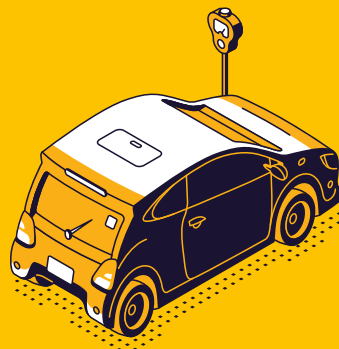
ca. 50 Studierende und angehende Gründer/-innen

Workshop-Dauer: 3 Tage

Preisgeld: 1.000 EURO

Events anders denken – wie die Pandemie eine Branche verändert

Neuaustrichtung des Studiengangs B.A. Eventmanagement & Entertainment



Die Corona-Pandemie hat die Veranstaltungsbranche besonders hart getroffen – doch es gibt auch Erfolgsgeschichten.

Prof. Dr. Thomas Berger, Leiter des Instituts für Kultur- und Kreativwirtschaft an der FHM, ist überzeugt davon, dass gerade die Veranstaltungsbranche mit guten Konzepten punkten kann: „Den Bachelorstudiengang Eventmanagement & Entertainment hat die FHM zum neuen Studienjahr komplett neu ausgerichtet und dabei die aktuelle Lage berücksichtigt. Wir möchten unsere Absolventen/-innen das passende Rüstzeug vermitteln, um agil und kreativ die Welt nach der Pandemie zu gestalten und Erlebnisse zu schaffen.“ Der Bachelorstudiengang Eventmanagement & Entertainment läuft an der FHM drei Jahre in Vollzeit, er be-

inhaltet auch eine 24-wöchige Praxisphase. Die FHM bietet ihn in Hannover, Köln, Bielefeld und Bamberg an.

In Zeiten der Corona-Krise ist gerade in der Veranstaltungsbranche schnelles und agiles Umdenken angesagt – neue Formate müssen her. Einen Beitrag dazu leistet laut Prof. Dr. Thomas Berger der Studiengang Eventmanagement & Entertainment, den er am Campus Hannover verantwortet: „Die systematischen Grundregeln des Veranstaltungsmanagements ändern sich stetig – das hat uns nicht zuletzt die Pandemie deutlich vor Augen geführt. Veranstaltungsmanager/-innen müssen von Konzeption, über Planung und Umsetzung bis hin zur Nachbearbeitung alle Prozesse eines Events im Blick haben und schnell an neue Begebenheiten anpassen können.“ Der Institutsleiter ist sich sicher: „Wer jetzt studiert, wird in drei Jahren den

Abschluss haben und dann bestens vorbereitet auf dem Arbeitsmarkt punkten können. Besonders nach der Krise werden junge, engagierte Mitarbeiter/-innen gefragt sein.“

Um die Studierenden optimal auf ihre spätere Berufstätigkeit vorzubereiten, setzt die FHM einen deutlichen Fokus auf das Thema Digitalisierung – zum Beispiel durch Module wie „Virtuelle Events & Interaktive Plattformen“, „Digitale Medienwirtschaft“ oder „Businessplanentwicklung & Digitale Geschäftsmodelle“, sowie das Thema Nachhaltigkeit im Modul „Sustainability & Green Events“. „Immer wichtiger werden auch Bausteine wie Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen, die schon immer Bestandteil des Lehrplans an der FHM waren und in der aktuellen Zeit umso wichtiger werden“, so Prof. Dr. Thomas Berger.



Erfolgreiche Events in der Pandemie

ALUMNI.STORY
Julian Reininger,

B.A. Eventmanagement & Entertainment
an der FHM Köln

Digitale Events an der FHM

Auch an der FHM selbst haben in der Corona-Pandemie digitale Events stattgefunden – zum Beispiel der FHM Starters Summit 2021, ein Design Thinking Camp, bei dem 50 Teilnehmer/-innen drei Tage lang intensiv gemeinsam neue Ideen entwickelten, zwei Diskussionsrunden zum Thema Sportjournalismus in Hannover mit hochkarätiger Besetzung und insgesamt rund 1.500 Views auf YouTube und diverse Expert.Circles mit Speakern zu spannend Themen wie Space Economy – Geschäftsmodelle der Zukunft im Weltraum.



Prof. Dr. Thomas Berger

Leiter des Instituts für Kultur- und
Kreativwirtschaft an der FHM

Julian Reininger ist Absolvent des Studiengangs B.A. Eventmanagement & Entertainment an der FHM Köln und heute Geschäftsführender Gesellschafter der fünfdrei eventagentur GmbH aus Bonn.

Wie die gesamte Eventbranche sah er sich im vergangenen Jahr mit den Auswirkungen der Corona-Krise konfrontiert. Doch er steckte den Kopf nicht in den Sand und schaffte es mit seinem Team, auch in schwierigen Zeiten mit kreativen Lösungen zu punkten – zum Beispiel durch Events in Form von Autokonzerten und Open-Air-Veranstaltungen, den so genannten Kölner CARnevalskonzerten, die erfolgreich am Karneval stattfanden und viele Menschen erreichen konnten.



Für technikaffine Manager/-innen

Technologie

Mehr erfahren:



Der Ursprung vieler Innovationen liegt in technischen (Weiter-)Entwicklungen. Ob Automatisierung, Digitalisierung, künstliche Intelligenz oder maschinelles Lernen: Die Entwicklung dieser Branche ist unaufhaltsam. Es bedarf daher gut ausgebildeter Fach- und Führungskräfte, die diesem Tempo standhalten können und sowohl fachlich als auch wirtschaftlich auf dem aktuellen Stand sind.

Das Studienangebot im Bereich Technologie vereint genau diese Anforderungen miteinander. Ob Abiturient/-in, berufstätige Quereinsteiger/-in, Meister/-in oder Techniker/-in – die Studienmodelle der FHM bieten ein vielfältiges Angebot, das es möglich macht, auch neben dem Job das neueste Wissen im Bereich der Nachhal-

Technologie

Studiengänge 2021/2022

Vollzeitstudium

- B.A. Logistik Management **NEU**
- B.Eng. Mechatronik **NEU**
- M.Sc. International Technology Transfer Management
- MBA General Technology Management

Duales Studium

- B.Eng. Wirtschaftsingenieur

Fernstudium

- B.Sc. Wirtschaftsingenieur

Berufsbegleitendes Studium

- B.Sc. Wirtschaftsingenieur für Meister, Techniker & technische Fachwirte

tigkeit, des Umweltschutzes oder der Ressourcen- und Energieeffizienz zu erlangen.

Der Studiengang Wirtschaftsingenieur beispielsweise richtet sich an alle oben genannten Zielgruppen. Durch die Möglichkeit der Anrechnung des Meister- oder Techniker-Abschlusses ist der Studiengang für alle attraktiv, die ihr bereits vorhandenes Fachwissen auf den aktuellen Stand bringen und um innovative Managementmethoden erweitern wollen. So werden sie optimal auf die stetig wachsenden Herausforderungen ihrer Branche vorbereitet.

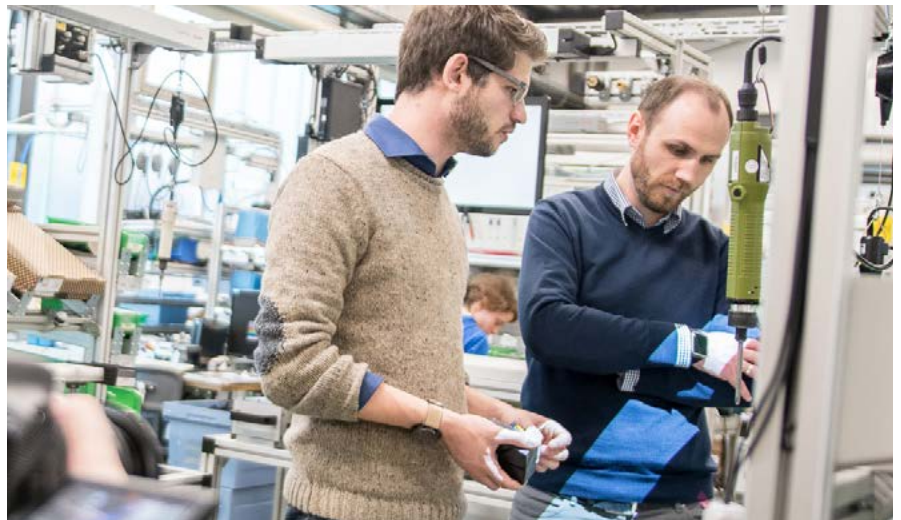
Wirtschaftsingenieur: Von der Idee zur festen Größe am Markt

Nicht jede Invention ist bereits eine Innovation. Um aus der reinen Erfindung tatsächlich eine Innovation zu machen, bedarf es der erfolgreichen Implementation sowohl im Unternehmen als auch am Markt.

Verkürzung des Studiums durch Anrechnung von Vorleistungen, die Verbindung von Technik und Wirtschaft und die Vermittlung von Führungsfähigkeiten an die Studierenden – der FHM-Studiengang Wirtschaftsingenieur hat den Innovationsprozess überaus erfolgreich durchlaufen. Die initiale Idee zählt zu den Gründungsideen der FHM, die in der Koppelung der beruflichen Bildung mit der Hochschulbildung besteht. Das war nicht immer selbstverständlich – erst die Gleichstellung der Meisterabschlüsse mit Bachelorabschlüssen im Deutschen Qualitätsrahmen DQR im Jahr 2011 hat für rechtliche Rahmenbedingungen gesorgt. Seit der Zeit war es möglich, außerhochschulisch erworbene Leistungen in ein Hochschulstudium zu integrieren.

Die FHM war die erste Hochschule in Deutschland, die diese neuen Wege im Bildungssystem erkannte und eröffnete. Schon im Jahr 2012 ging der B.Sc. Wirtschaftsingenieur nach erfolgreicher Akkreditierung an den Start. Das Besondere: Das Studium hat nur eine Dauer von 28 Monaten, also etwas über zwei Jahren. Möglich macht es die Anerkennung der Inhalte der Meisterprüfung, die dazu führt, dass die Studierenden Inhalte, die sie bereits in der Ausbildung erlernt haben, nicht noch einmal im Studium durchnehmen müssen.

Das Angebot stieß auf eine so große Nachfrage, dass die anfänglich auf Sanitär-/Heizung- und Klimatechnik, KFZ und Elektrotechnik festgelegten Meister-Gewerke direkt im Anschluss auf Industrie-meistern/-innen (Chemie, Elektrotechnik, Logistik, Mechanik, Mechatronik) erwei-



tert wurden. Seit 2014 ist das Programm nun für alle technischen Abschlüsse im Rahmen des DQR-Niveaus 6 geöffnet und zählt mittlerweile zu einem der am stärksten nachgefragten Studiengänge an der FHM. Er wird als Teilzeit-Studiengang, als Fernstudium und als Vollzeit-Bachelor zum B.Eng. Wirtschaftsingenieur angeboten, der sich als Duales Studium am Markt etabliert hat.

Durch die Öffnung für alle technischen Gewerke bei Handwerksmeistern/-innen, Industriemeistern/-innen, technischen Fachwirten/-innen und Staatlich geprüften Technikern/-innen ist eine überaus innovationsförderliche Konstellation in den Studiengruppen entstanden. Im Bereich systemrelevanter Innovationsprojekte wie zum Beispiel der Digitalisierung oder im Bereich des Energiemanagements ist immer eine interdisziplinäre und Gewerke übergreifende Kooperation auf verschiedener Ebene notwendig, um den Projekterfolg zu sichern. Diese

Durchmischung der Gewerke und Disziplinen bietet die FHM in ihren Wirtschaftsingenieur-Studiengängen, die aufgrund ihrer verschiedenen Fachexpertise die Lehre bereichern und sich auch gegenseitig im Studienprozess unterstützen. Eine solche multidisziplinäre Konstellation in den Studiengruppen ist ein unschätzbares Kapital, das noch viel Entwicklungspotenzial in sich birgt.



Prof. Dr. Christoph Brake
Wissenschaftlicher Studiengangsleiter
B.Eng. Wirtschaftsingenieur

MBA General Technology Management öffnet Türen in die digitale Zukunft

Data Science, Automotive & Mobility und Environment & Energy Management



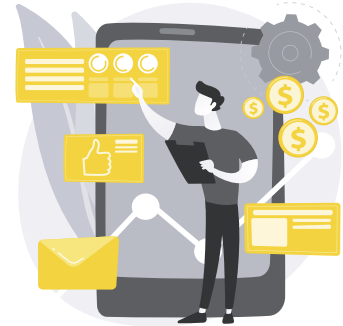
Prof. Dr. Carsten Domann

International Technology Management

Die zunehmende Interdependenz der global vernetzten Wirtschaft zwingt Unternehmen, sich mit neuen Managementkonzepten und -praktiken auseinanderzusetzen. Der Führungsnachwuchs in internationalen Unternehmen wird nur dann erfolgreich sein, wenn er mit innovativen General Management Skills und zusätzlichem Fachwissen ausgestattet ist, um die Gegenwart zu meistern und der Zukunft zuvorkommen.

Die Digitalisierung ist dabei als Stichwort weit mehr als ein Zeichen für den organisatorischen Wandel oder die technischen Neuerungen. Die traditionellen betriebswirtschaftliche Ansätze und Führungsstile werden neu gedacht, neu definiert und auch die Integration der Fachdisziplinen erreicht einen neuen Grad. Der im Oktober 2020 an der FHM Berlin gestartete Master of Business Administration (MBA) General Technology Management soll internationalen Absolventen/-innen des Programms auf Top-Management-Positionen in innovativen Unternehmen vorbereiten. Der MBA-Schwerpunkt Data Science Management steht im Mittelpunkt aller Digitalisierungsprozesse. Daten sind der entscheidende Erfolgsfaktor für alle Industrie- und Dienstleistungsbranchen des 21. Jahrhunderts. Die heute täglich erzeugte Datenmenge sucht in der Geschichte ihresgleichen. Künstliche Intelligenz, Smartphones mit beispiellosen Fähigkeiten, Internet der Dinge (IoT), globale Kommunikationsnetze mit

5G-Datengeschwindigkeit und andere aufkommende Datenübertragungsstandards und Hardware-Software-Plattformen revolutionieren alle Arten der Kommunikation. Data Scientists sind dringend gefragt, um fokussierte und hochpräzise Analysen über das laufende Geschäftsprozessmanagement sowie die zukünftige Ausrichtung eines Unternehmens zu erstellen. Für die berufliche Praxis bietet das Gesamtportfolio Data Science Management tiefgründiges Fachwissen für reale Anwendungen unter Nutzung gut strukturierter Lernergebnisse und außergewöhnlicher Problemlösungskompetenzen. Der Studiengang bietet zudem noch zwei weitere vertiefende Schwerpunkte: Automotive and Mobility sowie Environment and Energy Management. Die Studiendauer beträgt 18 Monate.



Top-Karriere ohne Abitur

STUDI.STORY Alexander Baron, B.Sc. Wirtschaftsingenieur an der FHM Frechen

In den Ingenieurwissenschaften studieren laut einer aktuellen Studie des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) 20 Prozent der Studierenden ohne Abitur. Im Studiengang B.Sc. Wirtschaftsingenieur an der FHM liegt der Anteil der Studierenden ohne Abitur sogar bei fast 70 Prozent, denn der Meister gilt als Hochschulzugangsberechtigung.

Die Lust am Lernen kam für Alexander Baron erst nach der Schule: Alles begann mit einem Jahrespraktikum in der Rhein-Erft-Akademie, dazu kam eine Ausbildung zum Chemikanten und berufsbegleitend der IHK-geprüfte Industriemeister Chemie. An der FHM sattelte Alexander Baron nun auf seine Ausbildung noch berufsbe-



gleitend den Bachelor als Wirtschaftsingenieur auf – unterstützt von Prof. Dr. Stephan Schmitz, dem Wissenschaftlichen Standortleiter der FHM Frechen, der die Karriere all seiner Studierenden eng begleitet. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die meiste Zeit des Studiums für Alexander Baron, der hauptberuflich bei Shell angestellt ist, online statt. „Das ging wirklich gut – die Vorlesung zu Hause kann man sich gemütlich gestalten und die Anfahrt fällt weg“, sagt der 32-Jährige. „Doch es fehlte am Schluss die Dynamik der Studierenden untereinander.“ Nach dem Bachelor möchte Alexander Baron nun ein Masterstudium anschließen, um dann ins Projektmanagement oder als Baustellenleiter im Anlagenbau einzusteigen.



Smart Cities – urbaner Lebensraum der Zukunft

Projekt Smart City Advanced Learning (SCALE)

Was macht einen urbanen Lebensraum zur Smart City? Welche Chancen und Risiken bietet die Digitalisierung in allen Lebensbereichen einer Stadt wie etwa der Energieversorgung, der Mobilität, in Gesundheit, Verwaltung, Bildung, Kultur oder öffentlicher Sicherheit? Wie kann man die Digitalisierungsprozesse in diesen Lebenssphären so gestalten, dass sie zu mehr Lebensqualität und zu einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Entwicklung unserer Lebensräume beitragen?

Antworten auf diese Fragen will das EU-geförderte Projekt Smart City Advanced Learning (kurz SCALE) finden und geht dabei besonders der Frage nach: Welche Anforderungen muss ein Smart City Management erfüllen, um diesen Ansprüchen zu genügen?

„Das Ziel des SCALE-Projektes ist es, ein internationales Trainingskonzept zu Smart City-bezogenen transversalen Kompetenzen zu entwickeln und zu validieren“, sagt Prof. Dr. Christoph Brake, der das Projekt wissenschaftlich verantwortet. Dieses Trainingskonzept beinhaltet zum einen ein Online-Studienmodul

an der FHM, das wesentliche interdisziplinäre Aspekte des Smart City Managements abdeckt. Zum anderen umschließt es eine internationale Praktikumsphase, die in einem europäischen Partnerunternehmen absolviert werden kann.

Zwei FHM-Studentinnen haben sich für ein SCALE-Praktikum erfolgreich qualifiziert und gehen demnächst nach Spanien und Österreich, um dort an einem realen Smart-City-Projekt mitzuwirken. Eine davon ist Julia Weissmann, die im Bachelor Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Bauwesen studiert. Ihr Praktikum findet im österreichischen Graz bei der isn – innovation service network GmbH statt. Sie wird am Projekt „Innovation potentials in the construction value chain and for smart city projects through citizen participation“ mit Fokus auf Planung einer Smart City mit einer aktiven Bürgerbeteiligung teilnehmen. „Nach der Teilnahme am Smart Cities Modul habe ich mich für ein Praktikum in Graz beworben. Erfreulicherweise hat das auch kurzfristig sehr gut geklappt und nun freue ich mich sehr darauf, Einblicke in die Erforschung

und Weiterentwicklung von digitalen Städten zu erlangen und neue Erfahrungen zu sammeln.“

Perspektivisch soll das Online-Studienmodul und das Praktikumskonzept in bestehende Hochschulcurricula integriert werden, um Studierende zu Smart City-Managern qualifizieren zu können. An der FHM könnte das Modul bei positiver Bewertung in den Studiengängen aus dem Bereich Technologie aufgenommen werden. Das Projekt wird gefördert durch die Europäische Union.

www.smartcityscale.com



Prof. Dr. Christoph Brake
Wissenschaftlicher Projektleiter SCALE



Sport, Gesundheit & Ernährung im Mittelpunkt

Sport, Gesundheit & Ernährung

Mehr erfahren:



Die Corona-Pandemie hat es noch einmal beschleunigt: Das rasant wachsende Interesse der Menschen an ihrer Gesundheit, ihrem Wohlbefinden und damit an innovativen Angeboten, dieses stetig zu verbessern. Im Bereich Sport, Gesundheit & Ernährung entwickeln sich immer neue Jobprofile, die auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen werden und damit einen großen Einfluss auf die Wirtschaft haben.

Die Studiengänge im Bereich Sport, Gesundheit & Ernährung bieten Studierenden eine Spezialisierung auf die Themen Gesundheit, Fitness, gesunde Ernährung, Stressbewältigung, Coaching oder Personal Training – Bereiche, welche die gesamte Gesellschaft bewegen.

Sport, Gesundheit & Ernährung

Studiengänge 2021/2022

Vollzeitstudium

- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- B.A. Sportmanagement **NEU**
- B.A. Vegan Food Management
- B.Sc. Medical Sports & Health Management
- B.Sc. Physician Assistance

Duales Studium

- B.Sc. Hebammenwissenschaft
- B.Sc. Physiotherapie
- B.Sc. Ergotherapie
- B.Sc. Logopädie **NEU**
- B.Sc. Pflege & Management **NEU**

Fernstudium

- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- B.A. Sportmanagement **NEU**

Berufsbegleitendes Studium

- B.Sc. Medical Sports & Health Management
- B.A. Sportmanagement
- B.A. Medical Technology & Management
- M.Sc. Physiotherapie – Muskuloskeletale Therapien **NEU**
- MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin

Das Studienangebot vereint wirtschaftlich ausgerichtete Studiengänge mit kommunikativen und medizinisch ausgerichteten Programmen und reicht von Sportmanagement über Sportjournalismus bis hin zu Hebammenwissenschaft.

Besonders hervorzuheben ist der Studiengang Pflege & Management, der im Jahr 2021 entwickelt wurde und erstmals im Jahr 2022 starten soll. Der Studiengang vereint allgemeine medizinische und pflegerische Grundlagen mit grundlegenden Management-Skills, die es den Absolventen/-innen ermöglichen, Führungsaufgaben im Bereich der Pflege aufzunehmen.

Erfolgreiches Kooperationsmodell mit Berufsfachschulen

Therapiestudiengänge sind gefragt



Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens

Dekan Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales

Der Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales bietet im Gesundheitsbereich neben den Vollzeit-Bachelorstudiengängen Hebammenwissenschaft, Physician Assistance, Pflege & Management und Medical Sports & Health Management insbesondere im Therapiebereich drei spannende und innovative Kooperationsstudiengänge an.

Interessenten/-innen, welche sich zu staatlich anerkannten Physiotherapeuten/-innen, Ergotherapeuten/-innen oder Logopäden/-innen ausbilden lassen, können an der FHM seit 2017 einen Doppelabschluss mit staatlicher Anerkennung im jeweiligen Therapieberuf und Bachelorgrad parallel erwerben. Dabei bietet die FHM als Vorreiter in einem ausbildungsintegrativen Kooperationsmodell in Zusammenarbeit mit Berufsfachschulen die optimale Verzahnung von Theorie und Praxis an.

Hintergrund des Studienmodells ist es, Synergien zwischen der staatlichen Ausbildung und dem Studium zu schaffen. Zudem können Absolventen/-innen durch den Bachelorabschluss auch im Ausland als Therapeut/-innen arbeiten.

In den Bachelorstudiengängen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie sind aktuell mehr als 100 Studierende an der FHM Bamberg und Bielefeld immatrikuliert und das 3,5-jährige Studium findet parallel zur Berufsausbildung an einer kooperierenden Berufsfachschule statt. Nach den ersten drei Jahren absolvieren die Studierenden die Prüfung zum staatlich anerkannten Physiotherapeuten/-in, Ergotherapeuten/-in oder Logopäden/-in. Nach erfolgreichem Abschluss der staatlichen Prüfung wird parallel zur Berufstätigkeit das Studium mit der Bachelorphase beendet. So verbinden die Studiengänge die Vorteile der Berufsausbildung mit einem wissenschaft-

lichen Studium, wodurch insbesondere dem Bedarf nach fachlich fundierter als auch anwendungsorientierter Qualifizierung entsprochen wird.

Kooperationspartner der FHM ist neben der Physiotherapieschule Detmold und der Gesundheitsakademie Bad Säckingen seit diesem Jahr auch die Medi Schulen gGmbH mit ihren Schulstandorten in ganz Deutschland. Ein wichtiger Aspekt der ausbildungsintegrativen Studiengänge ist die eng abgestimmte Integration der berufspraktischen und -theoretischen Inhalte der Kooperationspartner vor Ort. Ergänzt wird das Lehrangebot durch regelmäßig stattfindende virtuelle Lehrveranstaltungen und Präsenzwochen, um die Studierenden zu reflektierten Praktikern/-innen zu entwickeln, die es beherrschen, die eigene Tätigkeit im gewählten Berufsfeld kritisch zu hinterfragen und basierend auf empirischen Daten und Fakten zu bewerten.



Ein Beruf mit Zukunft

B.Sc. Hebammenwissenschaft an der FHM

Die Betreuungssituation von werdenden Müttern in Deutschland durch qualifizierte Hebammen ist aktuell nicht flächendeckend möglich – so gibt es etwa 24.000 Hebammen bei rund 780.000 Geburten jährlich. Dies betrifft nicht nur die Situation in Kreißsälen, auch freiberufliche Hebammen, welche die Vorsorge und Betreuung zum Beispiel im Wochenbett übernehmen, sind oft schwer zu finden.

Um diesem Personalmangel zu begegnen, hat der Gesetzgeber zum 1. Januar 2020 die Struktur der Hebammenausbildung geändert und sieht eine vollständige Akademisierung des Berufs vor. Mit dieser Maßnahme soll der Beruf der Hebamme attraktiver für den Nachwuchs werden. Außerdem soll die neue Ausrichtung als Studium den steigenden beruflichen Anforderungen an die Hebammentätigkeit Rechnung tragen.

Die FHM hat deshalb bereits im Studienjahr 2019/2020 den dualen Studiengang B.Sc. Hebammenwissenschaft

entwickelt. „Zum Wintertrimester 2020/2021 konnten 16 Studierende in Bielefeld immatrikuliert werden. Damit war die FHM eine der ersten Hochschulen in Deutschland, die diesen Studiengang nach neuer Gesetzeslage angeboten hat“, so Prof. Dr. Rainer Beurskens, Dekan im Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales. Inzwischen bietet die FHM den Studiengang zusätzlich auch an der FHM Hannover an, um der großen Nachfrage nach Studienplätzen noch weiter gerecht zu werden.

Als duales Studium vereint dieser Studiengang Theorie und Praxis, indem sich Theoriephasen mit mehrwöchigen Praxisblöcken abwechseln. Dabei arbeitet die FHM Hand in Hand mit kooperierenden Kliniken. Zu den Kooperationspartnern gehören in Ostwestfalen-Lippe das Klinikum Herford sowie das Mathilden Hospital in Herford, das Klinikum Lippe in Detmold, das Klinikum Bielefeld und das Klinikum Weser-Egge in Höxter. In Niedersachsen sind die Partner die DIAKOVERE

GmbH, die Helioskliniken in Salzgitter und Nienburg sowie darüber hinaus das Marienhaus-Klinikum in Neuwied. Für die Vertiefung bereits erlernter Praxisinhalte wurde außerdem an der FHM Bielefeld und an der FHM Hannover ein Medical Skills Lab eingerichtet, welches mit Materialien und Equipment ausgestattet ist, um Theorieinhalte praxisnah erlernen zu können.

Die Nachfrage der Studienbewerber/-innen ist groß: „Wir haben viele Bewerbungen junger Menschen vorliegen, benötigen jedoch Praxisplätze in den Kliniken“, so Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens.

Mehr zum Studiengang:





Für die Hebammen!

INTERVIEW MIT DER STUDIENGANGSLEITERIN B.SC. HEBAMMENWISSENSCHAFT
DR. CORNELIA SCHWENGER-FINK



Warum wurde die Ausbildung zur Hebamme akademisiert?

Aufgrund neuer Erkenntnisse in der Medizin steigen die Ansprüche an Hebammen stetig an. Daher ist ein akademischer Rahmen, der es den Hebammen ermöglicht, Methoden zu erwerben, unabdingbar. Sie bereiten sie auf die neuen Anforderungen vor. Die FHM hat als eine der ersten Hochschulen in Deutschland die Hebammenausbildung akademisch in einem Studiengang verankert.

Wo liegen die Unterschiede zur bisherigen Ausbildung?

Einer der Hauptunterschiede liegt in der Evidenzbasierung. In Hebammenwissenschaft wird durch Professoren der FHM durchaus tradiertes Wissen vermittelt, das aber auf Erkenntnissen systematischer Forschung basiert. Altes Wissen, neu auf dem Prüfstand – und neue Forschungserträge, gemessen an der Praxis. Zusätzlich wird eine ganzheitliche, frauenzentrierte Betreuung gewährleistet.

Wo gibt es Überschneidungen zur Ausbildung?

Die Gemeinsamkeiten liegen in der Praxisnähe. Die FHM achtet in den Lehrmodulen auf eine möglichst perfekte Verzahnung aus Theorie und Praxis. Diese Verschmelzung ist für die Hebamme ein unabkömmliches Werkzeug in ihrem Alltag. So finden die Praxiserfahrungen der Hebammen immer Gehör in der FHM, um die Lehrangebote zu optimieren und mit den Erfahrungen zu verknüpfen.

Was gibt es für Vorteile und was für Nachteile?

Eine Auswahl der vielseitigen Vorteile der Akademisierung der Hebammenwissenschaft besteht in der Weiterentwicklung des Berufsbildes – die Möglichkeit aktuelle, moderne und individualisierte Hebammenbetreuung umsetzen zu können. Hierdurch wird dieser wertvolle Beruf attraktiver, und den Hebammen wird sowohl mehr monetäre als auch fachliche Anerkennung zuteil. Ein Nachteil könnte

die Sorge der Kolleginnen sein, die kein Studium vorweisen können. Diese Sorge kann jedoch über eine gute Kommunikation schnell ausgeräumt werden.

Was waren bislang Ihre schönsten Erfahrungen als Hochschullehrerin mit den Studierenden?

Der Umgang mit den Studierenden ist immer sehr erfrischend. Sie nehmen die Theorie mit in die Praxis und schaffen es, die Praxis mit in die Theorie zu nehmen. Sie kommen mit frischen Fragen und frischen Ideen. Sie sind innovativ und begeistern mit kritischen Fragestellungen, während sie sich über komplexe Lerninhalte auch untereinander austauschen. Das ist in den relativ kleinen Studiengruppen auch ohne weiteres möglich. Der persönliche Austausch kommt auch in der Lehre nicht zu kurz.

Dr. Cornelia Schwenger-Fink ist Hebamme mit viel Berufserfahrung. Sie war sowohl freiberuflich als auch als Beleghebamme im Kreißsaal tätig. Neben der reichlichen Praxiserfahrung bringt Frau Schwenger-Fink auch das wissenschaftliche Know-how mit: Sie ist promovierte Pädagogin und studierte Lehramt – sie kennt also die praktischen Anforderungen und die theoretischen, wissenschaftlichen Ansprüche des Berufsfeldes ganz genau. Als Wissenschaftliche Studiengangsleiterin des Studiengangs B.Sc. Hebammenwissenschaft setzt sie sich stark für die Akademisierung der Ausbildung zur Hebamme ein.



FHM als Vorreiter bei Megatrend

Angesagter Studiengang B.A. Vegan Food Management

Vegane Ernährung und Nachhaltigkeit sind Megatrends, die sich nicht nur in Deutschland immer mehr durchsetzen. Die Anzahl der Menschen in Deutschland, die sich selbst als Veganer einordnen, lag im Jahr 2020 laut der Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analyse bei 1,13 Millionen.

Und der Trend steigt: Allein im vergangenen Jahr ist der Anteil an Veganer/-innen in Deutschland um 180.000 Personen angestiegen. Die Industrie hat bereits das Marktpotenzial der immer stärker auch durch Nichtveganer nachgefragten Produkte entdeckt: Cafés, Restaurants, Supermärkte und die Bekleidungsindustrie bieten eine zunehmende Vielfalt an. Und Veganismus ist nicht nur ein Megatrend. Für viele ist es eine Lebenseinstellung und eine zukunftsfähige Alternative zu herkömmlichen Ernährungsweisen, um für mehr Tierschutz einzutreten und die globalen Überlebensbedingungen der Menschheit langfristig zu sichern. Die FHM war bereits im Jahr 2016 die erste Hochschule weltweit, die in Kooperation mit der Erna-Graff-Stiftung eine Stiftungsprofessur in diesem Themen-

bereich vergeben hat. Dr. Markus Keller war weltweit der erste Professor für vegane Ernährung. Die Albert-Schweitzer-Stiftung vergab außerdem zur Förderung des Studiengangs mehrere Studierendenstipendien.

Der Vollzeit-Bachelorstudiengang Vegan Food Management ist fester Bestandteil des Angebots der FHM Köln und der FHM Berlin. Aufgegriffen werden aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen sowie die Herausforderung in der Lebensmittelindustrie mit veganem Bezug. Studierende erlernen betriebswirtschaftliches Know-how, gepaart mit ernährungswissenschaftlichem Wissen und Aspekten der Verhaltensforschung. Sie erhalten Einblicke in die Produktion, die Verarbeitung und den Handel von Lebensmitteln sowie wichtige gesundheitliche Aspekte der veganen Ernährung. Sie werden akademisch zu Vegan Food-Experten/-innen ausgebildet und können später sowohl auf soziologischen als auch auf ethischen Grundlagen beispielsweise eine nachhaltige Produkt- oder Unternehmensstrategie umsetzen.

Vom Master-Kolloquium in die Höhle der Löwen

ALUMNI.STORY Nicolas Hartmann, MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin an der FHM Bielefeld



© vly Pressefoto

Im vergangenen Jahr verteidigte Nicolas Hartmann noch seine Masterarbeit zum Thema „Hydrolysiertes Erbsenprotein – eine kritische Reflexion“ an der FHM in Bielefeld – ein paar Tage später war er dann zur besten Sendezeit in der „Höhle der Löwen“ auf VOX zu sehen.

Der Absolvent des FHM-Masterstudiengangs Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin hatte sich bereits während seines Studiums Anfang

2018 mit Niklas Katter und Moritz Braunwarth selbstständig gemacht. Gemeinsam führen sie seitdem das nachhaltige Unternehmen „vly“ mit der Vision, die Massenproduktion von Kuhmilch überflüssig zu machen. Die Gründer haben verschiedene Produkte auf Basis von Erbsenprotein entwickelt – wie auch am Thema der Masterarbeit deutlich wird. „Wir freuen uns, dass Nicolas und seine Kollegen mit vly so erfolgreich sind und dass wir mit unserem Studiengang einen

Teil zu seiner qualifizierten Ausbildung beitragen konnten“, so Prof. Dr. Elmar Wienecke, Studiengangsleiter und Erstprüfer des Kolloquiums. Wie in allen Studiengängen an der FHM steht auch im MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin nicht nur die fachliche Qualifizierung im Fokus, sondern Studierende werden auf Management- und Führungsaufgaben vorbereitet und rund um das Thema Gründung und Start-ups unterstützt.



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

Follow us:

Die FHM in den sozialen Medien



facebook.com/FHdesMittelstands



linkedin.com/school/fhdesmittelstands



instagram.com/fhdesmittelstands



youtube.com/FachhochschuledesMittelstands



twitter.com/FHMittelstand



Gewinnerbild des „Summer Breeze“-Gewinnspiels Foto: Hannelore Düppers (Mitte), Psychologie-Studentin aus Rostock

Das digitale Studium an der FHM Online- University

Die FHM Online-University ist der digitale Hochschulcampus der FHM. Er bietet Fernstudien- und Weiterbildungsinteressierten die Möglichkeit, orts- und zeitunabhängig in einer online-basierten Lernumgebung im Fernstudium zu studieren.





**Prof. Dr. Tim Brüggemann**

Prorektor Online-University,
Fernstudium und Weiterbildung

Das Fernstudium an der FHM

Ein berufs- und lebensbegleitendes Studium war und ist auch heute für viele eine echte Chance auf eine berufliche Karriere und persönliche Weiterentwicklung. Die Rahmenbedingungen hierfür müssen aber maximal flexibel sein: Ein Fernstudium oder eine Weiterbildung am digitalen Campus der FHM Online-University bietet dazu volle Flexibilität bei enger persönlicher Betreuung.

Gerade in der Corona-Pandemie war das Angebot der FHM Online-University gefragt, so dass der Bereich des Fernstudiums im vergangenen Jahr noch einmal ein Wachstum verzeichnen konnte. Neben dem permanenten Zugriff auf eine Vielzahl wissenschaftlicher Texte, Lernvideos, Podcasts und Tests auf der Online-Lernplattform, können Studierende hier auch das Angebot von Live-Veranstaltungen im virtuellen Raum nutzen, um sich persönlich mit den Professorinnen und Professoren und Fachleuten inhaltlich auszutauschen. Von einem solchen Studienmodell profitieren Berufstätige und solche Menschen besonders, die durch die Betreuung von Kindern oder durch Auslandsaufenthalte zeitlich und räumlich nicht an festen Lernzeiten und Lernorten teilnehmen können.

Seit Gründung des Fernstudiums an der FHM – vor weit über zehn Jahren – folgt in diesem Bereich im Grunde eine Innovation auf die nächste und so ist auch der Campus der FHM Online-University stetig im Wandel. Ein flexibles Studium, das 24/7 und als App in der Hosentasche zur Verfügung steht, elektronische Klausuren, mündliche Online-Prüfungen im virtuellen Raum, Upload von Prüfungsleistungen – diese Innovationen der letzten Monate sind heute der Standard der FHM Online-University. Und die Visionen und Innovationen für die Zukunft gehen uns auch so schnell nicht aus. Durch die Europäische Union und von Bundesministerien geförderte Projekte im Bereich der digitalen Lehre, sind und bleiben wir als FHM auch weiterhin Treiber von innovativer akademischer Bildung.“

Das FHM-Fernstudium – flexibel, individuell und von Professoren/-innen begleitet

Die FHM Online-University, Interview mit Sonja Intveen, Organisatorische Leiterin des FHM-Fernstudiums.



Was macht die FHM Online-University aus?

Unser Online-Campus umfasst alles, was Fernstudierende für ein unabhängiges Studium benötigen: Eine digitale Lernplattform, digitale Lehrräume sowie ein digitales Verwaltungssystem. So können Studierende erfolgreich ein orts- und zeitunabhängiges Studium absolvieren und lernen, wann und wo sie wollen. Die FHM Online-University hat besonders die Bedürfnisse Berufstätiger im Blick, die flexibel studieren möchten.

Wie hat sich die FHM Online-University in den vergangenen Jahren entwickelt?

Das Team der FHM Online-University ist stolz auf das, was wir unter der Leitung

von Prof. Dr. Tim Brüggemann aufgebaut haben. Mit einem breiten Angebot an Fernstudienangeboten vom zertifizierten Modulstudium bis hin zum Masterstudium können wir nun Studieninteressierten Bildungsstudiengängen aus vielen Fachbereichen anbieten. Dazu zählen die Bereiche Pädagogik & Soziales, Wirtschaft, Sport, Gesundheit & Ernährung, Medien & Kommunikation sowie Technologie.

Welche Lerninhalte und Tools gibt es?

Wir schaffen für das Selbststudium Lernumgebungen mit Nutzungsmöglichkeiten online und offline – auch als App auf dem Smartphone. Die Lerninhalte an der FHM Online-University sind abwechs-

lungsreich und informativ aufbereitet. In allen Studiengängen gibt es passende Lernvideos, ganze Podcasts, digital aufbereitete Studientexte, Live-Onlinesessions, Lernstandskontrollen und Quizes. Das alles in einer onlinebasierten Lernumgebung, die sich aber auch jederzeit offline nutzen lässt.

Wie sieht die individuelle Betreuung im Fernstudium aus?

Die Betreuung ist wichtig. Bei uns gibt es echten Austausch direkt mit den Professoren/-innen in virtuellen Klassenräumen, Chats oder Foren. Sie sind immer da, wenn sie gebraucht werden und begleiten persönlich und kompetent durchs Studium. Dass das für einen erfolgreichen Abschluss wichtig ist und funktioniert, sehen wir an den Zahlen: 97 Prozent Erfolgsquote sprechen für sich.

Fernstudium Studiengänge 2021/2022

Psychologie

B.Sc. Psychologie

Pädagogik & Soziales

B.A. Sozialpädagogik & Management

B.A. Soziale Arbeit & Management

M.A. Berufspädagogik

Wirtschaft

B.A. Betriebswirtschaft

B.A. Digital Business Management

B.A. Handwerksmanagement

Medien & Kommunikation

B.A. Media Management & Innovation

M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing **NEU**

Technologie

B.Sc. Wirtschaftsingenieur

Sport, Gesundheit & Ernährung

B.A. Sportmanagement **NEU**

B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing

Zertifizierung zum Dozent 4.0

Die Professoren/-innen und Dozenten/-innen im Fernstudium an der FHM Online-University sind speziell im Bereich der Onlinelehre qualifiziert und zertifiziert. Sie durchlaufen einen Zertifizierungsprozess im Hochschuldidaktischen Zentrum (HDZ), der sie zum

„Dozenten 4.0“ macht. Das ist in Deutschland einzigartig. Das Know-how der FHM Online-University wurde bereits von vielen Landes- und Bundesministerien, mit denen die Hochschule eng zusammenarbeitet und die von Prorektor Prof. Dr. Tim Brüggemann auch beraten werden, erprobt und durch viele tausend Teilnehmer getestet.



Der Master Berufspädagogik

Per Fernstudium zum Quereinstieg ins Lehramt oder zur Führungsposition in Bildungseinrichtungen

In Deutschland herrscht Lehrermangel. Um den Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu decken, ist die Öffnung des Berufes für neue Zielgruppen sinnvoll. Die FHM bietet Menschen, die in der Gesundheitsbranche, in einem Sozialberuf oder in einem ähnlichen Bereich arbeiten, mit dem Masterstudiengang Berufspädagogik ein innovatives Qualifizierungskonzept an.

Das Programm läuft über zwei Jahre als Fernstudium an der FHM Online-

University und kann so ideal mit dem Beruf vereinbart werden. Das Online-Angebot qualifiziert berufsbegleitend für einen Quereinstieg in das Lehramt, etwa an berufsbildenden Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe, an beruflichen Schulzentren und sonstigen Bildungseinrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens. Auch die Übernahme von Leitungspositionen in der beruflichen Bildung und Weiterbildung sowie der allgemeinen Erwachsenenbildung ist möglich.

Nachhaltigkeit im deutschen Mittelstand

Zertifikatsstudiengang zum Nachhaltigkeitsmanager/-in (FHM)



Prof. Dr. Metje Rocklage

Nachhaltigkeitsmanagement
und -berichterstattung

Die Herausforderungen unserer Gesellschaft werden durch Umweltverschmutzung, Ressourcenknappheit und auseinanderlaufende Sozialstandards geprägt. Über gesetzliche Vorgaben hinaus werden Unternehmen immer mehr in die Verantwortung gezogen, ihre unternehmerischen und gesellschaftli-

chen Verhaltens- und Handlungsweisen zu überdenken und in Richtung Nachhaltigkeit zu lenken.

Zahlreiche Unternehmen werden vor dem Hintergrund der Agenda 2030 sowie der Einführung der CSR-Richtlinie 2014/95/EU mit veränderten politischen Rahmenbedingungen konfrontiert, welche nachhaltiges Wirtschaften auf freiwilliger Basis zukünftig einschränken. Seit 2017 müssen Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern, die im öffentlichen Interesse stehen, verbindlich über ökologische und soziale sowie Themen ihrer Unternehmensführung Auskunft geben.

Das weiterbildende Studium zum/zur Nachhaltigkeitsmanager/-in (FHM)



richtet sich an nachhaltigkeitsorientierte Fach- und Führungskräfte im Unternehmen, die im Rahmen ihrer rechtlichen und administrativen Aufgaben mit der Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit betraut sind oder werden.

In acht Monaten wird den Studierenden durch Online-Live-Vorlesungen und verschiedene Gastvorträge umfangreiches Hintergrund- und Fachwissen vermittelt, welches sie zur konkreten Erstellung ihres Nachhaltigkeitsberichtes befähigt.



Weiterbildung vollständig online

Ab Oktober können Studierende die akademischen Weiterbildungen Betriebswirt/-in General Management (FHM) und Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM) vollständig online studieren – mit Live-Vorlesungen und vielfältigen Lernmaterialien.

Die akademische Weiterbildung findet auf dem digitalen Campus in der FHM Online-University statt. Dort bekommen die Teilnehmer wissenschaftliche Texte, Podcasts, Videos, Testaufgaben und andere Lernmaterialien ansprechend aufbereitet zur Verfügung gestellt. An welchem Ort oder zu welcher Zeit sich die Studierenden

ihrem Studium widmen, bestimmen sie selbst. Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten alle Studierenden ein Zeugnis und ein Hochschulzertifikat mit der Ausweisung von jeweils 30 ECTS pro Weiterbildung. Während dieser Zertifikatsstudiengänge lernen sie verschiedene betriebswirtschaftliche und soziale Kompetenzen in folgenden Modulen: Betriebswirtschaftslehre, Recht, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Unternehmensführung, Projekt- und Qualitätsmanagement, Marketing und Teammanagement. Ein Start ist zu jedem Zeitpunkt möglich. Die digitalen Lerninhalte bilden dabei die Grundlage und werden ergänzt durch Online-Lehrveranstaltungen.

Weiterbildungsprogramme 2021/2022

- Betriebswirt/-in für Sportmarketing (FHM)
- Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM)
- Betriebswirt/-in General Management (FHM)
- Case Manager/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM/DGCC)
- DaF-/DaZ-Lehrkraft (FHM)
- Digital Pädagoge/-in (FHM)
- Fachkraft berufliche Rehabilitation (FHM)
- Integrationsmanagement (FHM)
- Medical Based Manager/-in (FHM)
- Zertifikatsstudiengang Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin (FHM)
- Nachhaltigkeitsmanager/-in (FHM)
- Personalbetriebswirt/-in (FHM)
- EPLAN Certified Student (ECS)
- Berater/-in Offensive Mittelstand

PICK & STUDY

Individuelles Modulstudium an der
FHM Online-University

Neu im Programm der FHM: PICK & STUDY – für alle, die sich gezielt und unkompliziert in einem Themenfeld weiterbilden möchten, aber kein ganzes Studium absolvieren wollen.

Die PICK & STUDY Kurse finden in der FHM Online-University statt. Im Angebot sind zum Beispiel Agiles Projektmanagement, Social Media und Digital Workflow und Allgemeine Psychologie. Hier wählen die Teilnehmer/-innen

selbst aus, welche Module aus welchem Themenfeld sie interessieren und nehmen genau das Wissen und die Credit-Points mit, die sie individuell benötigen – ein Start ist jederzeit berufsbegleitend, unabhängig und flexibel möglich.

Teilnehmer können ihre ganz persönliche Modulauswahl zusammenstellen und bekommen wissenschaftliche Texte, Audios, Videos, Testaufgaben und andere vielfältige Lernmaterialien zur Verfügung gestellt. Sie können jederzeit auf alles zugreifen und lernen, wann und wo sie wollen.

Dieses individuelle Modulstudium hat die FHM für alle entwickelt, die sich

beruflich auf neue Herausforderungen vorbereiten wollen, die einzelne Credit-Points (ECTS) zur Anrechnung ihrer Kenntnisse an einer Hochschule benötigen oder die Lust haben, sich in einem interessanten Themenfeld weiterzubilden und Wissen anzueignen.



Bielefeld
Köln
Hannover
Rostock
Schwerin
Bamberg
Berlin
Frechen



An jedem Campus der FHM leben Professoren/-innen, Studierende und Mitarbeiter/-innen gemeinsam die Grundsätze der Hochschule: ein buntes, lebendiges Campusleben, die enge Verzahnung von Theorie und Praxis, ein breites Netzwerk an Partnern und natürlich eine familiäre Atmosphäre mit persönlichen Kontakten und enger Betreuung.



Bielefeld

Köln

Hannover

Ros

Sch

Bamberg



Bielefeld ist der Gründungstandort der FHM und gleichzeitig der größte Campus mit dem Sitz aller drei Fachbereiche. Auch die FHM Online-University, Forschung & Entwicklung, das zentrale Marketing und der kaufmännische Bereich sind hier angesiedelt.



Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens, Dekan Personal, Gesundheit & Soziales; **Prof. Dr. Astrid Kruse**, Dekanin Medien; **Prof. Dr. Ingo Ballschmieter**, Dekan Wirtschaft (v.l.n.r.)

FHM-Studierende gestalten Logo-Skulptur

Praxisprojekt #BielefeldLiebe ist Teil des Bachelorstudiengangs Kommunikationsdesign & Werbung

Die Stadt Bielefeld verfolgt mit ihrem Logo einen innovativen Ansatz: Als einzige Stadt in Deutschland hat sie es nicht schützen lassen, sondern fordert die Bürger/-innen dazu auf, das Logo selbst mitzugestalten. Einen Rahmen hierfür bot zum Beispiel der Kreativ-Wettbewerb #BielefeldLiebe im Sommer 2021. Die FHM war mit dabei.

Zehn Studierende des B.A. Studiengangs Kommunikationsdesign & Werbung haben unter Leitung von Prof. Jochen Dickel ein individuelles Konzept und Design entworfen und setzten dies auch selbst am Modell um. Das Projekt ist damit Teil ihres Kommunikationsdesign-Studiums, das an der FHM besonders praxisnah gestaltet ist. „Die FHM ist als Hochschule seit nunmehr zwanzig Jahren eng mit der Stadt Bielefeld verbunden. Die Aktion #BielefeldLiebe finden wir deshalb besonders spannend und sind gerne mit dabei“, so Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin der FHM. Das Projekt wurde innerhalb des Moduls „Elementares Gestalten“ verwirklicht. „Als angehende Kommunikationsdesigner/-innen lernen unsere Studierenden, verschiedenen Inhalten, Marken und Produkten eine erlebbare Identität zu verleihen“, erläutert Prof. Jochen Dickel. „Das lässt sich in diesem Praxisprojekt ideal umsetzen. Hier können unsere Studierenden



Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel (links) begleitete die Studierenden durch das Projekt (v.l.): Mena Remberg, Caroline Fröhlich, Vivien Kettler, Mailin Przyklenk.

ausgehend von einer konkreten Problemstellung eine konzeptionelle Grundidee entwickeln und dabei auch außerhalb bestehender Bahnen denken, formen, visualisieren und realisieren. Für das Ergebnis wichtig ist, dass zum einen das Thema Design im Mittelpunkt steht, dass aber auch wir als FHM unseren Bezug zu Bielefeld zeigen – das ist besonders spannend.“

Die Idee der Studierenden-Gruppe, bestehend aus Caroline Fröhlich, Vanessa Götz, Vivien Kettler, Ruoyun Lin, Paul Simon Nickels, Mailin Przyklenk, Mena Remberg, Marina Schulte und Laura Wuchartz, war es, auf dem Würfel Ausschnitte aus den vielfältigen Facetten des Biele-



Prof. Dr. Astrid Kruse (ganz rechts) mit Ruoyun Lin, Caroline Fröhlich, Mena Remberg, Marina Schulte (v.l.).

felder Lebens mit Mitteln der Zeichen- und Farbgestaltung zu visualisieren. Die vier Seiten des Würfels repräsentieren dabei die vier Zeiträume eines Tages: Los geht es morgens, dann folgt der Verlauf mittags, abends und nachts.

Das große Finale der Aktion stellte ein Open-Air-Event im Rahmen der Bielefelder Nachtansichten dar, bei dem vier Studierende stellvertretend für die Gruppe gemeinsam mit der Dekanin des Fachbereichs Medien, Prof. Dr. Astrid Kruse, das Exponat vorstellten.



Gemeinsam setzten die Studierenden das Projekt praktisch um.

Wissenschaft trifft Theater

Neues europäisches Projekt THENOVA

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Christoph Brake macht sich seit Ende 2020 ein Konsortium aus Hochschulen und Institutionen der Weiterbildung aus Griechenland, Polen, Österreich und Deutschland auf, neue Wege der Wissensvermittlung mit den Methoden des Theaters zu erproben.

Unterstützt wird das Projekt „Theater-based training for supporting innovations in enterprises“ (THENOVA) dabei von Dramaturgen und Schauspielern aus dem Kölner Künstlernetzwerk Bayenwerft Kunsthaus Rhenania. Das Ziel ist

es, speziell im Bereich der beruflichen Weiterbildung neue Wege zu erproben, auf denen wissenschaftliche Lehre und Weiterbildung mit den Methoden des Theaters und der Performance bereichert werden können. „Gerade in der beruflichen Weiterbildung, wo aufgrund des personalen Strukturwandels Themen wie Diversity Management, Team Building, Konfliktmanagement und Inklusion zunehmend an Bedeutung gewinnen, haben performative Methoden der Wissensvermittlung entscheidende Vorteile gegenüber traditionellen Formen“, sagt Prof. Dr. Christoph Brake.

Um das Thema zu etablieren, muss man die Akteure, die Trainer/-innen und Lehrenden auch systematisch ausbilden. Im nächsten Schritt werden Themenfelder der Weiterbildung identifiziert, für die eine Umsetzung mit den Mitteln des Theaters sinnvoll ist. Dazu entwickelten Schauspieler und Dramaturgen aus Köln ein Curriculum, mit dem im Mai 2021 in einem Intensiv-Workshop 15 Lehrende und Trainer und Trainerinnen aus den vier Ländern trainiert wurden. Gefördert wird das Projekt durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union.



THE NOVA

Die FHM und die FAHMODA Akademie kooperieren

Die FHM und die FAHMODA Akademie kooperieren. Ab sofort bietet die FHM den Studiengang B.A. Fashion Management für Absolventen/-innen der staatlich anerkannten, privaten Modeschule in verkürzter Form an.

Hierfür werden Vorleistungen aus den Ausbildungen in „Mode Design (staatlich geprüft)“ und „Maßschneiderhandwerk (HWK)“ angerechnet. Das verkürzte Vollzeit Studium führt die Studierenden so aufgrund ihrer Vorqualifikation an der Akademie innerhalb von nur 1,5 Jahren zum Bachelor. Bewerben können sich alle bisherigen Absolventen/-innen der FAHMODA Akademie, die vor ihrer Ausbildung die Hochschulzugangsberechtigung

in Form des Abiturs oder Fachabiturs erworben haben.

„Mode- und Textilunternehmen agieren zunehmend international. Zukünftige Modemanager/-innen sollten nicht nur ein Verständnis für Markenbildung und Design haben, sondern auch ökonomische Zusammenhänge sowie die technischen Abläufe innerhalb der Produktion kennen. Im Studiengang Fashion Management bereiten wir unsere Studierenden ideal auf den Einsatz in gehobenen Fach- und Führungspositionen im



(v.l.) Prof. Dr. Kirsten Diekamp (Wissenschaftliche Studiengangsleiterin B.A. Fashion Management), Torsten Max Volmar (Geschäftsführer FAHMODA Akademie Hannover), Prof. Dr. Astrid Kruse (Dekanin Medien)

Modemanagement vor“, so Prof. Dr. Astrid Kruse, Dekanin des Fachbereichs Medien an der FHM. „Wir freuen uns sehr, dass wir die FHM als neuen Kooperationspartner in diesem Bereich gewinnen konnten“, sagt Torsten Max Volmar, Geschäftsführer der FAHMODA Akademie.

Impulse, die langfristig die Medizin verändern werden

Großartige Resonanz beim 5. FHM Online-Symposium

Beim fünften FHM-Symposium, welches im Juni 2021 als Onlineveranstaltung unter dem Titel "Die neue Dimension der Gesundheitsmedizin" stattfand, stellte Prof. Dr. Elmar Wienecke den Studiengang MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin den rund 50 teilnehmenden Ärzten/-innen, Physiotherapeuten/-innen, Ernährungs- und Sportwissenschaftlern/-innen vor.

Die Inhalte des diesjährigen Symposiums basierten auf der gerade erschienenen Buchpublikation von Prof. Dr. Elmar Wienecke, „Mikronährstoffe – Meilenstein der Gesundheitsmedizin“ mit den Ergebnissen aus wissenschaftlichen Studien und Forschungsergebnissen der letzten 20 Jahre.

Dr. med. Kurt Mosetter, Leiter des interdisziplinären Zentrums in Konstanz, zeigte vielfältige Erfolge der Mikronähr-

stofftherapie und die dringende Notwendigkeit, neue Wege in der Gesundheitsmedizin zu gehen. Hier stellte er seine Ergebnisse aus der Zusammenarbeit mit Jürgen Klinsmann und Ralf Ragnick vor, der den Fußballverein RB Leipzig nach fünf Jahren bis in die Champions League führen konnte. Mit Percy Marshall und Christopher Weichert absolvierten außerdem gleich zwei Mitarbeiter von RB Leipzig den Master- und Zertifikatsstudiengang. Beide wenden ihre Erkenntnisse heute erfolgreich im Spitzensport an. Absolventin Maxi Joanna Müller stellte die Ergebnisse ihrer Masterarbeit vor und zeigte die Bedeutung der Mikronährstoffe und der Omega-3-Fettsäuren auf die Balance des vegetativen Nervensystems im Rahmen einer retrospektiven Studie.

In der anschließenden Diskussion mit zwei weiteren Absolventen/-innen des

Studiengangs bestätigen diese die außergewöhnlichen Synergien und nachweislichen Erfolge der Mikronährstofftherapie und beschrieben, wie sie die Erkenntnisse und das Erlernte in der Praxis umsetzen.



Prof. Dr. Elmar Wienecke

Wissenschaftlicher Studiengangsleiter
MMA Mikronährstofftherapie &
Regulationsmedizin

Skills Lab für angehende Hebammen eingerichtet

Der Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft der Fachhochschule des Mittelstands ist erstmals im Oktober 2020 mit 16 Studierenden an der FHM Bielefeld gestartet. Um das Studium für die angehenden Hebammen noch praxisnäher zu gestalten, wurde ein Medical Skills Lab eingerichtet.

Hierbei handelt es sich um einen Übungsraum, der jede Menge Equipment und Material bereithält, um praxisnahen Unterricht zu gewährleisten und das Gelernte aus den Praxisphasen in den Kliniken zu vertiefen. Neben medizinischen Materialien und

Übungs-Körperteilen, wie zum Beispiel Armen oder einem Unterleib, um das Anlegen von Infusionen oder das Blutabnehmen zu üben, gibt es alles, um das spätere Berufsleben der angehenden Hebammen zu simulieren: Gebärhocker, Babywaagen, Stillkissen sowie lebensechte Puppen, sogenannte Babyphantome, um das Wickeln,



Die Studierenden des B.Sc. Hebammenwissenschaft können ab sofort das Medical Skills Lab nutzen. Damit ermöglicht die FHM einen sehr guten Theorie-Praxis-Transfer.

Halten und Baden zu üben oder auch FASD-Babypuppen zur Simulation der sogenannten „Fetalen Alkoholspektrumsstörung“.



#mitreden – das Radio-Experiment

Gemeinsames Projekt der FHM mit Radio Bielefeld

Seit vielen Jahren ist Radio Bielefeld Kooperationspartner der FHM und hat gemeinsam mit dem Fachbereich Medien schon zahlreiche Projekte umgesetzt.

Dieses Mal kam Chefredakteur Timo Fratz mit einer Idee auf die FHM zu: Radio Bielefeld war auf der Suche nach einer Möglichkeit, die Hörer zum Mitreden zu vielfältigen gesellschaftlichen Themen zu animieren. „Wir wollen mit den Leuten in den Dialog treten – und das in einem neuen Live-Text- und Audiochat. Alle können dabei sein, spannende Diskussionen verfolgen, ihre Gedanken und Meinungen schreiben oder einfach mitreden – vom PC oder auch mit dem Smartphone.“ So entstand #mitreden – das Radio-Experiment. Was steckt dahinter? #mitreden ist ein Experiment, das öffentliche Diskussionen über gesellschaftliche Themen ermöglicht. Die Gespräche finden in einem Audiochat über die Plattform Discord statt, der zeit-

weise live in das Radioprogramm übertragen wird. Gemeinsam mit mehreren Partnern und einer Studierendengruppe des Studiengangs B.A. Media Management & Innovation hat Radio Bielefeld das Konzept und technische Lösungen aufgestellt. Die Diskussionen wurden



Timo Fratz (Chefredakteur Radio Bielefeld) und Tim Vorspel-Rüter (FHM-Studierender)

live von Tim Vorspel-Rüter, Student der FHM, und Timo Fratz von Radio Bielefeld moderiert und waren auch im Radio zu hören.

Mehr zum Projekt:



Inszenieren, zelebrieren und kombinieren – Nachwuchssport mit Urban Arts in der Metropole Ruhr

Studierendenprojekt Ruhr Games 2021



Nahmen am Studienprojekt Ruhr Games teil (v.l.): Anton Richardt, Emily Souschek, Nicole Schelawski, Anna Henke, Helen Steiner

mit Hygienekonzept und Abstandsregeln statt und wurden sogar live gestreamt. Produktmanagement, Eventmanagement, Sportorganisation & Wettkampfmanagement sowie Festival-Organisation – in diesen Tätigkeitsbereichen erhielten die Studierenden Einblicke in die praktische Umsetzung, konnten erste eigene Erfahrungen sammeln und selbst Verantwortung übernehmen.

Die einzelnen Themen wurden von jeweils einer Bereichsleitung geplant, umgesetzt und betreut. Die Tätigkeit konnten sich die Studierenden als Praktikum inklusive Zeugnisse anrechnen lassen. Förderer des gemeinsamen Projektes war die Landesregierung NRW.

Alle zwei Jahre wird das Ruhrgebiet zum Ort des größten internationalen Sport- & Kulturfestivals der Welt. Die Ruhr Games bieten Nachwuchssportlern/-innen und Künstlern/-innen eine Bühne für Wettkämpfe und Urban Art. Eventmanagement-Studierende der FHM Bielefeld waren zum zweiten Mal an der Planung des Sportfestivals beteiligt und konnten vor Ort einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Ausgerichtet wird die Veranstaltung vom Regionalverband Ruhr. Organisatorin Ramea Müller ist auch Lehrbeauftragte an der FHM. Zwar konnte dieses Mal das Event-Format nicht wie zuvor mit 100.000 Teilnehmenden durchgeführt werden, aber die Wettkämpfe fanden



Bielefeld Köln

Hannover

Rostock

Schw

Bam

Berlin

Frechen

Prof. Dr. Sascha Lord
Wissenschaftlicher Leiter FHM Köln



„Das vergangene Jahr hat uns in vielerlei Hinsicht vor große Herausforderungen gestellt: der Erhalt qualitativ hochwertiger Lehre, die Planung und Organisation des digitalen Prüfungsbetriebes sowie der soziale Austausch zwischen den Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden der FHM – all das unter der Berücksichtigung sich täglich ändernder Verordnungen. In allen Bereichen waren wir gefordert, effiziente und kreative Lösungen zu finden, die den Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden. Neue Ideen, neue Wege, neue Formate. Mithilfe technologischer und organisatorischer Innovationen gelang es uns, gemeinsam das Beste aus der Situation zu machen: Ideenreich und originell wurden ursprünglich in Präsenz stattfindende Formate in digitale Erlebnisse umgewandelt, Lehrinhalte und Expertenvorträge durch virtuelle Veranstaltungen überregional zur Verfügung gestellt und die interne sowie externe Vernetzung und Zusammenarbeit mithilfe von Kommunikationsplattformen gestärkt. Einige innovative Schritte sind sicherlich zukunftsweisend und gewinnbringend, nichtsdestotrotz freuen wir uns ungemein, sukzessive wieder in den persönlichen Kontakt mit den Studierenden und Kollegen/-innen zu treten – denn der Plausch an der Kaffeemaschine ist durch Bits & Bytes nicht zu ersetzen.“

London calling – ein digitales Abenteuer

Wie in jedem Jahr reisten die Studierenden des M.A. Crossmedia & Communication Management aus Köln, Bielefeld & Hannover gemeinsam in die Medienmetropole London. Eine Reise, an die sich die Studierenden sehr gerne erinnern. Und das, obwohl sie den deutschen Boden gar nicht verlassen haben.

Das Masterstudium beinhaltet im Rahmen des Modules „Crosscultural Communication Management“ eine einwöchige Exkursion nach London, bei der die Studierenden Kultur und Arbeitsmarkt auf internationaler Ebene kennenlernen sollen. Während der Corona-Pandemie undenkbar. Nicht aber für Dozent Prof. Dr. Sascha Lord – selbst gebürtiger Engländer: „Die London-Exkursion bietet den Studierenden innerhalb des Studiums die einmalige Möglichkeit, interkulturelle Zusammenhänge sowie den internationalen Medienmarkt kennenzulernen. Diese Gelegenheit wollten wir auch in diesem Jahr bieten! Sicherlich ist es eine andere Erfahrung, London physisch kennen zu lernen, waschechte Pubs zu besuchen und die Skyline der britischen Hauptstadt mit Blick vom London Eye zu bestaunen. Umso größer war unser Ansporn, eine unvergessliche Alternative zu schaffen – das ist uns gelungen!“

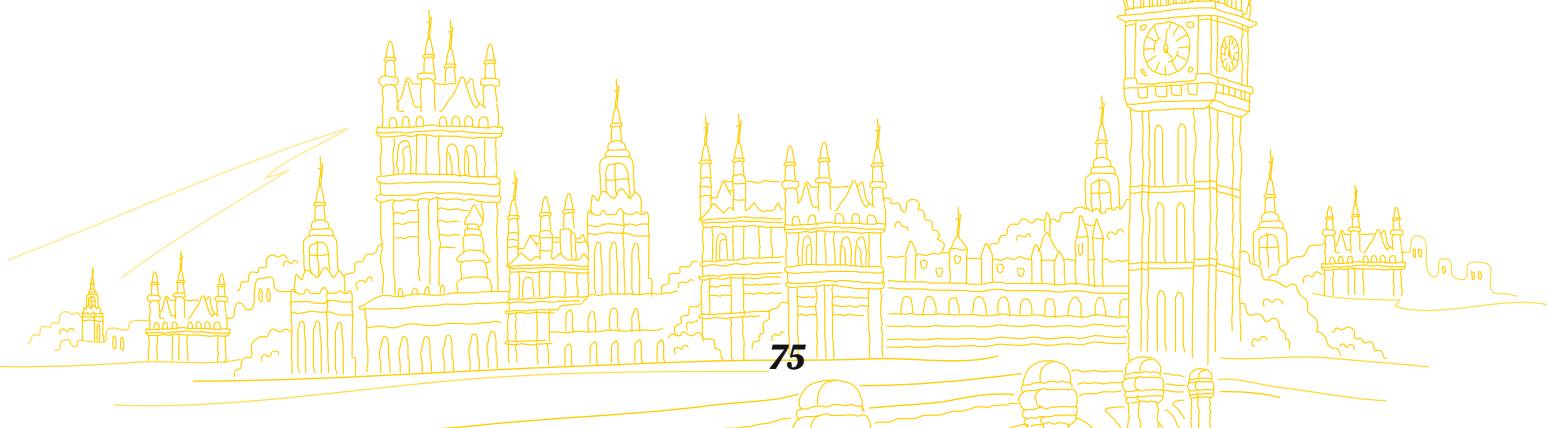


Prof. Dr. Sascha Lord (Wissenschaftlicher Leiter FHM Köln, oben Mitte) begrüßte die Studierenden zur digitalen Online-Exkursion.

Tag 1: Die virtuelle Reise startete mit einer selbst konzipierten virtuellen Schnitzeljagd quer durch London. Die Studierenden lernten die Stadt, ihre Wahrzeichen und die dahinter verborgene Geschichte kennen. In London „angekommen“ trafen sie anschließend auf Andre Schlagowski, den Gründer und Geschäftsführer der Agentur „Task PR“, der Einblicke in strategische Kommunikationskampagnen namhafter Kunden, wie MarcCain Thomas Sabo und die Mercedes Fashionweek gab. Anschließend hieß es It's tea o'clock – Bei einer heißen Tasse Tee erklärte Prof. Dr. Lord den Studierenden die Dos & Don'ts der traditionellen „english tea time“ sowie spannende Storys und funfacts aus seiner Zeit in London. Der Abend wurde abgerundet von einem virtuellen Escape Room, bei dem die Studierenden gemeinsam knifflige Rätsel lösten.

Tag 2: Am nächsten Morgen lernten die Studierenden den an der Londoner CITY University immatrikulierten Studenten Michael kennen, mit dem sie sich über das Studieren in London, den Umgang mit der Pandemie sowie zu Brexit, Megxit & Co. austauschten. Nächster Stopp im virtuellen Reiseführer: „Magic at the movies“ – Tourguidе „Hagrid“ navigierte die Teilnehmer quer durch London zu bekann-

ten Drehorten – der Clue: alle konnten ihr Wissen rund um die Klassiker der englischen Filmkultur unter Beweis stellen. Etwas weiter zurück in der Filmgeschichte ging die Reise zum Cinema Museum. Das Londoner Kinomuseum beherbergt eine einzigartige Sammlung von Artefakten und Filmequipment, die die Geschichte und den Geist der Filmindustrie von den 1890er Jahren bis heute bewahrt. Auch das Museum geht neue Wege: Die digitale Führung wurde zum ersten Mal und speziell für die FHM organisiert. Nach dem Ausflug in die Filmhistorie machte die Reisegruppe noch einen Abstecher in die Musik-Branche. Music-PR-Manager Jack Beadle gab spannende Einblicke in seine Arbeit als PR-Manager von Größen wie Kylie Minogue, Coldplay und den Pet Shop Boys und stand im Anschluss für eine Q&A-Runde zur Verfügung.



Der Weg in die digitale Zukunft

Neuer Partner [automotiveland.nrw](https://www.automotiveland.nrw)

Der Bachelorstudiengang Automotive & Mobility Management wurde im Sommer 2021 reakkreditiert und fokussiert sich neben der klassischen Automobilbranche insbesondere auf die sich stetig wandelnden, alternativen Mobilitätskonzepte. Neben „Classic Cars und Automobilkultur“ ergänzen Module wie „Mobilitätskonzepte & Innovationstechnologien“, „Motorsportmanagement & -marketing“, „Automotive & Mobility“ sowie „Digitale Autowelt & Connected Cars“ das Portfolio des Studiengangs und bereiten die Studierenden optimal auf die dynamischen und zukunftsfähigen Arbeitsfelder der Automobilindustrie vor.

Insbesondere Innovationstechnologien mit umweltverträglichen Lösungsansätzen im Bereich der Antriebstechnologie sollen die Studierenden für die Mobilitätsgestaltung von morgen sensibilisieren, denn gerade in Ballungs-

zentren wie Köln gewinnen alternative Mobilitätskonzepte an enormer Bedeutung. „Der B.A. Automotive & Mobility Management ist ein Studiengang, der mit attraktiven Inhalten perfekt auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen in der Automobilindustrie und das weltweit wandelnde Mobilitätsverhalten abgestimmt ist“, sagt Prof. Dr. Stefan Ungruh, wissenschaftlicher Studiengangsleiter.

Kooperationen & Partner

Der Automobilhersteller HYUNDAI, Innovationstreiber in der Automobilbranche im Bereich Elektromobilität und Wasserstoff, begleitet die FHM-Studierenden in der Lehre mit wertvollen Einblicken in Produktionsabläufe, Brandmanagement, sowie Visionen für die Mobilität der Zukunft und gibt Einblicke im Rahmen von gemeinsamen Projekten. Seit Mitte des Jahres ist auch [automotiveland.nrw](https://www.automotiveland.nrw)



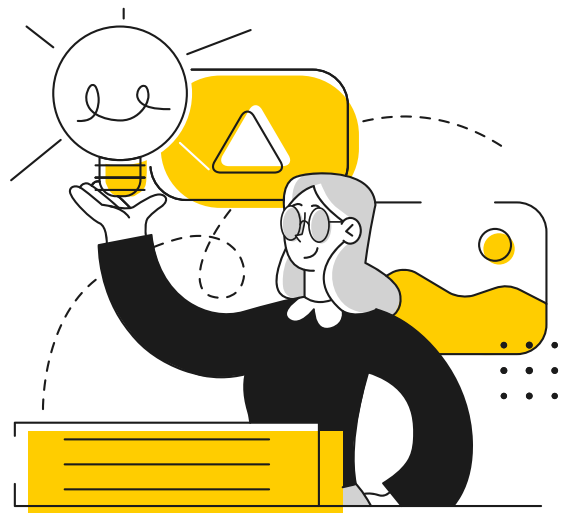
(v.l.) Monika Kocks (Vorsitzende [automotiveland.nrw](https://www.automotiveland.nrw) e. V.) und Prof. Dr. Stefan Ungruh (Wissenschaftlicher Studiengangsleiter B.A. Automotive & Mobility Management).

mit dabei. Das Zulieferer- und Herstellernetzwerk unterstützt die FHM Köln seit Mitte des Jahres als Kooperationspartner, bietet Vorträge und Seminarbegleitungen an und beteiligt sich an studentischen Projekt- sowie Bachelorarbeiten.

Wenn Frauen gründen!

Seit Mitte des Jahres kooperiert die FHM Köln mit dem Förderprojekt „Women Entrepreneurs in Science“, das zum Ziel hat, Studentinnen und Absolventinnen an NRW-Hochschulen für eine Unternehmensgründung zu sensibilisieren und gründungsunterstützende Strukturen zu bieten. Zu diesem Zweck wird ein Netzwerk von Gründerinnen, gründungsinteressierten Frauen sowie Gründungsbeauftragten der jeweiligen Hochschulen in NRW aufgebaut. Das Angebot umfasst insbesondere Veranstaltungen der Projektgruppe selbst, die an die jeweiligen Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst

sind: von der Sensibilisierung für den Gründungsgedanken bis hin zu unterstützenden Maßnahmen von aktiven Gründerinnen. Die Veranstaltungsformate werden entweder sinnvoll in die Lehre integriert oder extracurricular angeboten. Die FHM Köln freut sich auf einen spannenden, gewinnbringenden Austausch und daraus entstehende Gründungsvorhaben.





Next Generation

Mit flexiblen Roboterlösungen inklusive Arbeit entwickeln

Menschen mit einer komplexen Schwer-Mehrfachbehinderung werden im Arbeitsleben oftmals unterhalb der persönlichen kognitiven Fähigkeiten eingesetzt. Innovative assistierende Technologien sollen das bisher nicht berücksichtigte, arbeitsmarktrelevante Potential von Menschen mit Behinderung ausschöpfen und ihnen den barrierefreien und inklusiven Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglichen.

Gemeinsam mit dem Institut für Getriebetechnik, Maschinendynamik und Robotik – RWTH Aachen sowie der Caritas Wertarbeit in Köln forscht Prof. Dr. Nicole Stollenwerk seit 2019 an der sogenannten Mensch-Roboter-Kollaboration. Diese beschreibt die Zusammenarbeit von Menschen und Robotern – das bedeutet, dass die Maschine den Menschen

nicht ersetzt, sondern die Fähigkeiten des Menschen ergänzt und ihm belastende und repetitive Arbeiten abnimmt.

„Ziel ist es, die Menschen ihren individuellen Kompetenzen und Fähigkeiten entsprechend so zu unterstützen und zu fördern, dass ihnen die bestmögliche berufliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeit gegeben wird. Wichtig ist hierbei insbesondere die Fähigkeitsanalyse zur Erstellung von individuellen Profilen, um eine möglichst optimale Arbeitsplatzsituation für die Mensch-Roboter-Zusammenarbeit zu ermöglichen“, so Prof. Dr. Stollenwerk.

Ein erstes Zusammentreffen der Roboter mit den Projektbeteiligten fand im April 2021 in drei unterschiedlichen Werkstätten der Caritas Wertarbeit in Köln statt. Dieser Erstkontakt wurde von Seiten des

hat und sie gerne häufiger und länger Aufgaben mit einem Roboter erledigen möchten“, fasst Prof. Dr. Nicole Stollenwerk die Vorstellung der roboterunterstützten Arbeitsplätze zusammen.

Ein nächster Schritt ist es, die Bedienung der Roboter für die Beschäftigten zu optimieren. Im Hinblick auf eine spätere mögliche Übertragung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt erfolgt in einer Werkstatt für behinderte Menschen der Caritas Wertarbeit Köln ein langfristiger Testbetrieb. Ein nächster Schritt wird die Optimierung der Roboteranwendungen für die Beschäftigten sein. Weitere Informationen zum Projekt findet man auf:

www.nextgeneration-mrk.de/



Die Zusammenarbeit von Menschen und Robotern ist Thema des Projektes, das von Prof. Dr. Nicole Stollenwerk an der FHM Köln geleitet wird.

Projektteams beobachtet, dokumentiert und ausgewertet. „Die Beschäftigten gingen neugierig und aufgeschlossen mit der neuen Situation um und zeigten keine Berührungsängste gegenüber den Roboterarmen. Sie äußerten, dass ihnen die Begegnung viel Freude bereitet



Prof. Dr. Nicole Stollenwerk
Wissenschaftliche Leiterin des Projektes
Next Generation



Zwischen dreistöckiger Karamell-Torte und Businessplan

Vor drei Jahren hat die Konditormeisterin und Handwerksmanagerin Sarah Schell ihren Bachelor im trialen Studiengang Handwerksmanagement an der FHM Köln erfolgreich absolviert – heute ist sie Gründerin und Inhaberin von zwei Konditoreibetrieben.

Am 23. Juni 2019 eröffnete FHM-Absolventin Sarah Schell „Sarah's Konditorei & Café“ in einem historischen Bahnhof im rheinischen Königswinter. In der Konditorei, mit einer Fläche von mehr als 500 Quadratmetern, bietet sie Frühstück, Kaffee und Kuchen an – vieles vegan und glutenfrei. Im Juni 2021 kam nun ihr zweiter Betrieb in Hangelar dazu. Hier führt sie ihr Erfolgskonzept fort: Kaffee & Kuchen, das gesamte Angebot ist hier glutenfrei und teilweise auch vegan erhältlich.

Warum Sarah Schell sich gerade in diesen schwierigen Zeiten entschieden hat zu expandieren? Wir haben sie gefragt!

Sarah, herzlichen Glückwunsch zum zweiten Betrieb! Wie kam es zu der

Entscheidung, gerade in dieser anspruchsvollen Zeit zu expandieren?

Vielen Dank! Wir haben gemerkt, dass wir in Königswinter sehr stark vom Tourismus abhängig sind und eher wenig Laufkundschaft haben. Daher ist das To-Go-Geschäft dort auch eher gering, die meisten Kunden möchten lieber vor Ort essen. Das fiel im Lockdown dementsprechend komplett weg, was sich finanziell bemerkbar machte. Daraus entstand dann die Entscheidung, uns einen kleinen zweiten Standort zu suchen, an dem wir uns auf den Außer-Haus-Verkauf konzentrieren können.

Gab es Inhalte oder Module der FHM, die für Dich in diesem Zusammen-

hang in Deiner Gründungsphase besonders hilfreich waren?

Für mich war insbesondere die Erstellung eines Businessplans während meines FHM-Studiums sehr hilfreich. Zwar konnte ich diesen nicht komplett übernehmen, doch das Grundkonzept stand so bereits und wir konnten in der Planung für Königswinter darauf aufbauen.

Was waren für Dich die kniffligsten Momente in der Gründung und beim Aufbau des zweiten Betriebes?

Es war extrem schwierig, dass wir aufgrund der Pandemie-Situation nie genau wussten, auf welche Art der Eröffnung und Anfangszeit wir uns vorbereiten mussten. Es war unklar, ob wir

direkt Sitzplätze anbieten dürfen – wenn ja, mit welchem Abstand und welchen sonstigen Auflagen – oder ob erstmal nur Außer-Haus-Verkauf erlaubt ist. Bei der tatsächlichen Eröffnung hatten wir dann in Königswinter erst seit ein paar Wochenenden wieder das Café geöffnet, sodass alles ein wenig chaotisch wurde.

Und an welche Momente erinnerst Du Dich besonders gerne?

Am schönsten war – ähnlich wie vor unserer Eröffnung in Königswinter – zu sehen, wie das Café langsam Form annahm. Außerdem gab uns der Aufbau des zweiten Standorts natürlich viel Hoffnung in diesen schwierigen Zeiten, da wir selbst in einem möglichen weiteren Lockdown ein besseres Außer-Haus-Geschäft hätten, als dies in Königswinter der Fall war.

Deine Familie unterstützt Dich ja seit Beginn tatkräftig – gibt es viel Konfliktpotential in der Zusammenarbeit mit der ganzen Familie?

Bisher gab es keinen ernsthaften Streit. Wir unterstützen uns alle gegenseitig und ergänzen uns sehr gut. Wenn es doch mal Meinungsverschiedenheiten gibt, lässt sich das zum Glück sehr gut von dem familiären Privatleben trennen.

Wie fiel Deine Entscheidung bei der Wahl für einen zweiten Standort auf diese vermeintlich unscheinbar anmutende Stadt?

Wir haben schon bei der Wahl unseres ersten Standorts immer ein Auge auf Hangelar geworfen, konnten das dann aber nicht verwirklichen, weil keine Immobilie



Sarah Schell liebt ihren Job.

für Backstube und Café in einem in Frage kam. Daher war für uns klar, dass wir mit unserem zweiten Standort auf jeden Fall dorthin müssen. Unsere Familie wohnt zum Teil dort, weshalb wir schon immer eine Verbindung zu Hangelar hatten. Dazu kommt, dass dort eine gute Dorfgemeinschaft herrscht – jeder kennt jeden – das führt natürlich zu schnellerer Bekanntheit. Und es ist einfach schön.

Ein Blick in die Zukunft: Worauf können wir uns bei Dir in den nächsten Jahren noch freuen?

Ein dritter Standort ist erstmal nicht geplant. Wir konzentrieren uns jetzt erstmal darauf, unsere beiden Standorte bekannter zu machen und hoffentlich nicht nochmal wegen Corona schließen zu müssen. Ein weiteres To-Do ist dann die Förderung unseres Webshops, der noch immer ein wenig schleppend läuft. Was sonst noch kommt, steht auch für uns erstmal noch in den Sternen.

www.sarahs-konditorei.de/shop/



Sarah Schell mit ihrem Team.



Prof. Dr. Ralf Brüning
Wissenschaftlicher Studiengangsleiter
B.A. Handwerksmanagement



Bielefeld
Köln

Hannover

Rostock
Schw
Bam
Berlin
Frechen

Prof. Dr. Gabriela Jaskulla

Wissenschaftliche Leiterin FHM Hannover



„Team Hannover – fit, verbindlich, innovativ. In gelebten Kooperationen zusammenarbeiten, sich aufeinander verlassen, sinnvolle Arbeit leisten – das sind Werte, die während der Corona-Pandemie noch wichtiger wurden als zuvor. Auch unsere Studierenden erkannten den Wert von Teamgeist und Kooperation noch einmal neu – gerade in den Monaten, in denen es schwierig war, diese Qualitäten zu leben. Wir an der FHM Hannover haben die Zeichen der Zeit erkannt und uns noch stärker als zuvor auf unsere Kooperationspartner eingestellt. Die Zusammenarbeit ist, trotz Corona, an einigen Stellen sogar intensiver geworden als zuvor und neue Partner, wie zum Beispiel das NKR, Hannover United oder die documenta 15, haben uns „entdeckt“. Die dahinter liegende Wertschätzung freut uns sehr. Es kommt also wieder Bewegung in den Campus – und die drei Kooperationen zeigen beispielhaft, wohin die Reise der FHM Hannover geht.“





„... und Action!“

Mediale Aktivität am Campus Hannover

Die Kompetenz für die Themenfelder Sport und Sportjournalismus ist hoch am Standort Hannover: Es ist gelungen, den bekannten TV-Moderator und Buchautor Gerhard Delling als Dozenten zu gewinnen. Er stärkt das Team um Prof. Dr. Marcus Bölz, nicht zuletzt durch einen starken Praxisbezug. Klar, dass sportlich relevante Themen in den Fokus gelangen. So fanden am Campus gleich zwei prominent besetzte Podiumsdiskussionen statt: „Qualität im Sportjournalismus – wie geht das?“ und „Frauen im



Die erste Podiumsdiskussion widmete sich dem Thema Qualität im Sportjournalismus: (v.l.) Prof. Dr. Marcus Bölz (FHM), Gerhard Delling (Sportmoderator und FHM-Lehrbeauftragter), Moderator Sören Oelrichs (Radiojournalist und FHM-Lehrbeauftragter), Stefan Kretzschmar (ehemaliger Handball-Nationalspieler, TV-Experte), Thorsten Berner (Leiter Sportredaktion Hildeseheimer Allgemeine).



Gerhard Delling und Prof. Dr. Gabriela Jaskulla (Wissenschaftliche Leiterin FHM Hannover)

Sportjournalismus – raus aus dem Abseits“. Neu: Beide Veranstaltungen fanden pandemiebedingt als Livestream auf YouTube statt. Kein Wunder, dass Profis wie zum Beispiel Nationaltorhüterin Almuth Schult, Publizistin Katja Kraus und Neue Presse-Chefredakteur Carsten Bergmann gerne wiederkommen!



Bei der zweiten Talkrunde ging es um das Thema Frauen im Sportjournalismus (v.l.): Almuth Schult (Torhüterin VfL Wolfsburg und TV-Expertin), Gerhard Delling (Sportmoderator, FHM-Lehrbeauftragter), Moderatorin Katja Kraus (Geschäftsführende Gesellschafterin Jung von Matt/sports), Karolina Schmidt (Masterstudentin FHM), Carsten Bergmann (Chefredakteur Neue Presse).

Mehr zur Veranstaltung „Traumberuf Sportreporter“:



Mehr zur Veranstaltung „Frauen im Sportjournalismus“:





(v.l.) Prof. Dr. Gabriela Jaskulla (Wissenschaftliche Leiterin FHM Hannover), Joachim Rösler (1. Vorsitzender Hannover United), Alexander Budde (Rollstuhlbasketballer und FHM-Student), Prof. Dr. Anne Dreier (Rektorin der FHM).

Vom Basketballfeld an die FHM

Kooperation mit Hannover United

Die FHM Hannover freut sich sehr über die neu entstandene Kooperation mit dem hannoverschen Bundesligisten im Rollstuhlbasketball, Hannover United.

Bislang haben drei Leistungssportler/-innen den Weg an die FHM Hannover gefunden. Sie studieren Sportjournalismus & Sportmarketing oder Architektur- & Immobilienmanagement – vorausschau-

end, denn für alle Leistungssportler/-innen geht es irgendwann an die Neuorientierung. Hierbei unterstützen sowohl der Verein als auch die FHM. Wir nehmen Rücksicht auf die intensiven Trainingspläne der studentischen Sportler/-innen – umgekehrt profitieren die Kommilitonen von der Disziplin, der Leistungsbereitschaft und der Hingabe der „United-Jungs“. Corona hat hier vieles verhindert,

aber vom Herbst an soll die Kooperation wieder Fahrt aufnehmen – buchstäblich: Dann werden die Kommilitonen der FHM zum Training beim Rollstuhlbasketball eingeladen. Dann heißt es, Platz nehmen in den High-End-Rollstühlen der Sportler, denn – wie sagte es Joachim Rösler, der 1. Vorsitzende des Vereins, mit einem Augenzwinkern: „Wir haben ja nichts gegen Fußgänger!“

Interview mit Alexander Budde von Hannover United

Alexander Budde studiert an der FHM Hannover Architektur- & Immobilienmanagement im vierten Trimester. Sein Handicap als Rollstuhlfahrer hat er schon immer sportlich genommen: Alexander Budde ist einer der Leistungsträger bei Hannover United, dem hannoverschen Bundesligisten im Rollstuhlbasketball, mit dem die FHM Hannover kooperiert. Im Herbst 2021 wird es für den 21-jährigen zu den Europameisterschaften gehen – er ist Teil der

Nationalmannschaft. Seine Kommilitonen drücken ihm die Daumen – und die Professoren/-innen natürlich auch! Wir haben mit ihm gesprochen.

Wie bist Du zum Leistungssport gekommen? Seit wann machst Du Leistungssport?

Zum Sport im Allgemeinen bin ich durch meine Familie gekommen, die mit mir früher alle möglichen Sportarten ausprobiert hat. Irgendwann

bin ich dann durch einen Tryout beim Rollstuhlbasketball hängen geblieben und seitdem nicht mehr davon losgekommen (lacht). Aber wirklich als Leistungssport mache ich das seit 2016, seit dem Umzug von Hamburg nach Hannover hier aufs Lotto-Sportinternat. Eine echte Chance! Danach haben sich die Trainingspensa natürlich gesteigert. Ich habe mein komplettes Leben darauf ausgelegt und alles auf Leistung gesetzt.

Was geht mit dem Leistungssport einher? Hast Du wenig Freizeit?

Man versucht, alles mit dem Sport zu verbinden – früher die Schule, jetzt eben das Architektur- & Immobilienmanagement-Studium an der FHM Hannover und irgendwo auch noch das Privatleben. Aber dadurch, dass ich mich bewusst für den Leistungssport entschieden habe, geht dafür natürlich die meiste Zeit drauf – und man verpasst manches andere, zum Beispiel mal einen Geburtstag in der Familie oder halt auch eine Vorlesung innerhalb des Studiums. Dann muss ich nacharbeiten, werde aber zum Glück von allen Seiten unterstützt. Es sind sehr viele Trainingseinheiten die Woche, man muss alles andere morgens oder abends dranhängen.

Wie lassen sich das FHM-Studium und Dein Leistungssport verbinden?

Ich glaube, bisher ganz gut. Es ist so, dass ich natürlich meine Zeiten gut einteilen muss. Vor allem durch das Trimester-Prinzip ist es so, dass ich viel gezielter lerne und mir viel Zeit für den Sport nehmen kann. Dadurch wird es einfacher, beides zu kombinieren. Die Vorlesungszeiten liegen, im Vergleich zu anderen Universitäten oder Hochschulen, sehr gut. Das vereinfacht es mir, das Training drumherum zu planen.

Was machst Du, wenn eine Prüfung mit einem Termin vom Sport kollidiert?

Zum Glück hatte ich bisher noch keinen solchen Fall. Aber trotzdem habe ich alles schon mal ausgelotet.

Es ist so, dass ich da in engem Kontakt mit der FHM Hannover und dem Prüfungsamt stehe. Sollte etwas kollidieren, beispielsweise mit einem Turnier oder auch einem wichtigen Nationalmannschaftslehrgang, kann die Prüfung verschoben werden. Durch das Trimester-Prinzip kann das besser aufgefangen werden.



Alexander Budde studiert an der FHM Hannover im Bachelor Architektur- & Immobilienmanagement.

Wie gehen die Dozentinnen und Dozenten damit um, wenn Du aufgrund deiner Trainingseinheiten mal weniger Zeit hast?

Durch die kleineren Studiengruppen ist es so, dass man einen engeren Kontakt hat und dadurch auch einem Dozenten einfacher mitteilen kann, dass man bei einer Veranstaltung fehlt oder einem das Vorlesungsmaterial zur Verfügung gestellt wird. Da stoße ich absolut nicht auf Wider-

stand. Alle sind sehr verständnisvoll und wollen für mich als Sportler das Beste.

Was sind dahingehend Deine Erfahrungen mit Deinen Kommilitoninnen und Kommilitonen?

Ich kann natürlich nur für die Kommilitoninnen und Kommilitonen sprechen, die Teil meiner Studiengruppe sind, aber die sind super verständnisvoll. Wenn ich irgendwo eine Frage habe, weiß ich, ich kann mich an jeden einzelnen wenden. Es sind auch über das Studium hinaus sehr gute Bekanntschaften, wenn nicht sogar Freundschaften entstanden – auch, wenn die Situation durch die Corona-Pandemie natürlich noch mal etwas anders war.

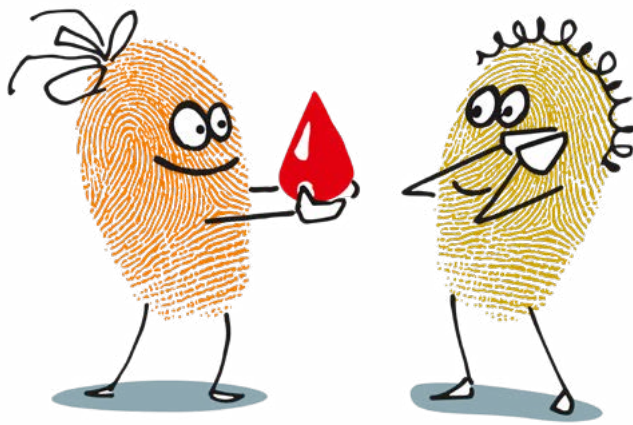
Warum studierst Du Architektur- & Immobilienmanagement?

Weil es mich interessiert. Tatsächlich habe ich in meiner Familie keinen direkten Bezug zu diesem Thema. Ich habe es immer schon faszinierend gefunden, mir außergewöhnlichere Gebäude anzuschauen. Gleichzeitig sehe ich durch meine Behinderung und den

Fakt, dass ich im Rollstuhl sitze, auch andere Dinge, die jemand, der ohne Behinderung die Planung oder Umnutzung eines Gebäudes theoretisch bedenkt, vielleicht nicht berücksichtigen würde. Man schenkt Schwellen und Barrieren mehr Beachtung, wenn man selbst in so einer Situation ist. Ich erhoffe mir, meinen Teil zu einer barrierefreieren Welt beitragen zu können.

Typisieren lassen – Leben retten

Kooperation mit dem Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Register (NKR)



Im Juni startete eine langfristig angelegte Kooperation mit dem Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Register (NKR), einer der größten, überregional arbeitenden Stammzellspenderdateien in Deutschland.

Zu den wichtigsten Aufgaben des NKR gehört die Organisation und Durchführung von Typisierungsaktionen zur Gewinnung von potenziellen Neuspendern. Da die Kosten der Ersttypisierungen ausschließlich über Spendengelder finanziert werden, ist die Organisation und Durchführung von Spendenaktionen und Charity-Events eine der wichtigsten Säulen der NKR-Aktionen. Und hier kommt die FHM Hannover ins Spiel: Im ersten Schritt der Kooperation werden die bekannten Aktionen und Events des NKR unerschrocken auf den Prüfstand gestellt – das heißt: Sie werden von den Studierenden des Studiengangs Eventmanagement

& Entertainment analysiert, gegebenenfalls überarbeitet und neukonzipiert. „Die Profis vom NKR tragen es bislang mit Fassung“, sagt Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Wissenschaftliche Leiterin der FHM Hannover und lacht. Als erstes Produkt ist nun eine Typisierungs-Challenge zwischen verschiedenen FHM-Standorten entstanden,

die zum Start des Wintertrimesters umgesetzt wird: Diese werben um die Wette um Freiwillige, die sich typisieren lassen. Nach und nach sollen in diese Kooperation weitere Studiengänge unterschiedlicher Fachrichtungen eingebunden werden – eine Zusammenarbeit, die verbindlich wächst.



(V.l.) Carsten Gieseler (Student), Prof. Dr. Gabriela Jaskulla (Wissenschaftliche Leiterin FHM Hannover), Prof. Dr. Thomas Berger (Leiter FHM-Institut für Kultur- und Kreativwirtschaft), Chiara Goldbeck (Studentin), Dr. med. Marlena Robin-Winn (Gründerin und Geschäftsführerin NKR gGmbH), Sina Rümper (Studentin).

Forschungsprojekt für weltweit größtes Kunstevent

Auch die Kultur kommt an der FHM Hannover zu ihrem Recht: „Wir sind ein bisschen stolz auf die Kooperation mit der documenta 15, die 2022 in Kassel stattfindet“, sagt die Wissenschaftliche Leiterin Prof. Dr. Gabriela Jaskulla.

Das größte und bedeutendste Kunstevent der Welt findet alle fünf Jahre statt. Bis zu eine Million Besucher werden erwartet. Die Kuratoren kommen diesmal von weit her: Die indonesische Künstlergruppe „Ruangrupa“ setzt auf Zusammenarbeit, ihr Bild von der idealen Kooperation ist das der indo-

nesischen „Reisscheune“, in der man alles sammelt, was die Gemeinschaft braucht – und zusammenhält. Und der Job der FHM? „Als offizielle „Contributors“ der documenta 15 starten wir ein Forschungsprojekt mit Masterstudierenden zu einer Frage, die die Macher der Kunstausstellung brennend interessiert: Wie erreicht man die junge und die ganz junge Generation, also die Generations Y und Z, wie begeistert man diese für die documenta? Start ist im Oktober – natürlich mit einem gemeinsamen Besuch der größten „Kunst-Baustelle“ Europas“, so Prof. Dr. Gabriela Jaskulla.



Dr. Sabine Schormann (Mitte vorne, Generaldirektorin der documenta), Prof. Dr. Gabriela Jaskulla und Prof. Dr. Katja Brickwedde mit Studierenden des M.A. Crossmedia & Communication Management



Die FHM feiert den Nachwuchs

Siebte Verleihung des Niedersächsischen Sportjournalistenpreises

In festlichem Rahmen wurden im September 2021 beim Landessportbund die Preise für den Niedersächsischen Sportjournalistenpreis vergeben. Die FHM verantwortete den Preis nunmehr im siebten Jahr unter der Schirmherrschaft von Innenminister Boris Pistorius in sechs Kategorien.

Besonders interessant war in diesem Jahr die Entscheidung für den besten Beitrag im Bereich „Nachwuchs“, ging es doch bei der großen Podiumsdiskussion am Abend um die Frage, wie man in digitalen Zeiten die Qualität im Journalismus stärken und womöglich weiter ausbauen kann. Letztendlich gewann in der Kategorie „Foto und Nachwuchs“ Shirin Abedi mit ihrem Stück „May I Have This Dance“, das im Stern veröffentlicht wurde. Moritz Cassalette lag in der Kategorie Hörfunk mit „Enke – Leben und Tragik eines Torhüters“ (NDR2) auf Platz 1 und nahm auch den Hauptpreis mit nach Hause.

Auf dem Podium diskutierte eine hochkarätige Besetzung über die Frage der Qualität im Sportjournalismus, auch über Nähe und Distanz zwischen Sportlern und Journalisten: Neben der Fußball-Nationalspielerinnen Alexandra Popp und der Olympiateilnehmerin im Rudern,



Diskutierten darüber, wie man die Qualität im Sportjournalismus stärken kann (v.l.): Alexandra Popp (Frauenfußball-Nationalspielerin), Marie-Cathérine Arnold (Olympia-Ruderin), Gerhard Delling (ARD-Sportexperte und FHM-Lehrbeauftragter), Sören Oelrichs (Moderator, Radiojournalist und FHM-Lehrbeauftragter), Prof. Dr. Marcus Bözl (Leiter des FHM-Instituts für Sportkommunikation (IfS))

Marie-Cathérine Arnold, saßen der ARD-Sportexperte Gerhard Delling und der FHM-Professor für Journalismus, Prof. Dr. Marcus Bözl in der Runde. Prof. Dr. Anne Dreier sagte in ihrem Grußwort: „Qualitätsjournalismus ist kein abstraktes Ziel, sondern ein Prozess. Als

Fachhochschule des Mittelstands sind wir froh, dass wir diesen Prozess aktiv mitgestalten und unseren Studierenden die bestmögliche Ausbildung aus Praxis und Theorie vermitteln können – und zwar mit relevanten Partnern.“ Beim anschließenden Get-Together tauschten sich Vertreter von Vereinen und Verbänden weiter entspannt zu diesem Thema aus. In zwei Jahren wird der nächste Niedersächsische Sportjournalistenpreis verliehen.



Sören Oelrichs (Radiojournalist und FHM-Lehrbeauftragter) moderierte die Veranstaltung.

**Mehr zur
Veranstaltung:**



Bei der Gewinnererhebung (v.l.): Marie-Cathérine Arnold, Jannik Meyer, Niels Babbel, Alexandra Popp, Inka Blumensaat, Moritz Cassalette, Leon Knaack, Christoph Bähr, Ruth Spelmeyer-Preuß, Houssein Abedi, Sören Oelrichs

Bielefeld
Köln
Hannover
Rostock
Schw
Bam
Berlin
Frechen



Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer

Wissenschaftliche Leiterin
FHM Rostock & FHM Schwerin



„Inzwischen ist die FHM Rostock den Kinderschuhen entwachsen und immatrikuliert im Oktober 2021 das elfte Mal neue Studierende. Das ist ein großer Grund zur Freude, zumal die Studiengänge und die Studierendenzahlen stetig zugenommen haben. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir mit den Studiengängen Bildungswissenschaften – Primar- und Elementarpädagogik und Berufsschulpädagogik nun auch Studiengänge im Bereich der Lehrämter anbieten und damit einen Beitrag gegen den bundesweiten Mangel an pädagogischen Fachkräften und für eine moderne und innovative Pädagogik leisten können. Diese Studiengänge strahlen auch auf andere Angebote aus. Denn wer in der Pädagogik arbeitet, sollte auch pädagogisch lehren – egal, ob im Studiengang Psychologie, Soziale Arbeit oder Marketing Management. Das ist ein hoher Anspruch, dem sich das gesamte Team verpflichtet fühlt.“



Konzept für ein innovatives Studierendenwohnheim

Kooperation mit dem Verein Studinest e. V. – FHM-Studierende entwickeln Marketingkonzept



Uljana Hoffmann (links, Gründerin Studinest e. V.) und Prof. Dr. Vera Seidemann (FHM Hannover).

Die FHM fördert gemeinsam mit dem Verein Studinest e. V. die Selbstständigkeit junger Existenzgründer/-innen. Als größte private Hochschule Mecklenburg-Vorpommerns mit mehr als 600 Studierenden setzt die FHM auf Praxisnähe.

In den Modulen „Marketingmanagement“ und „Agiles Projektmanagement“ entwickelten neun Studierende des Bachelorstudiengangs Marketing Management ein kreatives Marketingkonzept für den Verein Studinest e. V. Prof. Dr. Vera Seidemann, Dozierende der FHM, gab den Studierenden das dafür notwendige theoretische Werkzeug an die Hand. In enger Zusammenarbeit mit Uljana Hoffmann, Gründerin des Studinest-Vereins, führten die Studierenden der FHM eine Markt- und Kundenanalyse durch und leiteten daraus konkrete Marketingmaßnahmen für den Verein ab. „Durch die Kooperation mit dem Studinest können die Studierenden eigenständig Ideen formulieren und das theoretische Wissen in der Praxis einsetzen“, betont Prof. Dr. Vera Seidemann. Ziel war es, ein Marketingkonzept zu entwickeln, das die innovative Vision des Vereins unterstreicht. Als Rostocks

erstes Studierendenwohnheim, das den Fokus auf das Unternehmertum legt, hebt sich das Studinest von klassischen Studierendenwohnheimen ab. Die Bewohner/-innen des Studinest profitieren nicht nur von nachhaltigen Wohnräumen in sympathischem Flair, sondern ebenso von Angeboten, die zur Selbständigkeit anregen und den Blick auf die Existenzgründung schärfen. „Das Studinest ist die Keimzelle für die Existenzgründung. Die Studierenden lernen hier ihren Wunsch zur Selbständigkeit in Eigenständigkeit umzuformen“, so Uljana Hoffmann. Sie studierte selbst im dualen System am Baltic College, der heutigen FHM Schwerin, den Bachelor Unternehmensmanagement und den statt im Master Marketing und Management im Tourismus. Sie betont die Relevanz von Kooperationen während des Studiums. Sowohl die FHM als auch der Verein Studinest e. V. fördern die Selbstständigkeit und das Unternehmertum. Dieses gemeinsame Ziel verbindet die beiden Kooperationspartner.

VORPOMMERN
TAGE DER
POLITISCHEN
BILDUNG

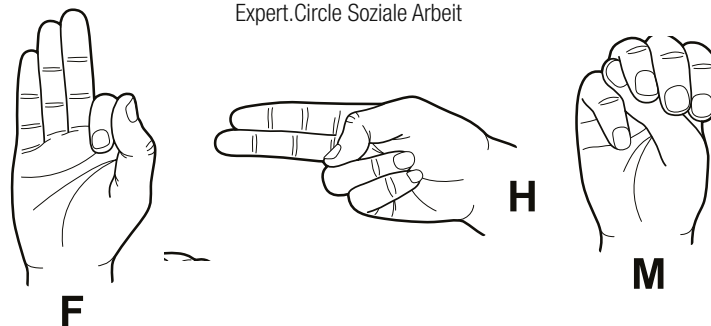


Demokratie (an)erziehen, oder was?

Die FHM Rostock ist Teil der Tage der politischen Bildung

Was hält die Gesellschaft zusammen? Diese Frage stellen sich die Teilnehmer/-innen der Tage der politischen Bildung in Mecklenburg-Vorpommern. Vom Tag der Demokratie bis zum Tag der deutschen Einheit finden verschiedene Veranstaltungen statt, immer mit dem Ziel Demokratie zu stärken, konstruktiven Austausch anzubieten, Debatten anzustoßen und Kompetenzen für das Engagement zu vermitteln. Chancen und Grenzen der Demokratie bot das Angebot des FHM-Dozenten Prof. Dr. René Börrnert, der in seiner Barcamp-Session die Einflussnahme von Sozialem auf das Demokratieverständnis und die entsprechende Haltung von jungen Menschen in Deutschland diskutierte. Rund 40 Institutionen und Vereine beteiligen sich an den Aktionstagen mit eigenen Angeboten im ganzen Land, so auch die FHM Rostock.

Die Gehörlosengemeinschaft & Gebärdensprache



Mit den Händen sprechen – das ist für Gehörlose ganz natürlich. Doch was ist die Gebärdensprache und wie funktioniert sie? Wie unterhalten sich taube Menschen und wie sehen die Lebenswelten der Gehörlosengemeinschaften und Gehörlosenkulturen aus?

Die Bedeutung der Gebärdensprache in der Sozialen Arbeit hat einen hohen Stellenwert, denn die Anerkennung

dieser Vielfalt steht im Fokus. Gesellschaftlich betrachtet bilden gehörlose Menschen eine Minderheit, im Vergleich zur hörenden Welt. Doch für die Soziale Arbeit schwächt dies nicht die Relevanz, sich für diese Menschen und ihre Lebenswelt einzusetzen. Die gesellschaftliche Komplexität und die sozialen Dimensionen des Themas, die Folgen, Probleme und Möglichkeiten, einer Ausgrenzung gehörloser Menschen entgegenzuwirken, wurden

allen Interessierten von Helena Paul im Expert.Circle näherbracht. Die Referentin ist Sozialpädagogin und aktuell Masterstudentin an der FHM Rostock. Sie war viele Jahre in der Arbeit mit gehörlosen Menschen tätig und lernte die Deutsche Gebärdensprache vor bereits zehn Jahren bei der gehörlosen Dozentin Kathrin Ender, welche die Welt der Gehörlosenkultur und ihre Erfahrungen im Expert.Circle beleuchtete.

Stadt-Land-FHM oder das etwas andere Speed-Dating

Neu im Campusleben – virtuelle Gemeinschaftsabende

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Aus diesem Grund legte das Team der FHM Rostock während des Lockdowns alles daran, endlich mal wieder einige Abende nur für die Studierenden zu gestalten und das Studierendenleben anzukurbeln.

Heraus kamen virtuelle Zusammenkünfte zum Beispiel im Rahmen eines Spieleabends und der Möglichkeit, trotz der Umstände neue Bekanntschaften zu schließen. Somit hieß es: Stellt den Wein bereit, die FHM Rostock

veranstaltet ein Speed-Dating der etwas anderen Art oder eine wildere Version des Klassikers Stadt-Land-Fluss, mit originellen Kategorien, Studierenden und Mitarbeitern/-innen aus ganz Deutschland und garantiert mit einer Menge Spaß!



FHM-Studentin sammelt Spenden für Flüchtlinge

Charity-Aktion von Victória Maria Kunzika

Victória Maria Kunzika studiert seit Oktober 2020 an der FHM Rostock im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit & Management und hat im Sommer gemeinsam mit ihrer Freundin Lotti Jürgens eine beeindruckende Charity-Aktion ins Leben gerufen. Die beiden haben auf eigene Initiative eine große Menge Sachspenden für Flüchtlinge gesammelt.

„Auf Instagram haben wir auf Kanälen verschiedener Hilfsorganisationen gesehen, unter welchen schlimmen Bedingungen Menschen in den Flüchtlingslagern in Südeuropa leben müssen“, sagt Victória Maria Kunzika. „Als Lotti die Idee hatte, selbst praktische Hilfe zu leisten, habe ich sofort zugesagt.“ Über das Internet fanden die beiden den gemeinnützigen Verein „Wir packen's an“ aus dem brandenburgischen Bad Freienwalde, der direkte Hilfe zu notleidenden Menschen in Flüchtlingslagern am Rande Europas bringt. Die beiden erhielten dort eine Bedarfsliste



Victória Maria Kunzika (links) und ihre Freundin Lotti Jürgens haben eine Spendenaktion für Flüchtlinge am Rande Europas ins Leben gerufen.

und starteten direkt durch, schrieben verschiedene Schulen an und holten weitere Partner mit ins Boot – als Anlaufstelle für Sachspenden dienten auf ihre Initiative hin während der Aktion ein Eine-Welt-Laden, das heimische Pfarramt, ein Weltladen im Soziokulturellen Zentrum St. Spiritus und der Rostocker Unverpacktladen „Green Goldi“. Die beiden organisierten außerdem

Umzugskartons und kümmerten sich um die Koordination der Sachspenden. So kamen große Mengen an Decken und warmer Kleidung für Erwachsene und für Kinder sowie diverse Hygieneartikel, wie Zahnbürsten und -pasta, Duschbad, Shampoo, Seife, Babywindeln und sogar Isomatten zusammen. Mehr als 45 prall gefüllte Umzugskisten mit Spenden konnten am Schluss übergeben werden.

Schlau ins Praktikum

Eine Podcastreihe von Studierenden für Studierende

Die Podcastreihe „Schlau ins Praktikum“ wurde von Studierenden des Bachelorstudiengangs Marketing Management unter der Leitung von Dozentin Karin Bäß im Frühjahr 2021 produziert.

Die Studierenden konnten hier innerhalb des Moduls Teammanagement, Präsentation und Moderation praktische Erfahrungen in der Erstellung eines Podcasts machen. Die Teilnehmer/-innen der Studiengruppe geben dabei die

vielfältigsten Einblicke und plaudern aus ihrer intensiven, sechsmonatigen Zeit im Praktikum. Dabei gibt es allerlei zu hören, denn die Studierenden waren in renommierten Praxisunternehmen, wie zum Beispiel Hansa Rostock, im Einsatz: Die Themen reichten dabei vom Digitalmarketing über Finanzdienstleistungen und Tourismusmarketing bis hin zum Start-up. Den Podcast kann man hier anhören:

www.fh-mittelstand.de/fhmpodcasts



FHM-Vielfaltsgeschichten

Teilnahme am Diversity Tag 2021

Am Deutschen Diversity-Tag 2021 haben die FHM Rostock und die FHM Schwerin wieder einmal Flagge für Vielfalt gezeigt.

Im Rahmen des Formats „FHM meets FBN“, welches es seit einem Jahr gibt und sich durch ein buntes Get-Together mit Workshops und Diskursen, Kinoabenden, Vorträgen und Gastbeiträgen auszeichnet. Die FHM und das Frauenbildungsnetz luden Katja Mirow, Gründerin von „Transkinder Nord“

ein, welche einen Einblick in ein sehr präsent Thema gab. „Transkinder – wenn Mädchen nicht gleich Mädchen und Jungen nicht gleich Jungen sind“ lautete der Titel der Veranstaltung am DDT2021. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch Vielfaltsgeschichten der Mitarbeiter/-innen und Professoren/-innen in Form einer Social Media-Aktion. Unter dem Motto „Vielfalt bedeutet für mich...“ posteten sie ihre Geschichten und sorgten so für eine mediale Verbreitung des Themas.



FHM meets FBN – Diversität, Sexualität und Geschlecht

Was ist eigentlich dieses Gender? Coming-out, Coming soon.



Mit dem Diversity-Tag 2020 hat es begonnen, nun gingen die FHM und das Frauenbildungsnetz MV e. V. (FBN) in die Verlängerung: Es fanden bereits mehrere Veranstaltungen statt.

Die Vortragsreihe „FHM meets FBN“ umfasst Workshops, Diskurse, Kinoabende, Vorträge und Gastbeiträge. Die Teilnehmer/-innen sollen zum Mitdenken, Diskutieren und Austauschen angeregt und für die Themen Diversität, Sexualität und Geschlecht sensibilisiert werden. Ziel ist es, zur aktiven Auseinandersetzung mit den Begriffen und Menschen zu ermutigen und Unsicherheiten oder Vorurteile abzubauen. Vorwissen ist keine Teilnahmevoraussetzung. Die Veranstaltungsrei-

he wird organisiert von Kati Wolfgramm vom FBN sowie Dr. Gabriele Taube, Verena Schulz und Prof. Dr. René Börrnert von der FHM.

Zunächst übernahm FHM-Dozentin Dr. Gabriele Taube das Steuer, die selbst jahrelange Erfahrung in der soziotherapeutischen Praxis vorweisen kann, und gestaltete einen Workshop rund um Genderkompetenzen in der Beratung. Über die Themen Diversität, Sexualität und Geschlecht tauschten sich die Teilnehmer/-innen bei einem Onlinevortrag mit anschließendem Diskurs von und mit Gastredner Paul Langner von „Queerfeldein“, dem einzigen schwul-lesbischen Sportverein in Freiburg, aus. Was ist der Unterschied zwischen Sexualität und

Geschlecht? Was hat es mit dem dritten Geschlecht auf sich? Wen spreche ich wie an? Über diese und weitere Fragen diskutierte Paul Langner zusammen mit den Teilnehmern/-innen und sprach auch offen über Gleichstellung und Bildung im theoretischen und praxisbezogenen Kontext. Die Veranstaltung kam so gut an, dass Paul Langner noch einmal eingeladen wurde, diesmal zum Thema „Coming out, coming soon“. Weitere Veranstaltungen sind bereits in Planung. „Wir freuen uns darauf, ein gemeinsames Netzwerk aufzubauen, Gesellschaft und Betreffende zusammenzuführen und zu sensibilisieren“, sagt Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer, Wissenschaftliche Leiterin der FHM Rostock.



Das Digitale Innovationszentrum (DIZ) Schwerin und die FHM Schwerin freuen sich über die gemeinsame Zusammenarbeit im Projekt „Agile Transformation in MV“.

#agilesMV: 152 Studierende – 150 Unternehmen – sechs Praxispartner – zwei FHM Standorte

Praxisprojekt der FHM Rostock und der FHM Schwerin

Digitalisierung ist das Trendwort unserer Zeit. Damit einher gehen mannigfaltige Optionen für Veränderungen – sei es rund um das Thema Arbeitswelten der Zukunft, wie zum Beispiel Arbeit 4.0, New Work oder auch Technologisierung im weitesten Sinne.

In unserer zunehmend digitalisierten Gesellschaft stellen Agilität und digitale Transformationsprozesse daher prägende Konzepte dar. Wenn auch diese zunehmend angewandt werden, stellen Studien, die beispielsweise untersuchen, inwiefern diese Praktiken auch mit Erfolg verbunden sind, eine Mangelware dar. Doch die Problemstellung greift bereits früher: Was ist Agilität? Was kennzeichnet agile Unternehmen? Inwiefern ist Agilität ein aktuelles Handlungsfeld in Mecklenburg-Vorpommern?

Im Rahmen des interdisziplinären Studierendenprojektes „Agile Transformationen in MV“ sind verschiedene Studiengruppen der FHM Schwerin und der FHM Rostock mit insgesamt 152 Studierenden eingebunden. An der Seite der Wissenschaftliche Leiterin,

Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer, erarbeiteten die Co-Initiatorinnen Valerie Elss und Pia Winkler mit ihren Studierenden spannende Ansätze für die Praxis. Gerade die Symbiose aus Voll- und Teilzeitstudierenden ergab eine einzigartige Zusammenarbeit, die für alle Seiten einen konkreten Mehrwert hatte. Das Projekt setzt sich in seiner Komplexität daher aus verschiedenen Arbeitspaketen zusammen: Die Studierenden entwickelten moderne, spielerische Ansätze zum Aufbau eines agilen Mindsets, interviewten etablierte SCRUM-Master in Bezug auf Anforderungen zur Begleitung agiler Prozesse auf Teamebene und führten eine Forschungsstudie zur Bedeutung von Agilität und Erfolgskriterien in Bezug auf agile Transformationen in Mecklenburg-Vorpommern durch.

Um allen Ergebnissen der fach- und standortübergreifenden Arbeitsgruppen gerecht zu werden, bot eine gemeinsame Abschlusskonferenz die ideale Plattform. Alle Beteiligten tauschten die Ergebnisse der letzten vier Monate aus und präsentierten diese unter anderem vor dem ersten stellvertretenden Bürgermeister Schwerins,

Bernd Nottebaum. Dieser zeigte sich angesichts der lebendigen Atmosphäre zur Abschlusskonferenz euphorisch: „Wir suchen immer nach neuen Anknüpfungspunkten zur Umsetzung digitaler Methoden – da ist es schön zu sehen, wie sich junge Menschen damit auseinandersetzen und Agilität in Schwerin voranbringen wollen!“ Das Forschungsprojekt der Studierenden blickt auch deshalb auf erfolgreiche, weiterführende Erkenntnisse zurück, da sie selbst auf aktive Unterstützung aus der Wirtschaft zurückgreifen konnten. Trotz der guten Ergebnisse wurde schnell deutlich, dass das Ende noch lange nicht erreicht ist. Auch im kommenden Wintersemester wird das Projekt fortgesetzt. Hier liegt der Fokus dann darauf, wie sich die kognitiven Strategien erfolgreicher SCRUM-Master in Trainingsverfahren vermitteln lassen.

Folgende Institutionen waren neben der FHM an der Durchführung des Projektes beteiligt: Apiarista, EXXETA, das Digitale Innovationszentrum Schwerin, die IHK zu Schwerin, die Landeshauptstadt Schwerin, und der Förderer von Hochschulen in Schwerin e. V.

Bielefeld
Köln
Hannover
Rostock
Schwerin
Bamberg
Berlin
Frechen

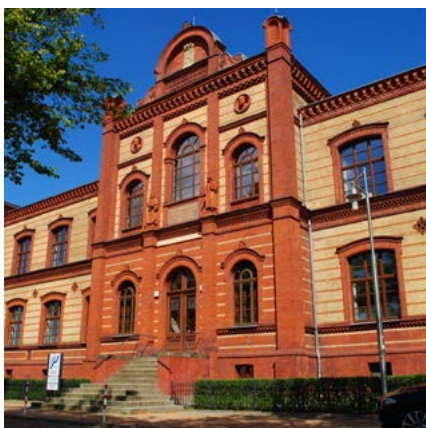


Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer

Wissenschaftliche Leiterin
FHM Rostock & FHM Schwerin



„Lehren und Studieren an der FHM Schwerin ist nach wie vor bunt, vielfältig und zentral. Zukünftige Psychologen/-innen, Bildungswissenschaftler/-innen, Sozial- und Berufsschulpädagogen/-innen sowie Handwerksmanager/-innen diskutieren in zahlreichen Formen über die aktuellen Diskurse und Entwicklungen ihres zukünftigen Arbeitsfeldes. Neben dem Praxisbezug gehört die Digitalisierung zu einem zentralen Merkmal des Standortes. Die FHM Schwerin ist mit zahlreichen Unternehmen und Verbänden der Region eng vernetzt. Davon profitieren auch die aktuellen Studiengänge am Campus. Darüber hinaus arbeiten die FHM Rostock und die FHM Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern eng zusammen und bereichern sich durch die unterschiedlichen Erfahrungen der zurückliegenden Jahre – eine Entwicklung, die wir als Herausforderung und Chance annehmen.“





Digitale Kompetenzen von älteren Menschen fördern

Einblicke in das Forschungsprojekt DigiKomS

An der FHM Schwerin und der FHM Rostock ist das Forschungsprojekt DigiKomS beheimatet. Kern des Forschungsprojektes sind der Aufbau und die Förderung digitaler Kompetenzen von Senioren/-innen.

Unter dem Projekttitel „Sicherung der Inklusion von älteren Menschen durch Programme zum Erhalt und zur Förderung digitaler Kompetenzen“ forschen Dozierende und Studierende der FHM im Verbund. Ziel des von Prof. Dr. Erko Martins und Prof. Dr. Petra Wolfert geleiteten Projektes ist es, durch die Förderung digitaler Kompetenzen die soziale Teilhabe älterer Menschen zu verbessern. Die Hochschullehrerin Dr. Gabriele Taube und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Heike Hausmann komplettieren das Team und werden unterstützt durch studentische Mitarbeiter/-innen und Praktikanten/-innen. Auf der Basis von

Literaturrecherchen und -analysen, Interviews und einer umfassenden Fragenbogenstudie soll im Projektteam eine digitale Lernwerkstatt entwickelt werden und somit ein Lernort geschaffen werden, der das aktive, erfahrungsnahe und praxisorientierte Lernen fördert. Senioren/-innen erwerben so erfahrungsgeleitet und individuell angepasst Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien. „Die Integration der Senioren/-innen in die digitale Gesellschaft ermöglicht ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe“, so Prof. Dr. Erko Martins. Medienwissen, Medialitätsbewusstsein und weitere Bereiche der Medienkompetenz werden praktisch und auf die Bedürfnisse der Senioren/-innen zugeschnitten vermittelt. Das Projekt DigiKomS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und läuft über drei Jahre bis 2023.

Acht europäische Hochschulen interpretieren das Naturerbe neu

Digitaler Kick-Off im EU-Projekt MIENAT

Ende des Jahres 2020 kamen die Partner des internationalen Erasmus+-Projektes MIENAT erstmals virtuell zusammen.

MIENAT ist das Akronym für „Methodology of Interpretation of European Nature Heritage in Tourism“. Innerhalb des dreijährigen Projektes werden acht europäische Hochschulen gemeinsam Innovationen im Bildungssektor im Bereich der Neu-Interpretation des Naturerbes schaffen. Die FHM Schwerin übernimmt in diesem Projekt die Planung und Konzeption moderner

Lern-/Lehrmaterialien zu Kulturlandschaften, botanischen Gärten und Schlossgärten im Rahmen des europäischen Naturerbes. Prof. Dr. habil Silke Pfeiffer übernimmt die Funktion der wissenschaftlichen Projektleitung, die Koordination liegt bei der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Valerie Elss (FHM Schwerin). Das Projekt fokussiert im Kern didaktische Methoden der erlebnisnahen Vermittlung des Naturerbes. Das Modul deckt unter anderem Themen wie Küstenlandschaften, Regional- und Nationalparks sowie Geoparks ab und erklärt anhand von Fallstudien

die praktische Umsetzung und Anwendung. Der Aufbau sowie die Inhalte und didaktischen Methoden waren nur einige der Diskussionspunkte, die die interdisziplinären Partner besprachen. Am Projekt beteiligt sind neben der FHM die Universidad Europea de Madrid (Spanien), die Fachhochschule Burgenland (Österreich), die Alexandru Ioan Cuza University of Iași (Rumänien), das Cork Institute of Technology (Irland), Vytautas Magnus University (Litauen), Universidade do Porto (Portugal) und die University of Economics Prague (Tschechische Republik).



Valerie Elss (FHM Schwerin, oben) moderierte nicht nur, sondern übernahm gemeinsam mit ihren Kolleginnen Pia Winkler und Michelle Gronau (beide FHM Schwerin) sowie Praktikantin Emy Kurz (rechts) auch die Organisation der zweisprachigen Veranstaltungsreihe.

ITB Berlin NOW meets MIENAT

Die FHM auf der größten internationalen Fachmesse der Tourismus-Wirtschaft

Im März fand die führende Fachmesse der internationalen Tourismus-Wirtschaft, die ITB Berlin, in digitaler Form statt.

Die FHM Schwerin und die FHM Berlin waren dabei nicht nur als Experten vertreten, zudem gab es für unsere Studierenden zusätzlich die Möglichkeit, die Messestände virtuell zu besuchen. Unter dem Dach des ERASMUS+-Projektes MIENAT luden die FHM und fünf Projektpartner zu einem interessanten 4-Tage-Programm über Nachhaltigkeit, Naturerbe und Tourismus ein. Moderiert wurde die zweisprachige Veranstaltungsreihe von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Valerie Elss (FHM Schwerin), medial sowie organisatorisch begleitet von Emy Kurz (Praktikantin

und Studierende des B.Sc. Psychologie der FHM Bielefeld), sowie Pia Winkler und Michelle Gronau. Neben interessanten Einblicken in die Praxis durch besondere Gäste, einem Science-Slam und Impulsvorträgen der Studierenden der FHM wurden zudem die spannenden Forschungsprojekte der Partnerhochschulen und der FHM selbst vorgestellt.



FHM Schwerin begrüßt Studierende des B.A. Handwerksmanagement

Im Juli 2021 begrüßte die FHM Schwerin das erste Mal die Studierenden aus dem trialen Studium B.A. Handwerksmanagement am Campus.

Bereits mehr als drei Jahre Ausbildung, sowie Kurse zum Meister und Betriebswirt liegen hinter der Studiengruppe und es dauert nur noch wenige Monate, bis sie den Abschluss zum Bachelor of Arts im Handwerksmanagement in der Hand halten. Und wie geht es nach dem trialen Studium weiter? Helena Fries (Dritte von links) zum Beispiel ist nun ausgebildete Konditorin und möchte nach dem Studium mit ihren Geschwistern den Familienbetrieb, eine Bäckerei, übernehmen. „Das

Gleichgewicht zwischen Theorie und Praxis ist für mich perfekt gegeben.

Man hat auf der einen Seite die praktische Ausbildung, die einen natürlich im handwerklichen Bereich schult und auf der anderen Seite hat man eine relativ komplexe betriebswirtschaftliche Qualifikation, die hochschulisch erfolgt, also für mich genau das richtige. Für mich war von Anfang klar, dass ich nicht nur eine Ausbildung machen möchte, aber auch nicht nur studieren will.“



Prof. Dr. Petra Wolfert (FHM Schwerin) begrüßte die Studierenden des Bachelorstudiengangs Handwerksmanagement.

Get inspired – become the inspiration – be FHM

INSPIRED ist ein Ideenwettbewerb, in dem Studierende und Alumni der Hochschulen und Universitäten des Landes Mecklenburg-Vorpommern in einen ideellen Wettstreit treten und ihre innovativen Ideen miteinander messen.

Ein Format für Studierende, Träumer/-innen, Erfinder/-innen und Neugierige. Die Preisträger erhalten dabei neben Teilnahmetickets für die exklusive Berlin Valley Tour auch Geldgewinne, die dabei helfen sollen, die innovativen Ideen dann auch in die Tat umzusetzen. Beim Regionalwettbewerb an der FHM Schwerin konnte die Studentin Sarina Werth die Jury mit ihrer innovativen Idee „Holiture“ begeistern und vertrat die FHM beim Landeswettbewerb vor einer Jury aus Wissenschaft

und Praxis. Damit blickt die FHM auf ein Jahr voller Innovationen, Expertise und Zusammenarbeit zurück.

Sarina Werths innovative Idee:

Holiture ist eine Vermittlungs- und Verkaufsplattform zwischen Möbelherstellern/-verkäufern und Hotels, welche einen neuen Mehrwert für Hotelgäste ermöglicht. Die Gäste können sich damit in einem Hotel als „realen“ Möbelkatalog wohl und wie zu Hause fühlen.



© Jessica Brach | pixflut

Bielefeld

Köln

Hannover

Rostock

Schweden

Bamberg

Berlin

Frechen



Prof. Dr. Konstantinos Karanikas

Wissenschaftlicher Leiter FHM Bamberg



„Das Jahr 2021 war für die FHM Bamberg geprägt vom Umzug, von den Herausforderungen der Pandemie sowie von der Optimierung und Etablierung der Kooperationen für die Therapieberufe und das Handwerksmanagement. Der neu erbaute Campus mit seinen modern ausgestatteten Räumlichkeiten bietet ausgezeichnete Voraussetzungen zum Studieren und zum gegenseitigen Austausch. Neben den zahlreichen Vorlesungs- und Seminarräumen bieten die Fachpraxisräume, das VR-Lab, die Bibliothek, die Studi.Lounge mit Co-Working Space sowie die Studierendenküche viel Platz zum Lernen und Wohlfühlen auf dem Campus. Die Kooperation der FHM mit den Medischulen etabliert die Therapieberufe Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Neu bei uns ist dieses Jahr der triale Studiengang Handwerksmanagement in Kooperation mit der Handwerkskammer Oberfranken. Die Atmosphäre am neuen Campus und die Rückkehr in die Normalität freuen uns alle und geben uns die Möglichkeit, neue Projekte und Aktivitäten mit und für unsere Studierenden zu realisieren.“

Neuer Campus im Herzen der Stadt

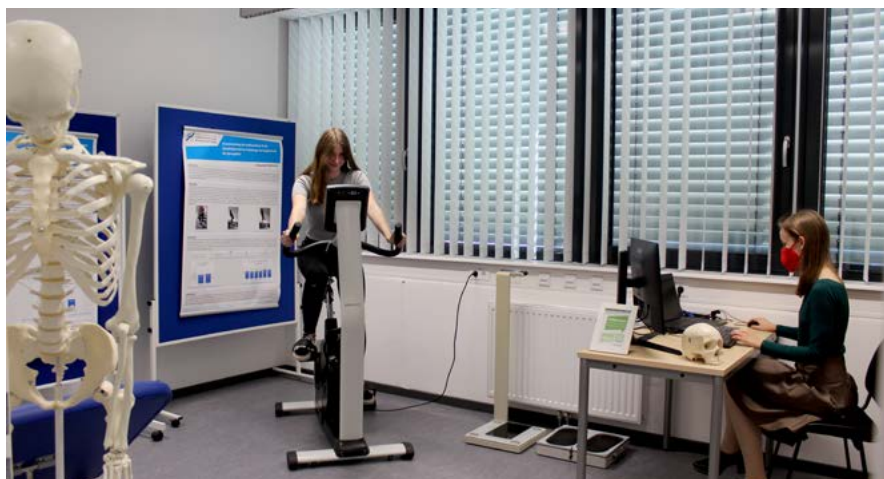
Neues Gebäude bietet modernste Ausstattung und viel Platz

13 Vorlesungsräume, moderne Technik und ausreichend Platz, um das Studierendenleben zu genießen – der neue Campus der FHM Bamberg im Stadtzentrum bietet seit dem Sommer 2021 eine perfekte Lernatmosphäre für rund 400 Studierende. Der Umzug der FHM vom ehemaligen Standort an der Pesta-

mit Sofas und Sitzcken zum entspannten Austausch einlädt, und die modern ausgestattete Studierendenküche wurden gelobt.

Im Juli 2021 wurde der neue Campus der FHM in Bamberg durch Prof. Dr. Anne Dreier mit einem Tag der offenen Tür zum ersten Mal für

Studienangebot repräsentiert die FHM Bamberg eine moderne und fundierte sowie interdisziplinäre Lehre. „Die optimale Ausstattung der Räumlichkeiten für unsere Studierenden ist uns als Hochschule besonders wichtig und kann am neuen Campus zukünftig noch weiter intensiviert werden“, so der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Konstantinos Karanikas. „Doch auch die Kooperation mit Unternehmen aus der Region in Form von dualen Studienplätzen, gemeinsamen Forschungs- und Lehrprojekten, Expertenvorträgen sowie Praktika stellen



Moderne Räumlichkeiten und eine Top-Ausstattung zeichnen den neuen Campus aus. Zum Beispiel mit Bewegungs- und Physiotherapie-Räumen.



lozzistraße in die Minna-Neuburger-Straße 3 beruht auf dem Wunsch, den Studierenden eine moderne und bessere Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

Pünktlich zu den deutschlandweit sinkenden Corona-Zahlen und neuen Verordnungen, die eine stufenweise Rückkehr zu Präsenzlehre ermöglichen, wurden im Juni 2021 die ersten Studiengruppen zu ihren Vorlesungen im neuen Gebäude begrüßt. Neben den großen Seminarräumen befinden sich im Gebäude zwei Physiotherapieräume, der Media.Campus, ein sportmedizinischer Diagnoseraum, ein VR-Lab, eine Sportwerkstatt und mehrere Konferenzräume. Die Reaktionen zum neuen Campus Bamberg waren durchweg positiv. Insbesondere die Studi.Lounge, welche

Studieninteressierte vorgestellt. Zahlreiche Gäste besuchten den neuen Campus bereits, um an Inforeveranstaltungen, Workshops und Schnuppervorlesungen teilzunehmen. In den hellen und modernen Räumlichkeiten bietet die FHM vielseitige Vollzeit- und berufsbegleitende Studiengänge an. Die FHM Bamberg setzt durch ihr innovatives Studienangebot Maßstäbe und arbeitet beispielsweise eng mit Akteuren aus den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsbranche zusammen. Durch ihr innovatives, zukunftsorientiertes



Eröffneten den neuen Campus (v.l.): Prof. Dr. Konstantinos Karanikas (Wissenschaftlicher Leiter der FHM Bamberg), Christian Floth, (Geschäftsführer Floth Real Estate GmbH, Projektentwickler), Prof. Dr. Patrick Lentz (FHM-Prorektor Wirtschaft und Verwaltung), Ruth Vollmar (Leiterin Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg), Andreas Starke (Oberbürgermeister Stadt Bamberg), Philipp Striegel (Chief Technology Officer, Prokurist KRE Group), Prof. Dr. Anne Dreier (Rektorin FHM).

für uns wesentliche Aspekte des Studiums dar. Dies hilft den Unternehmen vor Ort ganz konkret bei der Gewinnung und Weiterqualifizierung von Fachkräften.“ Das Team der FHM Bamberg freut sich, die im Oktober startenden Studierenden von Beginn des Studiums an in den neuen Räumlichkeiten zu begrüßen.

FHM Talks vernetzen FHM-Studierende

Ein neues Format von Studierenden für Studierende

Das Eventformat FHM Talks wurde von Prof. Dr. Ulrike Posch gemeinsam mit ihrem Bachelorkurs Eventmanagement & Entertainment in Reaktion auf die Corona-Pandemie entwickelt.

Die FHM Talks vernetzen die Studierenden der verschiedenen Standorte der FHM und bieten ihnen die Möglichkeit, sich online über ein Thema ihrer Wahl auszutauschen. Bei den ersten FHM Talks im April 2021 ging es um das Thema Nachhaltigkeit. Vorgetragen haben unter anderem Ruth Prinzmeier und Bianca Lietmann, beide von der FHM Bielefeld. Die beiden Nachhaltigkeitsmanagerinnen leiteten den Abend mit Beiträgen zum deutschen Nachhaltigkeitskodex ein. Danach stellte Sarina Werth von der FHM Schwerin ein nachhaltiges Hotelkonzept vor, welches sie in ihrem Studiengang International Hotel & Tourism Management als Businessplan erarbeitet hat. Den Abschluss des Abends bildete ein Talk der beiden Sozialpädagogen Christian Höntzsch und Carla Pieper von der FHM Rostock zum Thema Nachhaltigkeit in der Sozialen Arbeit. Begleitet wurden die FHM Talks von den Moderatorinnen Jona Nicole Lausen und Nina Wabrowetz. Nach den Vorträgen haben sich die rund 40 Teilnehmenden in virtuellen Räumen mit den

jeweiligen Speakern/-innen ausgetauscht und diskutiert. Die Teilnehmenden waren begeistert und gaben durchweg positive Rückmeldungen. Der erste FHM Talk war also ein voller Erfolg. Wir sind uns sicher, dass es nicht der letzte war!



(V.l.) Isabel Krieger (Nürnberger Klinikum), Tim Heller, Jan Pielsticker, Lena Stengel, Annika Nägel (Studierende), Prof. Dr. Ulrike Posch

Der Studiengang B.Sc. Wirtschaftspsychologie der FHM Bamberg hatte im Rahmen des Moduls „Kommunikationspsychologie & Verhandeln“ die Möglichkeit, einen Einblick in die Unternehmenskommunikation des Nürnberger

Klinikums zu erhalten. Nach einem kleinen Rundgang über das Gelände des Klinikums Nürnberg Nord berichtete Pressesprecherin Sabine Stoll über den Job in der Öffentlichkeitsarbeit und das enorm hohe Maß an Verantwortung, welches diese Position mitbringt. Anschließend ging Isabel Krieger, Referentin für Unternehmenskommuni-

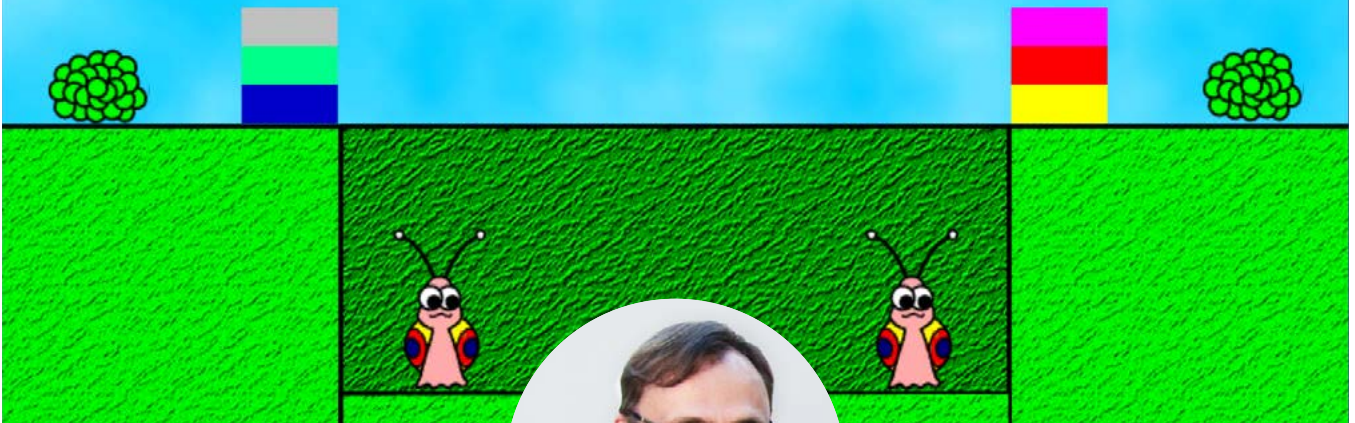
kation, auf den Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens ein: Es wurde deutlich, dass die internen Kommunikationsstrukturen und -richtlinien einen maßgeblichen Einfluss auf das Zugehörigkeitsgefühl und somit das gesamte Arbeitsklima haben. Vielen Dank an dieser Stelle an die Gastgeberinnen für die interessanten Eindrücke und an Prof. Dr. Ulrike Posch für die Organisation der Exkursion.

Exkursion Wirtschaftspsychologie

Serious Gaming an der FHM Bamberg



Projekt von Dr. Wolfgang Trapp



Mit dem Fachbegriff „Serious Games“ werden Videospiele bezeichnet, die neben dem Spaß am Spiel noch einen weiteren, therapeutischen Zweck erfüllen.

Die Anwendung solcher Spiele bietet sich zum Beispiel bei der Behandlung kognitiver Defizite von Menschen mit seelischen Störungen an. Verglichen mit Depression oder Schizophrenie mögen diese kognitiven Beeinträchtigungen auf den ersten Blick eher unbedeutend erscheinen, sie wirken sich jedoch bei diesen und weiteren seelischen Störungen negativ auf die Krankheitsbelastung und die Krankheitsdauer aus. Darunter fallen auch zum Beispiel das Ansprechen auf Psychotherapie oder medikamentöse Behandlung.

Die Behandlung der kognitiven Defizite ist daher sinnvoll und funktioniert umso besser, je mehr Spaß das

Dr. Wolfgang Trapp
Psychologie

Training macht. In den Veranstaltungen „Einführung in die Gebiete und Forschungsmethoden der Psychologie“

sowie „Arbeits- und Organisationspsychologie“ hatten die Studierenden der Psychologie und Wirtschaftspsychologie Gelegenheit, einige von FHM-Hochschullehrer Dr. Wolfgang Trapp entwickelte und empirisch validierte Übungen zum kognitiven Training in der Praxis auszuprobieren. Dabei wurde von den Studierenden spontan der Wunsch geäußert, gemeinsam ähnliche kognitive Spiele zu entwickeln. Dieses Vorhaben wird zukünftig umgesetzt.

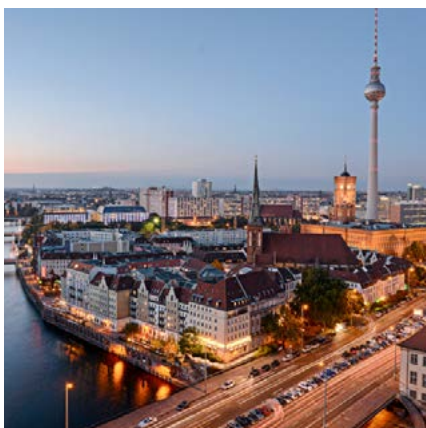
Einige der Übungen, welche auch im Einzelspieler-Modus bearbeitet werden können, sind als WebGL-Anwendung bald auf der Website der FHM spielbar. Zukünftig sollen auch die von den Studierenden der FHM Bamberg entwickelten Serious Games unter dieser Adresse veröffentlicht werden.

Bielefeld Köln Hannover Rostock Schw Bam Berlin Frechen

Prof. Dr. habil. Torsten Fischer
Wissenschaftlicher Leiter FHM Berlin



„Die akademische Arbeit am Internationalen Campus der FHM Berlin macht einfach Spaß, hält spannende Intuitionen als Alltagsdifferenzen bereit und ist jeden Tag eine neue Herausforderung. Unsere Bachelorstudiengänge in den Bereichen Vegan Food, Psychologie und Sozialpädagogik bringen junge Menschen zusammen, die mit ganz unterschiedlichen Motiven, Hintergründen und Horizonten ihren anspruchsvollen Weg gehen. Und die internationale Community in den Masterstudiengängen ist eine tägliche Inspiration für alle Studierenden und jede/n Mitarbeiter/-in, in einer gemeinsamen Welt füreinander Verantwortung zu übernehmen, kulturelle Differenzen als persönlichen Gewinn und die Einzigartigkeit der Programme intensiv zu erleben.“





VAM Realities

Projektmeeting und Lösungen mit VR-Technologie

Die neue Normalität in der Corona-Pandemie erfordert völlig neue Wege für eine effektive Zusammenarbeit. Das Projekt VAM Realities ist hierfür ein gutes Beispiel, da die beteiligten Partner in neun verschiedenen Ländern sitzen und Präsenz-Meetings aufgrund von Corona-Reisebeschränkungen praktisch unmöglich waren.

Das Projekt nutzt nun die VR-Technologie voll aus, indem es die traditionellen Videokonferenz-Tools kombiniert und mehrere Projektmeetings in der virtuellen Realität abhält. Das dritte offizielle Treffen des VAM Realities-Projektes konzentrierte sich im Juni 2021 auf laufende Projektthemen, darunter die Entwicklung eines XR-Coaching-Programms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), begleitet von einem Self-Assessment-Tool für Unternehmen sowie die Bereitstellung eines benutzerfreundlichen Katalogs der neuesten VR- und AR-Hardware und -Software, die auf dem Markt erhältlich ist und von Technologieexperten überprüft wird. Der „VAMRS State of

the Art“-Report wird in einem kurzen Video detailliert beschrieben. Beim Treffen bekam das Team außerdem eine Führung durch die beeindruckende Formel-1-Strecke des Grand Prix von Monte Carlo in Monaco. VAM Realities ist ein Projekt der Wissensallianz und wird gefördert durch das Erasmus+



Prof. Dr. Carsten Domann

International Technology Management

Programm der Europäischen Union. Im Mai fand im Rahmen des Projektes außerdem die XR Week statt, bei der die Gewinner der VAM Realities Challenge bekannt gegeben wurden. Das Konzept des Wettbewerbs, der von Oktober 2020 bis April 2021 lief, war es,

für kleine und mittelständische Unternehmen, insbesondere im produzierenden Gewerbe, die besten Lösungen für den Einsatz von AR-/VR-Technologien zu finden. Während die Unternehmen Anwendungen für den heutigen Einsatz hervorhoben, entwickelten die Studierenden Ideen für potenzielle technische Lösungen.

Das Team aus vier Jurymitgliedern mit industrieller Expertise und akademischem Hintergrund bewertete Wert, Durchführbarkeit, Innovationsgrad, Pilotbereitschaft und Implementierungskosten der Ideen. Über das Forum von VAM Realities können die Gewinner-Tools nun von mehr als 20 mittelständischen Fertigungsunternehmen in ganz Europa getestet werden. Der studentische Gewinner wurde außerdem mit einem Geldpreis von 1.000 Euro belohnt. Die teilnehmenden Unternehmen kamen aus elf verschiedenen Ländern. Die Studenten aus sechs verschiedenen Ländern arbeiten in verschiedenen Bereichen wie Logistik, Datenanalyse, Sicherheitstraining und mehr.

Verbindung von Sprache, Wirtschaft und Management

Studiengang M.A. International Management

Immer mehr Unternehmen richten sich in einer globalisierten Wirtschaftswelt international aus. Daraus resultiert ein enormer Bedarf an Führungs- und Fachkräften, die neben einem wirtschaftlichen Verständnis auch über interkulturelle und sprachliche Kompetenzen verfügen. Der Masterstudiengang International Management bereitet Studierende optimal auf eine Karriere in internationalen Führungspositionen vor.

Am FHM-Campus Berlin studieren in diesem Programm vor allem junge Chinesen/-innen, die in ihrer Heimat bereits einen Bachelor in Germanistik absolviert haben. Ihnen werden hier umfassende wirtschaftliche Fachkenntnisse vermittelt. Durch die Mischung aus Deutschkenntnissen und die Fachkompetenz im Bereich Wirtschaft und Management sind die Jobperspektiven auf dem Arbeitsmarkt für diese Absolventen/-innen besonders gut. Im Studienjahr 2021 starten rund 35 Studierende – wir haben mit zweien von ihnen gesprochen.

Guten Tag Lin Ma und Shuqi Zang! Was gefällt Ihnen am Studium an der FHM besonders gut?

Ma: Ich bekomme hier immer die Unterstützung, die ich brauche. Sei es beim Studium, Beruf oder im Alltag: Wenn ich Fragen oder Schwierigkeiten habe, finde ich immer einen hilfsbereiten Ansprechpartner.

Zang: Die Verbindung von Theorie und Praxis finde ich richtig gut! Alle Dozenten verfügen über tiefgreifende Kenntnisse und langjährige Erfahrung im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich. Wenn wir neue theoretische Grundlagen lernen, führen die Dozenten immer ihre eigenen praktischen Erfahrungen als Beispiele an, damit wir diese besser verstehen können. Das gefällt mir sehr.



Lin Ma, Studierende M.A. International Management

Warum haben Sie sich für den Studiengang International Management entschieden?

Ma: Ich möchte zukünftig im Finanzbereich tätig sein. In meinem Germanistikstudium habe ich leider keine Fachkenntnisse in diesem Bereich erworben. Im M.A. International Management gibt es viele Module im Bereich Finanzen, Rechnungslegung und Controlling, die mir fundierte Fachkenntnisse liefern.

Zang: Ich hatte bereits während meines Bachelorstudiums großes Interesse an den Wirtschaftswissenschaften. Nur eine Sprache zu lernen, reicht meiner Meinung nach für die Arbeitswelt der Zukunft nicht aus. Darüber hinaus interessieren mich mehrere Kurse an der FHM sehr: Internationale Rechnungslegung, Internationales Projekt- und Prozessmanagement sowie quantitative und qualitative Verfahren der Wirtschafts- und Marketingforschung.

Waren Sie schon im Praktikum, und wenn ja bei welchem Unternehmen?

Ma: Ich habe im Februar mein Praktikum bei der Captrain Deutschland GmbH im Bereich Finanzen und Controlling absolviert. Davor war ich dort schon sieben Monate als Werkstudentin tätig.



Shuqi Zang, Studierende M.A. International Management

Zang: Ich habe mein Praktikum bei SILREAL abgeschlossen, eine auf das Gesundheitswesen spezialisierte Unternehmensberatung mit dem geographischen Fokus auf China. Dort war ich im Bereich Consulting & Business Development tätig.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Ma: Durch das Praktikum habe ich viele Erfahrungen gesammelt und viele Kontakte geknüpft. Ich bewirbe mich aktuell im Bereich Finanzen und Controlling bei einigen Firmen und hoffe, dass es klappen wird.

Zang: Dank des Praktikums habe ich viel gelernt und mich weiterentwickelt. Zudem habe ich auch viele neue talentierte Menschen in der Gesundheitsbranche kennengelernt. Einen Job habe ich auch in Aussicht. Ich würde gerne bei SILREAL weiterarbeiten, um mehr Kenntnisse und Berufserfahrung im Consulting-Bereich zu sammeln.

Der nächste Schritt in eine immersive Realität



Seit März 2021 ist die FHM im Projekt XR4PED tätig und erprobt neue Technologien für die Hochschullehre.

Das Projekt wurde für eine Kofinanzierung durch das Erasmus+-Programm ausgewählt und läuft von Juni 2021 bis Dezember 2022. Mit dem Ziel, die digitale Hochschulbildung durch die Einführung des immersiven Lernens in das Bildungsstudium zu fördern, schlossen sich im Projekt fünf Partnerinstitutionen aus den Bereichen Bildung und Technologie zusammen. Das Konsortium besteht aus: der University of Primorska (Slowenien), der Fachhochschule des Mittelstands (Deutschland), dem Projekt E.N.T.E.R. (Österreich), der Katholieke Universiteit Leuven (Belgien), dem University College Dublin (Irland) und der Firma Wakeone (Finnland).

FHM verleiht „Kristallinen Globus“ an Bildungsexperten/-innen im Tourismus

Prof. Dr. habil. Fischer, Prorektor Internationales der FHM, war im Mai 2021 Gastgeber der feierlichen Übergabe des „Kristallinen Globus“ an Dipl.-Volkswirt Ulrich Schöpp für dessen Lebenswerk in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Ulrich Schöpp stand unter anderem 25 Jahre als Direktor an der Spitze des Deutschen Seminars für Tourismus und

ist zudem Ehrenpräsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Dozenten für Weiterbildung im Tourismus – Trainers in Tourism e. V..

Die Ehrung erfolgte im Rahmen des Abschlusses des ERASMUS+-Projektes WBL Accelerator. Das Forschungsprojekt wurde an der FHM Berlin durch Ian O’Donovan und Prof. Dr. Heike Bähre realisiert und widmete sich dem lebenslangen Lernen am Arbeitsplatz.



(v.l.) Peter Becker (Tourismus Marketing Service International), Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, Ulrich Schöpp, Prof. Dr. Heike Bähre



Neue Studi.Lounge am FHM-Campus Berlin

Lernen für die nächste Prüfung, Vorbereitung der nächsten Präsentation oder einfach zur Ruhe kommen, bevor das nächste Seminar beginnt.

All das ist am Campus Berlin in der neuen Studi.Lounge in entspannter Atmosphäre möglich. „Für den Präsenzbetrieb möchten wir unseren Studierenden mit der neu eingerichteten Studi.Lounge einen Ort schaffen, an dem sie sowohl ihre Pausen verbringen wie auch produktiv, individuell oder in der Gruppe lernen können“, sagt Ralf Struschka, Organisatorischer Leiter der FHM Berlin.

Bielefeld

Köln

Hannover

Rostock

Schw

Bam

Berlin

Frechen

**Prof. Dr. Stephan Schmitz**

Wissenschaftlicher Leiter FHM Frechen



„Die Studierendenzzeit ist die wohl beste Zeit des Lebens – man entwickelt sich fachlich und persönlich enorm weiter. Die Kombination von Studium und Praxis wird an der FHM Frechen großgeschrieben. Das sieht man zum Beispiel an unseren Studiengängen Architektur- & Immobilienmanagement oder Wirtschaftsingenieur. Unser weit verzweigtes Netzwerk zu Kooperationspartnern aus Industrie und Wirtschaft nutzen wir zur Vermittlung von Praktika, Exkursionen und Praxisprojekten. Somit gewinnen unsere Studierenden schon während ihres Studiums wertvolle Praxiseinblicke und können Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen. Durch die zunehmende Internationalisierung profitieren wir von dem bunten Campusleben einer internationalen und interkulturellen Gemeinschaft. Die FHM Frechen mitten im hochindustriellen Rhein-Erft-Kreis vor den Toren Kölns – ein Ort, an dem man gerne studiert.“



Die FHM bei der „Krefelder Laufmasche“

B.A. Fashion Management-Studierende nehmen am Nachwuchs-Modedesign-Award teil



Studierende des B.A. Fashion Management nahmen im Rahmen der urbanen Veranstaltung „Krefelder Laufmasche“ an einem Nachwuchs-Modedesign-Award teil.

Anfang August 2021 dienten in der Krefelder Innenstadt bunte Baucontainer als individuelle Präsentationsräume und Showrooms unter freiem Himmel. In dieser Zeit hatten die 21 besten Projekte des Wettbewerbs die Chance, ihre persönlich fertiggestellten Key-Pieces zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und auch schon Aufträge entgegenzunehmen.



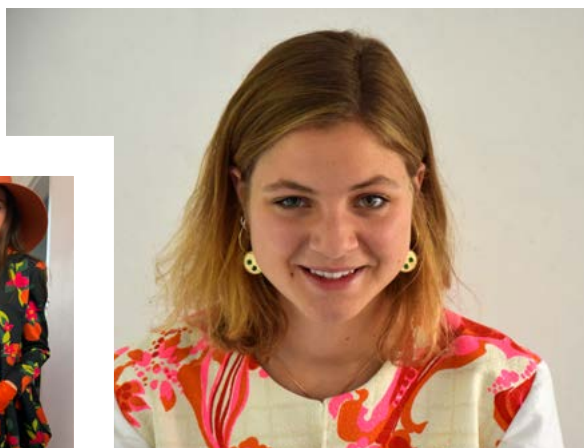
In diesem Jahr waren angehende Designer/-innen mit ungewöhnlichen und experimentellen Ideen gesucht. Themen wie Nachhaltigkeit und fair produzierte Mode spielten dabei eine große Rolle. Aus den 21 Präsentationen

wurden drei Projekte für den Gewinn der „Goldenen Seidenschleife“ von der Jury nominiert. Zwei Studierende der FHM schafften es über die erste Runde hinaus in die 21 besten Präsentationen: Alicia Klose und Lioba Stauffenberg durften Anfang August ihre Kunstwerke in der Krefelder Innenstadt präsentieren.

„Bei diesem Nachwuchs-Award können unsere teilnehmenden Studierenden verschiedene Kompetenzen, die sie während des kreativen Studiums im B.A. Fashion Management in Modulen wie Schnitt und Fertigungstechnik, Kollektionsentwicklung oder Fashion Projektmanagement gelernt haben, praktisch anwenden und wertvolle Erfahrungen sammeln“, so Prof. Dr. Kirsten Diekamp, Wissenschaftliche Studiengangsleitung.



Prof. Dr. Kirsten Diekamp
Wissenschaftliche Studiengangsleiterin
B.A. Fashion Management



Der Master International Technology Transfer Management

Die erste Gruppe mit indischen Studierenden startet in Frechen



Freuen sich auf ihr Studium: die erste indische Studiengruppe des M.Sc. International Technology Transfer Management.

Im August 2021 begrüßte das Team der FHM Frechen die erste indische Studiengruppe des M.Sc. International Technology Transfer Management am Campus.

Neben ersten Einführungsveranstaltungen mit Dr. Prof. Stephan Schmitz, Wissenschaftlicher Leiter der FHM Frechen, freuten sich die Studierenden auf ihre Schwerpunkte des neuen Masterstudiengangs. Im Herbst 2021 folgten spannende Vorlesungen und Exkursionen im Bereich „Manufacturing Technologies & Smart Factory“ und „Logistics & Mobility Technologies“.

Die zunehmende Internationalisierung und Diversität der gesamten FHM wird auch am Standort Frechen immer spürbarer. Wachsende Bedeutung haben auch hier die internationalen Studiengänge. Der neu hinzugekommene Masterstudiengang richtet sich insbesondere an indische Studierende und wird komplett englischsprachig

am Campus Frechen angeboten. Der Master of Science wurde für Bachelor-Absolventen/-innen der Fachrichtungen Ingenieurwesen und Informatik entwickelt und richtet sich an alle, die eine Karriere im internationalen Technologietransfermanagement anstreben. „Digitale Technologien sind die Zukunft und werden immer wichtiger, auch in der Industrie. Unsere indischen Studierenden bringen bereits technische Vorkenntnisse und ein hohes Interesse an

einer Tätigkeit bei deutschen Unternehmen mit“, so Prof. Dr. Stephan Schmitz. Mit innovativen Studiengängen am Puls der Zeit zieht es immer mehr internationale Studierende an den Campus der FHM Frechen im hochindustriellen Rhein-Erft-Kreis, an der talentierte Nachwuchskräfte zukunftsorientiert qualifiziert werden. Dieses Angebot soll in Zukunft mit internationalen Studiengruppen weiter ausgebaut werden.



Internationale Studierende an der FHM Frechen.

Großes Netzwerk und beste Zukunftschancen

Studierende des B.A. Architektur- & Immobilienmanagement besuchen die Fertighauswelt



Praxiseindrücke auf der Baustelle (v.l.): Ann-Kathrin Mannheim, Sira Steuer, Jana Warwas, Andre Schmitt, Kristin Mehner, Sally Müsch, Oliver Schüttler, Virginia Müller, Kari Kahrmann, Claudia Rothe.

Die Immobilienbranche hat in den letzten Jahren einen regelrechten Boom erlebt, der sich auch in Zukunft erwartbar fortsetzen wird. Die Branche benötigt nicht nur klassische Architekten/-innen, sondern architekturaffine Generalisten – diese werden unter anderem an der FHM Frechen im Studiengang B.A. Architektur- & Immobilienmanagement qualifiziert. Im Studium werden neben den theoretischen Vorlesungen auch eine Vielzahl an Exkursionen veranstaltet. Zuletzt erhielten die Architektur-Studierenden von ihrem Hochschullehrer Dr. Michael Abels Einblicke auf einer Baustelle

und in der Fertighauswelt in Frechen, die als Praxisbezug zu den aktuellen Modulen „Gebäudetechnik“ und „Energiesparendes Bauen“ dienen und Theorie und Praxis miteinander kombinierten. Die FHM-Studierenden profitieren von einem großen Netzwerk der Dozierenden und von zahlreichen Kooperationspartnern. Von der Eifel bis nach

Duisburg kooperiert die FHM Frechen mit Bauunternehmen, Architekturbüros, Immobilienmaklern sowie Zulieferern und Herstellern aus der Baubranche. „Der Studiengang zeichnet sich durch die einmalige fachliche Kombination aus betriebs- und volkswirtschaftlichen Basiskompetenzen und der Vermittlung von speziellen Fachkompetenzen im Architektur- & Immobilienbereich aus. Die Studierenden werden optimal auf eine zukünftige Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Büro und Bau vorbereitet“ so Prof. Dr. Doris Haas-Arndt, Wissenschaftliche Leiterin des Studiengangs an der FHM Frechen.



Exkursion in die Fertighauswelt (v.l.): Jana Warwas, Oliver Schüttler, Ann-Kathrin Mannheim, Sally Müsch, Virginia Müller, Sira Steuer, Kristin Mehner, Andre Schmitt, Kari Kahrmann.



STUDI.STORY Sandra Seyda,
B.A. Architektur- & Immobilien-
management an der FHM Frechen

Das SCALE-Praktikum

Sandra Seyda absolviert innerhalb des FHM-Forschungsprojektes Smart City Advanced Learning (SCALE, siehe S. 53) ein Praktikum im spanischen Valladolid. Dort nimmt sie am Projekt NIVALIS - Smart Solar City im Unternehmen URB atelier teil. NIVALIS beschäftigt sich mit der Schaffung eines Raums mit Zero Emission Mobility, der seine eigene Energie unter Nutzung der verfügbaren erneuerbaren Ressourcen erzeugt. „Es

ist toll, dass die FHM an dem internationalen Projekt SCALE teilgenommen hat und somit den Studierenden die Möglichkeit einer spannenden Auslandserfahrung bietet. Die Organisation und Unterstützung seitens der FHM-Mitarbeitenden und Dozenten/-innen hat letztlich dazu geführt, dass das Projekt trotz der Pandemie stattfinden kann. Ich freue mich sehr darüber und bin auf die neuen Eindrücke und Erfahrungen gespannt.“



Forschung & Entwicklung am Puls der Zeit

Mit ihren mittelstandsbezogenen Themensetzungen trifft die FHM im Bereich Forschung & Entwicklung die Anforderungen der Zeit und findet durch anwendungsorientierte Forschung innovative Lösungen auf die großen, drängenden aktuellen Fragen.

Forschung & Entwicklung am Puls der Zeit



Prof. Dr. Volker Wittberg

Prorektor Forschung & Entwicklung

Noch immer prägt der weltweite Ausbruch der Corona-Pandemie mit dramatischen Auswirkungen in fast allen Lebensbereichen auch das Denken und Handeln an unserer Hochschule. Für die innovative Mittelstandsforschung definieren die Herausforderungen der Pandemie sowie auch der Post-Pandemie neue Forschungs- und Entwicklungsthemen, und die Projektorganisation hat sich den Rahmenbedingungen für eine Zusammenarbeit zwischen Partnern anpassen müssen.

Mit einer zweistelligen Zahl von Projekten in unseren Forschungsfeldern Digitalisierung und Sicherheit sowie Medien und Virtual Reality treffen die Wissenschaftler/-innen der FHM den Puls der Zeit und setzen auf die richtigen Themen. Sie liefern konkrete Beiträge für den Einsatz von Digitaltechnologien in Wertschöpfungsprozessen von mittelständischer Industrie und Handwerk, aber auch in der Hochschul- und Berufsbildung.

Hiervon profitieren die Studierenden der FHM unmittelbar im Rahmen des Online-Studiums.

Innovative Ideen und Konzepte sind in hohem Maße ebenfalls im Forschungsfeld Stadt und Land gefragt. Mit einem starken regionalen Partnernetz und einer Zuwendung durch das Wirtschaftsministerium NRW wird Bielefeld bis in das Jahr 2023 zur ersten Open Innovation City Deutschlands – und das unter der Konsortialführerschaft der FHM. Dies ist die einmalige Chance, die Trends für die Stadtgesellschaft in dieser besonderen Zeit mitzusetzen. Ein weiterer Ansatz ist die Kleinstadtakademie, mit der neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleinerer Städte und Gemeinden entwickelt werden sollen.

Neue Zukunftsrouten für die FHM liegen im Kreis Düren im Rheinischen Revier, wo mit einer Förderung durch den Kreis das erste Multi-University-Institut der FHM entsteht. Gemeinsam mit der

University of Gloucestershire (UK) wird hier das Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen angesiedelt. Neue EACEA-Strategic Partnerships unter der Konsortialführerschaft der FHM zu Gamification in der Umwelt-Erwerbsbildung und von Theater-basierten Trainings zur Innovationsförderung beweisen die Etablierung der FHM in den großen europäischen Forschungsförderlinien. Mehr als 40 europäische, nationale und regionale Projekte in den Feldern Unternehmertum; Nachhaltigkeit; Stadt, Land & Mobilität; Digitalisierung & Sicherheit; Medien & Virtual Reality; Kompetenzen, Bildung & Personal sowie Gesundheit & Pflege prägen aktuell insgesamt das Profil einer ausgeprägten Mittelstandsforschung an der FHM. In unseren Instituten gehen wir dabei permanent der Frage nach, auf welche Probleme es bereits Antworten und Lösungen geben muss. Damit behauptet sich die FHM als solider Partner für Studierende, Wirtschaft und internationale Wissenschaft.

Entfesselungsoffensive

Die FHM untersucht im Auftrag der Landesregierung wirtschaftliche Potentiale für Nordrhein-Westfalen

In den vergangenen Jahren ihrer Legislatur hat die Landesregierung acht Entfesselungspakete beschlossen und damit zahlreiche Hemmnisse für die Wirtschaft aus dem Weg geräumt. Die Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld hat im Auftrag der Landesregierung untersucht, welches Potenzial die ersten fünf Pakete für die Wirtschaft entfalten könnten.

Ergebnis: Die Vereinfachung, Beschleunigung und Digitalisierung vieler Verwaltungsprozesse könne erhebliche wirtschaftliche Effekte haben. Viele Maßnahmen hätten dazu beigetragen, Nordrhein-Westfalen gut durch die Corona-Krise zu steuern. Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: „Die Landesregierung geht beim Abbau unnötiger und belastender Bürokratie für Betriebe und Beschäftigte seit 2017 konsequent voran. Besonders große Wirkung können nach Auffassung der Studienautoren unsere Vereinfachungen im Vergaberecht, die Erleichterungen in der Landesplanung und die Modellversuche zu schnelleren Genehmigungsverfahren für die Industrie entfalten. Unser

Grundsatz war immer: Wir wollen die Dinge unkomplizierter, überschaubarer und für die Betroffenen verständlicher gestalten, ohne Abstriche bei wichtigen, übergeordneten Zielen wie Klima-, Umwelt- oder Landschaftsschutz zu machen. Ich freue mich, dass die Studienergebnisse uns auf diesem Weg bestätigen.“



Zu den besonders erfolgreichen Maßnahmen gehört die Entschlackung des Vergaberechts mit dem Ziel, Aufträge schneller und einfacher vergeben zu können, damit mehr Unternehmen Landesaufträge annehmen können. Positiv wirkt sich auch die Straffung von Verfahrensabläufen aus. Das zeigte

ein Modellversuch bei der LANXESS AG, die ihren Fluorsulfonsäure-Betrieb erweitern will: Zwölf Monate nach der Investitionsentscheidung lag die immissionsschutzrechtliche Genehmigung vor – üblich sind 20 Monate. Von der vollständigen Antragstellung an gerechnet verkürzte sich das Verfahren von sieben auf vier Monate. Erreicht werden konnte dies allein durch Digitalisierung, Parallelisierung und Straffung der Verfahrensabläufe in der Behörde.

Die Landesregierung wird ihre Offensive fortsetzen, betonte Minister Pinkwart: „Entfesselung ist eine Daueraufgabe: Auf Basis dieser Ergebnisse wollen wir weitere Genehmigungsprozesse straffen, parallelisieren und digitalisieren, um attraktiver für Investoren zu werden und die umfassende Transformation der Wirtschaft zu beschleunigen.“

Mehr zur Entfesselungsoffensive:



Bei der Vorstellung Ergebnisse (v.l.): Friedel Heuwinkel (Landrat a.D. und Leitung FHM Institut für den Mittelstand (IfM)), Prof. Dr. Andreas Pinkwart (NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie), Prof. Dr. Volker Wittberg (Prorektor Forschung & Entwicklung FHM)



Open Innovation City

Offene Innovation auf Stadtebene

In einer Zeit schnellen technologischen Wandels und gesellschaftlicher Entwicklungen wird Innovation zur Maßgabe für den Fortbestand der Zukunftsfähigkeit deutscher Städte und Regionen. Diesem Zukunftsfeld widmet sich das Forschungsprojekt Open Innovation City, welches die FHM wissenschaftlich leitet.

Zukunftsfähigkeit durch Innovationsprozesse

Städte stehen vor der Herausforderung, innovative Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit zu finden und ihren eigenen Umbruch aktiv zu gestalten. Ihre Zukunftsfähigkeit ist abhängig von ihrer Reaktionsfähigkeit auf Trends, effektiver horizontaler Vernetzung und der Nutzung eines möglichst breiten Kreativpotenzials.

Das Projekt Open Innovation City (OIC) zeigt in diesem Zusammenhang, dass innovative Ideen überall in einer Gesellschaft vorhanden sind und alle Bereiche einer Stadt, also Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Verbände, Bildung und Forschung sowie Bürger- und Zivilgesellschaft, ihre Zukunft gemeinsam entwickeln können. Ziel des Projektes ist es, die Zukunftsfähigkeit von Städten durch offene und interdis-



Prof. Dr. Ingo Ballschmieter
Wissenschaftlicher Leiter
Open Innovation City

ziplinäre Innovationsprozesse zu erhalten und zu stärken. Am Beispiel der Pilotstadt Bielefeld fördert OIC dazu offene Innovationsprozesse, bezieht die Kreativität der Stadtgesellschaft ein, sorgt für eine internationale Anbindung und entwickelt mit Innovatoren neuartige Lösungen in zentralen Themenbereichen wie Smart City, Mobilität und Verkehr sowie Gesundheit. Aus der Initiative der vier Bielefelder Organisationen Fachhochschule des



Henning Duderstadt
Leiter Innovation Office
Open Innovation City

Mittelstands (FHM), Founders Foundation, Pioneers Club und owl maschinenbau e. V. ist mittlerweile eine Bewegung entstanden, an der zahlreiche Unternehmen, Organisationen und bereits über 1.000 Personen mitwirken. Im Fokus stehen dabei die Menschen, die Innovationen vorantreiben, sowie kollaborative Formate, horizontale Vernetzung und Kulturentwicklung.

Megatrends für Städte und Regionen

Neues Trendbuch Innovation

Welche Trends kommen auf Städte zu? Wie können wir darauf reagieren? Antworten auf diese Fragen gibt das Trendbuch Innovation. Es stellt vor, welche wegweisenden Entwicklungen

auf Städte und Regionen warten, mit welchen Innovationen Bielefeld bereits auf diese Herausforderungen antwortet und welche inspirierenden Lösungsansätze darüber hinaus in OWL, NRW, Deutschland und der Welt existieren. Die innovativen Lösungen stammen aus Bereichen wie: Nachhaltigkeit und Energieversorgung, Mobilität, soziale Innovationen, Smart Home und New Work. Betrachtet werden immer so-

genannte Makrotrends, die in weitere Mikrotrends unterteilt sind. Innerhalb des übergeordneten Trends Vernetzte Stadt finden sich zum Beispiel Themen wie E-Government, Vernetzter Mensch, Vernetzte Gemeinschaft und Kollaborative Stadt.

Der Ansatz der Veröffentlichung ist dabei besonders einzigartig: Erstmals stellt eine Stadt große Teile ihrer Innovationslandschaft entlang der großen Trends dar. Auf diese Weise werden die Sichtbarkeit der Innovationen sowie das Potenzial für gezielte Vernetzung erhöht.



Lesen Sie einen Auszug aus dem Trendbuch Innovation in dieser Ausgabe des CAMPUS.REPORTs auf den Seiten 6-9.



Der NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie Prof. Dr. Andreas Pinkwart (vierter von rechts) eröffnete das Open Innovation Office. Mit dabei (v.l.): Dominik Gross (Geschäftsführer Founders Foundation), Marek Lehmann (Geschäftsführer U+I, Beiratsvorsitzender OIC), Friedel Heuwinkel (Landrat a.D. und Leiter FHM Institut für den Mittelstand), Almut Rademacher (Geschäftsführerin owl maschinenbau e.V.), Kevin Pamann (OIC), Andreas Rütter (Stadt Bielefeld), Prof. Dr. Ingo Ballschmieter (Wissenschaftlicher Leiter OIC).

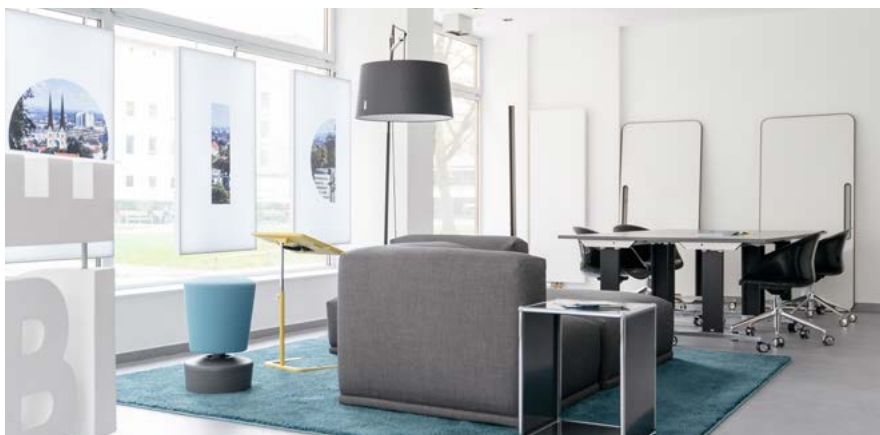
Prominente Neueröffnung: Das Innovation Office

„Come in – we Are Open.“ Mit einem beherzten Druck von Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, auf den Hot-Button leuchtete das Schild zur feierlichen Eröffnung des neuen Innovation Office von Open Innovation City in der Bielefelder Altstadt auf: „Bei aller Digitalisierung, die es uns heute möglich macht, lange Wege zu umgehen, sind Orte, an denen man physisch zusammenkommt, trotzdem wichtig“, sagte Pinkwart bei seiner Eröffnungsrede. „Hier findet sich ein völlig neuer Gedanke des Zusammenarbeitens wieder, an dem alle Akteure einer Stadtgesellschaft beteiligt werden können und sollen.“ Mit dem Inno-

vation Office verfügt Bielefeld nun über einen zentralen Ort für das Thema Innovation. Hier können Unternehmen und Privatpersonen aus Stadt und Region gemeinsam Ideen und Lösun-

Bürogebäude mit der Anschrift Alter Markt 13 liegt zentral in der Bielefelder Altstadt, mit direkter Anbindung an die Fußgängerzone. Durch diese Lage, die offene Gestaltung sowie digitale Kom-

munikation nach außen wird eine niedrigschwellige Zugänglichkeit zum Thema Innovation ermöglicht. Direkt vor dem Office können sich Passanten über eine AR-Anwendung zu den großen Trends unserer Zeit informieren. Im Rahmen der Office-Eröffnung waren am



gen entwickeln und so Bielefelds Zukunftsfähigkeit weiter stärken. Zudem unterstützt das Team Unternehmen, Organisationen und Personen bei der gezielten Vernetzung und veranstaltet kostenlose Events. Besonders ist hier bereits der Ort des Geschehens: Das

6. Juli 2021 spannende Gäste aus der Innovationslandschaft Bielefelds und OWLs vor Ort, die in Kooperation mit dem Projekt zukunftsrelevante Themen weiterentwickeln oder ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen vorstellten.

Digitale Plattform

„Open Innovation City Community“

Im Juli 2021 startete die Innovationsplattform „Open Innovation City Community“. Hierbei handelt es sich um eine spezielle Plattform auf der Projektwebsite, auf der im offenen Austausch innovative Ideen und Lösungen für Bielefeld und die Region OWL entwickelt und gemeinsam umgesetzt werden. Mitmachen kann jeder, der privat oder beruflich Interesse daran hat, sich

an konkreten Herausforderungen für die Stadt zu beteiligen. Darüber hinaus können aber auch eigene innovative Ideen für eine Mitwirkung veröffentlicht werden und so nach Mitstreitern gesucht werden.

Auf der Website werden zudem Innovationen aus allen Bereichen der Stadt gezeigt und innovativ denkende Menschen miteinander vernetzt, um gemeinsam Neues zu schaffen.



Henning Duderstadt (Leiter Innovation Office) im Gespräch mit Fränzi Kühne (TLGG-Gründerin, Innovatorin und Autorin)

Innovation Gym

Das Innovation Gym ist eine neuartige und kostenlose Fortbildungsreihe rund um die Frage „Wie entwickelt man eine Innovation?“ Die erste Veranstaltungsreihe besuchten 30 Teilnehmer/-innen aus 16 Organisationen aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft, zum Beispiel Unternehmen, Hochschulen oder Verwaltung. Sie lernten Tools und Methodiken, um den offenen In-

novationsprozess vom Trend über die Ideengenerierung bis zum Pilotmodell zu gestalten. Die Teilnehmer/-innen jeder Organisation brachten dabei eine tatsächliche, innovative Idee mit, die in der eigenen Organisation umgesetzt werden soll, und entwickelten sie mit den anderen Teilnehmern/-innen weiter. So kreierte die Gruppe in der Gemeinschaft neue Produkte und Lösungen – made in Bielefeld. Um die Ergebnisse weiterzuentwickeln trifft sich die Gruppe nun in regelmäßigen Meet-ups.

Speaker Series

„Talking About Innovation“

Regelmäßige Vorträge renommierter (inter-)nationaler Experten/-innen zu innovativen Themen und den großen Trends unserer Zeit bringen zukunftsrelevantes Wissen nach Bielefeld. Die Teilnahme ist kostenlos und offen für alle. Die Speaker Series steht also für Information, Inspiration und Impulse – für die Zukunftsfähigkeit der Stadt. Die Speaker kommen aus namhaften Unternehmen wie SAP, Hydraloop, IBM iX und sprechen zum Beispiel über Themen wie „Sustainable Building & Living“ und „Leading from the Future“.



Podcast „Vordenker by Open Innovation City“

Der Podcast bietet Interviews mit Vordenkern/-innen, die sich mit Innovationskultur, Fortschritt und Zukunft sowie zukunftsrelevanten Trends auseinandersetzen. So berichtet zum Beispiel Philipp Klöckner, Digitalexperte, Investor und Advisor, über seine Investmentstrategie, Growth-Hacks & Entwicklungen im Marketing sowie über Trends in der Digitalwirtschaft und die Start-up-Szene. Fränzi Kühne, TLGG-Gründerin, Innovatorin und Multi-Aufsichtsrätin sprach über Trends und Entwicklungen in der digitalisierten Welt.



Partner, Förderer und Unterstützer

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) setzt das hochinnovative Projekt Open Innovation City zusammen mit den Bielefelder Organisationen Founders Foundation, Pioneers Club und owl maschinenbau e. V. um. Es wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und unterstützt von einem hochkarätigen Beirat, in dem 35 Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft vertreten sind.



Neues Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen in Düren

Erstes Multi-University-Institut der FHM und der UoG

Die Cybersicherheit und digitale Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft stellen die Unternehmen vor neue und weitreichende Herausforderungen, deren Kern im globalen Digitalisierungsprozess liegt. Hierauf hat die FHM zukünftig die Antwort: Im Kreis Düren siedelt sie gemeinsam mit der University of Gloucestershire das Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen an – das erste Multi-University-Institut Deutschlands. Düren wird außerdem ab Oktober 2021 der neunte FHM-Standort.

Für die im Kreis Düren ansässigen Unternehmen bietet das neue Institut einen wichtigen Standortvorteil: Nämlich eine ortsnahe, an ihren spezifischen Bedürfnissen ausgerichtete, akademische Ausbildung im Bereich Datenschutz und -sicherheit. Themen-Schwerpunkte des Institutes werden die Entwicklung eines Cyber-Nukleus für den Strukturwandel im Rheinischen Revier, die Entwicklung eines wirtschaftsorientierten, regionalen digitalen Innovations- und Sicherheitskonzepts, die Verbesserung der digitalen Innovations- und Sicherheitskompetenzen, die Verringerung des Fachkräftemangels auf allen Ebenen und die Förderung von Sicherheitsinnovationen in kleinen und mittelstän-

dischen Unternehmen sein. Forschung und Wissenstransfer mit nationalen und internationalen Universitäten und Partnern ist darüber hinaus der Neugleichkeitskern des Instituts. Ziel in diesem Bereich ist die Zusammenarbeit bei Cyber-Projekten mit anderen nationalen und internationalen Universitäten und Unternehmen aus dem öffentlichen und privaten Sektor. Eine weitere strategische Ausrichtung des Instituts ist die Implementierung eines Test-Centers und eine Demonstrationszone für Cyber-Technologien.

Düren wird Hochschulstandort

Darüber hinaus planen die Fachhochschule des Mittelstands wie auch die University of Gloucestershire (UK) die

Entwicklung eines eigenen Hochschulcampus in Düren. Beide Hochschulen werden ihre auf die digitale Wirtschaft und Cybersicherheit ausgerichteten Studienprogramme anbieten. Die University of Gloucestershire (UoG) startet das Bachelor-Programm Cyber and Computing Security, die FHM bietet den Bachelor Digital Business Management an. Die FHM verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit der University of Gloucestershire (UoG), die in Großbritannien zu den führenden „Cyber Security-Universitäten“ in Forschung und Entwicklung, auch in Kollaboration mit britischen Regierungsorganisationen, sowie Studium und Lehre gehört.



Prof. Dr. Volker Wittberg
Leiter des Instituts

„Nach eineinhalb Jahren Planung und Vorbereitung freuen wir uns nun, mit einer Förderung von 4,28 Millionen Euro durch den Kreis Düren das Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen dort ansiedeln zu können. Das Vorhaben setzen wir gemeinsam mit unserem langjährigen Partner, der britischen University of Gloucestershire (UoG), um.“



Wolfgang Spelthahn
Landrat Kreis Düren

„Cybersicherheit und digitale Innovationen sind wichtige Themen, die für den Kreis Düren als Forschungs- und Wissenschaftsstandort eine große Rolle spielen. Dass wir nun einen weiteren akademischen Ausbildungsgang in den Kreis holen, passt zu unserer Wachstumsinitiative, mit der wir bis 2025 rund 30.000 neue Einwohner in den Kreis locken wollen. Bildung ist für nachhaltiges Wachstum eine entscheidende Voraussetzung.“



Stephen Marston
Vice-Chancellor
University of Gloucestershire

„As Vice-Chancellor of the University of Gloucestershire, I would like to wish all of you at FHM University a successful and enjoyable academic year 2021/22. During the year, we are looking forward very much to working with our colleagues at FHM University to create the new Cyber and Digital Innovation Institute in Dueren. This groundbreaking initiative will combine the distinctive excellence of both FHM and UOG, working with partners in the community. Together, we will provide students and businesses with top quality courses that will equip them with the skills that will drive future economic growth.“



Prof. Dr. Kamal Bechkoum
Head of School of Computing and Engineering
University of Gloucestershire

„On behalf of my colleagues at the University of Gloucestershire, and in the School of Computing and Engineering, I extend my best wishes for a successful and enjoyable academic year. We are proud of our partnership with FHM, and excited about our working together to build a leading institute of cyber and digital innovation in Dueren. Our shared expertise and knowledge in this area will be combined to support the growth of our students, the business community and society at large. Exciting times!“

**Mehr zum neuen
Campus Düren:**



Stellten auf einer Pressekonferenz die Pläne für den Standort Düren und das neue Institut vor (v.l.): Prof. Dr. habil. Richard Merk (Gründer FHM und Leiter School of Start-up & Succession), Prof. Dr. Anne Dreier (Rektorin FHM), Jens Bröker (Kreis Düren), Wolfgang Spelthahn (Landrat Kreis Düren), Prof. Dr. Volker Wittberg (Leiter des Instituts und FHM-Prorektor Forschung & Entwicklung).



Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum

Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden (BüWoLand)



Prof. Dr. Klaus Schafmeister

Forschungsdirektor Stadt, Land & Mobilität

In Kleinstädten leben in Deutschland anteilig fast ebenso viele Menschen wie in Großstädten und Mittelzentren, nämlich knapp 30 Prozent. Als Wohnort und Wirtschaftsstandort sehen sie sich zunehmend einem immer stärker werdenden Wettbewerb ausgesetzt, den sie vielfach zu verlieren scheinen.

Dabei zeigt sich auf der anderen Seite – und dies nicht nur durch Corona – zunehmendes Interesse an attraktiven Wohnformen und regionalen Wertschöpfungsketten, von denen Kleinstädte erheblich profitieren können. Welcher Bedingungen bedarf es vor Ort, um sowohl das Arbeiten und Wirtschaften als auch das Wohnen und Leben attraktiver zu gestalten? Wie lassen sich deren Kreativitäts- und Innovationspotenziale für regionale Entwicklungen nutzen?

Mit diesen Fragestellungen befasst sich das Projekt „BüWoLand“ des Bundesinnenministeriums und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Rahmen der Pilotphase der Kleinstadtakademie. Es ist eines von vier deutschlandweiten Modellprojekten, das die FHM zusammen mit der Ruhr-Universität Bochum wissenschaftlich begleitet. Zudem ist es ein Projekt innerhalb der REGIONALE 2022, um attraktive Lebensumfelder gerade in kleinen Städten zu schaffen und so das gesamte „UrbanLand“ OWL zu



stärken. Neben den OWL-Städten Nieheim, Marienmünster, Schieder-Schwalenberg und Vlotho ist die Hansestadt Seehausen (Sachsen-Anhalt) sowie Drebkau (Brandenburg) an dem Projekt beteiligt.

Innerhalb der zweijährigen Projektlaufzeit werden nicht nur die Stärken und Schwächen der Kleinstädte, sondern insbesondere auch die Chancen erarbeitet und entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Prof. Dr. Klaus Schafmeister, der das Projekt wissenschaftlich für die FHM begleitet, ist sich sicher: „Ein attraktives Wohnumfeld und eine hohe Wohnqualität insbesondere in Kleinstädten stärkt zudem den Arbeits- und Wirtschaftsstandort, so dass davon gerade kleine und mittelständische Unternehmen im ländlichen Raum profitieren werden.“



DNA – Digitalisierung nach Aufmaß

Digitalisierung im Tischlerhandwerk NRW

Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle machen auch vor dem Handwerk nicht halt. Das Projekt „DNA – Digitalisierung nach Aufmaß“ wurde von der FHM für den Verband des Tischlerhandwerks NRW realisiert und ist einzuordnen als Teilprojekt im Rahmen des Vorhabens „Handwerk Digital“ des Projektgebers MWIDE NRW und handwerk-digital.nrw.

Aufgabe der FHM war die Entwicklung eines digitalen Tools, um den Stand der Digitalisierung sowie individuelle betriebliche Zielsetzungen und Handlungspotentiale aufzuzeigen. „Gerade in konstruierenden Gewerken bietet die Digitalisierung eine Vielzahl von Möglichkeiten, um betriebliche Prozesse zu optimieren oder das Kundenerlebnis zu verbessern“, sagt Prof. Dr. Ellena Werning, die das Vorhaben wissenschaftlich begleitete.

Digitales Aufmaß, Konstruktionen via CAD, die die Basis für 3D-Visualisierungen bieten, digitale Termin- und Kapazitätsplanung, CNC-Bearbeitungszentren oder auch digitale Assistenzsysteme an Bankraum- und Handmontageplätzen sowie Online-Konfigurations- und Shop-Systeme sind nur ein Teil der vielfältigen Möglichkeiten, wie Digitalisierung bei Tischlerbetrieben eingesetzt werden kann. Da Mitarbeiter/-innen von Tischlerbetrieben vielfach auch auf Baustellen arbeiten, liegen die Potentiale der Digitalisierung ebenso in der Unterstützung des mobilen Arbeitens und der Koordination der Zusammenarbeit.

Die von der FHM erarbeitete Grundlage für die Ermittlung der Digitalisierungspotentiale wurde bereits während der Projektlaufzeit genutzt, um daraus ein di-

gitales Online-Check-Tool zu entwickeln. Dieses wird im Laufe des Jahres 2021 den Tischlerbetrieben zur Verfügung stehen.

handwerk-digital.nrw



Prof. Dr. Ellena Werning
Forschungsdirektorin
Digitalisierung/Sicherheit

Skilled Crafts for Future

Für eine verbesserte praktische berufliche Bildung in Kenia

Berufsbildung, speziell im Handwerk, genießt in Kenia ein relativ geringes Ansehen. Ein Grund liegt darin, dass vor allem Jugendlichen in ländlichen Regionen oft die Möglichkeit fehlt, sich über die Vielfalt und beruflichen Chancen der Handwerksberufe zu informieren. Hier setzt die dreijährige Berufsbildungspartnerschaft „Skilled Crafts for Future“ an, die von Dr. Auma Obama von der

Sauti Kuu Foundation initiiert wurde und gemeinsam mit der Handwerkskammer Hannover und der FHM unter Leitung von Prof. Dr. Richard Merk umgesetzt wird. Das Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über die sequa gGmbH gefördert. Ziel des Projektes ist es, kenianische Bildungs- und Wirtschaftseinrichtungen nachhaltig

zu befähigen, bedarfsgerechte praktische Berufsorientierung sowie -qualifizierung zu entwickeln und in der ländlichen Region Kenias anzubieten.



Prof. Dr. habil. Richard Merk
Leiter des Projektes Skilled Crafts for Future



GoBeEco-Partner aus Polen, Portugal und Deutschland trafen sich zur ersten Präsenzmeeting im portugiesischen Porto. Von der FHM nahmen Prorektor Prof. Dr. Volker Wittberg, sowie Elisa Goldmann und Olga Zubikova (beide FHM Bielefeld) an dem Meeting teil.

GoBeEco – digitale Kompetenzen von Pädagogen in der Bildung stärken

GoBeEco-Partner aus Polen, Portugal und Deutschland trafen sich in Porto

GoBeEco – Gamifizierung umweltfreundlicher Lebensweise in der Erwachsenenbildung ist ein 30-monatiges Erasmus+-Projekt in der Linie Strategische Partnerschaften für die Erwachsenenbildung und wird aus Mitteln der Europäischen Union gefördert.

Fünf Projektpartnerinstitutionen aus Polen, Portugal und Deutschland trafen sich bei dem portugiesischen Partner Virtual Campus, um innovative Ansätze mit Digitaltechnologien und Gamification für die Erwachsenenbildung zu erproben und an Bildungsmultiplikatoren zu vermitteln. In dem anschließenden Partnermeeting wurden die bisherigen Projektergebnisse, die nächsten Vorgehensschritte und die erstrebten Outputs erörtert und verabredet. Ziel dieses Projektes ist es, die digitalen Kompetenzen

von Pädagogen/-innen in der Bildung zu entwickeln, damit sie in der Lage sind, die Lernenden zu Verhaltensänderungen bei ökologischen Gewohnheiten zu inspirieren und sie über die bestmöglichen Wege dazu zu unterrichten. Es wird im Zuge des Projektes neben dem Digital-Edu-Skills-Handbuch, durch das Pädagogen/-innen ihre Fähigkeiten im Design von digitalen Trainings verbessern können, außerdem eine webbasierte Applikation entwickelt, die den Lernenden vermittelt, wie

sie klimafreundlicher leben können. Von Seiten der FHM waren der Prorektor für Forschung & Entwicklung, Prof. Dr. Volker Wittberg, die wissenschaftliche Projektverantwortliche Elisa Goldmann und die internationale Projektmanagerin Olga Zubikova in Präsenz vertreten. Die FHM-Professoren/-innen Jochen Dickel und Metje Rocklage waren online dabei.



Mittelstand in NRW tritt bei Digitalisierung auf der Stelle

Kein Digitalisierungs-Schub durch Corona-Pandemie erkennbar, ganzheitlicher Ansatz fehlt häufig

Die kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen haben Stand November 2020 bei der Digitalisierung weiterhin Nachholbedarf. Sie erreichten auf einer Maximalskala von zehn Punkten im Durchschnitt lediglich einen Indexwert von 4,2 Punkten.

Das sind die Ergebnisse des Digitalisierungsindex NRW 2020 – einer repräsentativen Studie der FHM im Auftrag des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ellena Werning. „Kleine und mittlere Unternehmen haben sich im Vergleich zur letzten Untersuchung aus dem Jahr 2018 nicht weiterentwickelt. Jedes vierte Unternehmen (25,3 Prozent) ist als eher nicht digitalisiert zu bezeichnen“, so die FHM-Forschungsdirektorin für Digitalisierung und Sicherheit. Die aktuelle Studie zeigt auch, dass ein vielfach vermuteter Digitalisierungs-Schub durch die Corona-Pandemie bislang ausgeblieben ist.

Die FHM hat den Index für acht Branchen ermittelt. Die industriellen Dienstleistungen (5,1 Punkte) und die Branche Energie/Wasser/Abwasser/Entsorgung (4,9 Punkte) erreichen die vergleichsweise höchsten Werte. Das Sozial- und Gesundheitswesen kommt auf einen Indexwert von 4,31 Punkten, der Handel erreicht 4,08 Punkte. Der Digitalisierungsstand in der Gastronomie/Hotellerie und im Handwerk mit Indexwerten von 2,5 und 2,8 bleibt eher gering. Auch das Baugewerbe und die Industrieunternehmen kommen lediglich auf Werte von 3,6 und 3,7 Punkten. Die Unterneh-

men begründen diese Entwicklung mit einer aus ihrer Sicht unausgeglichene Kosten-/Nutzenbilanz. Jedes fünfte Unternehmen gibt an, dass die Kosten



für die Digitalisierung als zu hoch angesehen werden und ein Mehrwert nicht zu erkennen sei. Im Mittelpunkt der Studie zum Digitalisierungsindex NRW standen kleine und mittelständische Unternehmen mit 10 bis 499 Mitarbeitern, die zum eigenen Digitalisierungsstand, zur Wettbewerbsfähigkeit, zu Investitionsvorhaben und zum Informationsbedarf zu Digitalisierungsthemen befragt wurden.

Kein Digitalisierungsschub durch Corona

Der Sparkassenverband hat den Digitalisierungsindex NRW in diesem Jahr um eine Zusatzstudie zu den Folgewirkungen von Corona auf die Digitalisierung von Unternehmen erweitert. Diese ergänzende Untersuchung zeigt, dass die Pandemie vorübergehend zu einer vermehrten Nutzung von Videokonferenzen und anderen Formen der digitalen Zusammenarbeit geführt hat. Von einem allgemeinen Digitalisierungsschub durch Corona kann jedoch keine Rede sein. 40 Prozent der befragten Unternehmen ge-

ben an, auch nach der Pandemie keine zunehmende Bedeutung für die Digitalisierung zu erkennen. Mehr als jedes vierte Unternehmen will auch künftig keine eigene Stelle für das Thema Digitalisierung einrichten. Investitionen in Industrie-4.0-Technologien werden von mehr als 60 Prozent der Unternehmen abgelehnt. Aber: Das mobile Arbeiten wollen 43 Prozent der Unternehmen zumindest teilweise ausbauen, 39 Prozent lehnen dies allerdings vollständig ab. Obwohl die Unternehmen während des Lockdowns ihre Kapazitäten für einen Zugriff auf Programme und Systeme für

Mitarbeiter im Homeoffice ausgebaut haben, geben mehr als 60 Prozent an, dass die Sicherheitssysteme parallel nicht ausgebaut wurden.

Mehr zum Digitalisierungsindex:



Prof. Dr. Ellena Werning
Forschungsdirektorin
Digitalisierung/Sicherheit

Regional verankert – International ausgerichtet

Internationalisierung ist ein zentrales Qualitäts- und Entwicklungsmerkmal der FHM. Ziel ist die Unterstützung mittelständischer Unternehmen im Internationalisierungsprozess durch die Qualifizierung und Förderung des Führungskräftenachwuchses mit internationaler Erfahrung.







Prof. Dr. habil. Torsten Fischer

Prorektor Internationales

FHM: international erfolgreich

Im Bereich Internationales ist es der FHM im vergangenen Jahr gelungen, noch internationaler zu werden. Warum? In Zusammenarbeit mit den Fachbereichen haben wir neue, englischsprachige Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau verstärkt etabliert. Auf dieser Basis können wir in den verschiedenen weltweiten Zielregionen, insbesondere in Asien, nun weiterführende Studiengänge anbieten, Nachfrage

schaffen und den internationalen Campus der FHM differenzierter weiterentwickeln.

Wir freuen uns, dass trotz der anhaltenden Pandemie zum neuen Studienjahr an der FHM über 530 internationale Studierende, mehrheitlich aus China und Indien sowie aus Korea, Taiwan und Vietnam, eingeschrieben sind. Noch wichtiger ist aber die Feststellung, dass sich Internationales an der FHM auch weiterhin kontinuierlich und aus allen Leistungsfeldern entwickeln kann. Denn aus den Ansprüchen der modernen Mittelstandskonzeption der FHM für die Kernbereiche Forschung und Lehre bildet sich auch unsere internationale Arbeit aus und schafft die je eigenen Beitragsleistungen für eine nachhaltige Hochschulentwicklung. So sind neue Studienprogramme wie der B.Eng. Management & Technology (Wirtschaftsingenieur) oder B.A. Automotive & Mobility Management zu nennen, aber auch die Masterprogramme General

Technology Management oder International Management als englischsprachige Varianten.

Um die Studienprogramme herum sind neue Netzwerkpartner und damit veränderte Formen und Initiativen der Marketingkommunikation ins Spiel gekommen. Für den internationalen Forschungsbereich kann Vergleichbares berichtet werden, da die kontinuierliche Einwerbung von europäischen Forschungsmitteln in der letzten Antragsrunde erfolgreich fortgesetzt werden konnte. Auch neue Projekte und strategische Allianzen, die durch die EACEA finanziert werden, konnten gestartet werden.

Grundsätzlich kann also davon gesprochen werden, dass der Bereich Internationales auf Kurs ist. Mit seinen internationalen Programmen und Projekten stärkt und flankiert der Internationale Bereich die FHM als Hochschule für den Mittelstand.

Kooperation mit State University of Economics St. Petersburg

FHM auf dem 24. Saint Petersburg International Economic Forum in Russland

Mit dem Ziel, deutsch-russische Bildungs- und Forschungsprojekte in den Themenfeldern „Mittelstands- und Familienunternehmen“ sowie „Future Skills für die Kreativ- und Eventindustrie“ gemeinsam zu entwickeln und durchzuführen, unterzeichneten FHM-Rektorin

Prof. Dr. Anne Dreier und der Rektor der State University of Economics St. Petersburg Prof. Dr. Igor A. Maksimtsev eine Kooperationsvereinbarung.

Auf ihrer Delegationsreise besuchten Prof. Dr. Anne Dreier gemeinsam mit dem Prorektor für Forschung- und

Entwicklung, Prof. Dr. Volker Wittberg und der Leiterin für Projektentwicklung, Marianna Gevorski das 24. Saint Petersburg Economic Forum und nahmen an der Russian Professorial Assembly teil, die in diesem Jahr von der State

University of Economics ausgerichtet wurde. Sie berichteten im Beisein von etwa 250 russischen Kolleginnen und Kollegen von den Erfolgsbedingungen der zumeist mittelständischen Kreativ- und Eventunternehmen und den Ansprüchen an moderne Bildungskonzepte für diesen Bereich. Zum Programm gehörte ebenfalls der Austausch bei der Nationalen Kongressagentur anlässlich des Global Event Management Day's. Von den wechselseitigen spezifischen Expertisen und Erfahrungen haben die Kooperationspartner bereits seit etwa zehn Jahren in zurückliegenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Erasmus+-Linien profitieren können.



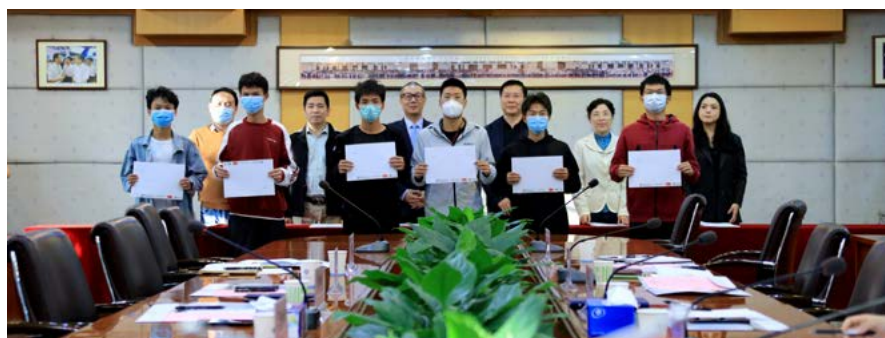
FHM-Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier und State University of Economics Rektor Prof. Maksimtsev unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung. Die Prorektoren Prof. Dr. Volker Wittberg und Prof. Dr. Elena Gorbaschko begleiten die Zeremonie.

Double Degree B.A. Automotive & Mobility Management

Neuer internationaler Studiengang an der FHM Köln ab 2022

Ab Oktober 2022 wird an der FHM Köln das englischsprachige Double Degree Program B.A. Automotive & Mobility Management starten.

Dieses Kooperationsprogramm mit der Guangdong Baiyun University wurde im Oktober 2020 mit 48 Studierenden erstmals durchgeführt, die zunächst zwei Jahre in China studierten und danach für zwei Jahre nach Deutschland an die FHM kommen. Dieses Programm wurde durch das Chinesische Erziehungsministerium genehmigt und finanziell flankiert. Der feierliche Akt der Aufnahme in das Programm fand



im November an der Guangdong Baiyun University im Beisein des chinesischen Präsidiums statt und wurde durch ein Online-Grußwort des Prorektors Internationales, Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, begleitet.

In dem Grußwort beglückwünschte der FHM-Prorektor die chinesische Universität zur erfolgreichen Genehmigung und staatlichen Förderung und bedankte sich für die zielführende Kooperation.



INTERVIEW MIT PROF. DR. HABIL. TORSTEN FISCHER

Technik, Wirtschaft und 100 Prozent Übergangsquote

Neu im Themenfeld Technologie sind seit einiger Zeit englischsprachige Programme, mit denen die FHM auf dem internationalen Markt punktet. Wir haben mit Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, dem Prorektor für Internationales, gesprochen, wie er mit seinem Team den Bereich aufstellt, was die Corona-Pandemie an Änderungen gebracht hat und warum die FHM mit ihren technischen Studiengängen bei internationalen Studierenden so beliebt ist.



Herr Fischer, wie sind Sie im Bereich Technologie international aufgestellt?

Wir haben im internationalen Bereich einen riesigen Schritt nach vorne gemacht. Der internationale Markt ist für die Wirtschafts- und Technikstudiengänge interessant – wir diversifizieren die Zielgruppen nun noch weiter und entwickeln uns in Richtung eines bilingualen Profils, mit deutschsprachigen und englischsprachigen Programmen. Entstanden ist ein kompaktes Paket aus technikenahen, englischsprachigen Studiengängen: zwei Masterprogramme und darunter angesiedelt ein Bachelorprogramm, alle technologieorientiert, englischsprachig und international.

Welche Programme sind das genau?

Das ist zum einen der Studiengang M.Sc. International Technology Transfer Management, der bereits sehr erfolgreich

läuft. In diesem Jahr wird parallel dazu außerdem der neue MBA General Technology Management starten. Dieser ist zurzeit stark nachgefragt, es gab zahlreiche Bewerbungen. Neben dem M.Sc. International Technology Transfer Management baut sich also ein zweiter starker Master auf, der besonders im Ausland beliebt ist. Und wir führen gerade das Auswahlverfahren für den englischsprachigen Bachelor B.Eng. Management & Technology (B.Eng. Wirtschaftsingenieur) durch.

Was ist das Besondere?

Das Besondere an den Studiengängen ist ihre große Technik- und Technologieorientierung, die neben den Basismodulen mit Wirtschafts-Fokus enthalten ist. Schwerpunkte beim MBA General Technology Management sind unter anderem Data Science, Mobility oder Environmental Studys & Energy – also keine klassischen betriebswirtschaftlichen Themen, sondern Technik und Digitales mit innovativen, zukunftsorientierten Modulen, die zukünftige Führungskräfte qualifizieren.

In welchen Ländern sind die Programme besonders beliebt?

Beides zusammen – das englischsprachige Profil auf der einen und die für die FHM durchaus neue Ausrichtung in Richtung Technologie und Technik – wird in diesem Umfeld belohnt. Hier richten wir uns primär an eine Zielgruppe überall in Asien – gestartet sind wir in Indien, inzwischen sind wir auch in China bekannt, aber es gibt auch Kooperationen zum Beispiel in Vietnam oder Korea. Auch da wollen wir wachsen. Die Weiterempfehlungsquote ist unglaublich hoch. Das zeigt uns, dass die Studierenden zufrieden sind. Das hat sich auch durch die Pandemie nicht geändert.

Warum ist die FHM im Ausland erfolgreich?

Ganz klar, wir sind jetzt seit mehr als 15 Jahren international tätig. Wir sind erfolgreich, nicht nur wegen der inhaltlich passenden Programme, sondern auch wegen der Übergangsquote in die

Praxis nach dem Studium. Die FHM hat hervorragende Kontakte in die Wirtschaft, in Unternehmen, die teilweise auch in den Zielländern Indien, China und so weiter aktiv sind. Und auch in den internationalen Programmen legen wir größten Wert auf die Praxisorientierung. Studierende knüpfen während ihres Studiums zahlreiche Kontakte und werden danach gerne eingestellt.

Wie hoch ist denn die Übergangsquote?

Wer an der FHM studiert, hat schon den ersten Schritt auf den deutschen Arbeitsmarkt getan – die Übergangsquote in den internationalen Programmen liegt bei 100 Prozent. Das heißt, alle Absolventen finden den direkten Jobeinstieg, die meisten auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Nur wenige gehen zurück. Wir sind die Hochschule der Hidden Champions, wir bilden Fach- und Führungskräfte für deutsche Unternehmen aus, die Weltmarktführer sind. Das ist ein wichtiges Argument für uns im internationalen Bereich.

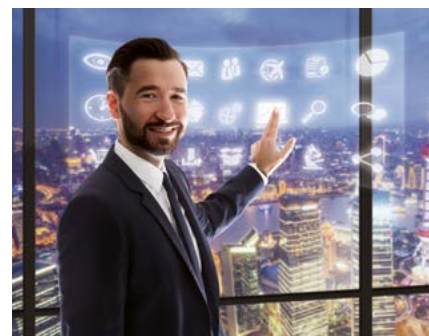
Was für Änderungen gab es durch die Pandemie?

Alle Prozesse, die sonst vor Ort im Ausland stattfanden, haben wir in der gleichen Synchronisation während der Pandemie auf online umgestellt. Zum Beispiel zahlreiche Infoveranstaltungen und APS-Prüfungen – bei letzteren auch das ganze Prozedere mit der Botschaft. Früher lief das alles über unsere Agenturen in China, jetzt machen wir das alles von Deutschland aus. Wir sind dadurch überall in den geplanten Zeitschienen geblieben.

Und der Unterricht selbst?

Den Unterricht haben wir dann auch hybrid angeboten – die Vorlesungen fanden in Präsenz in Deutschland statt und wurden hybrid übertragen, so dass die in Indien und China verbliebenden Studierenden auch von ihren Heimatländern aus teilnehmen konnten. Die Studierenden saßen also teilweise in indischen Straßencafés, teilweise im Elternhaus in China, teilweise im Vorlesungsraum in Deutschland. Und es hat super funktioniert.

Die internationalen Technologie-Studiengänge



M.Sc. International Technology Transfer Management

FHM Berlin, FHM Frechen
Sprache: Englisch



MBA General Technology Management

FHM Berlin
Sprache: Englisch



B.Eng. Management & Technology (B.Eng. Wirtschaftsingenieur)

FHM Frechen
Sprache: Englisch

10 Jahre FHM-Studienkolleg

Ein innovatives Erfolgskonzept: das Pre-Studies Programm (PSP)



Die erste Absolventen/-innen-Gruppe des FHM-Studienkollegs 2013, hier mit Tobias Zrowotke, Leiter FHM International Office (ganz rechts).

Das FHM-Studienkolleg feiert Jubiläum: Vor zehn Jahren wurden die ersten Kollegiatinnen und Kollegiaten immatrikuliert.

Das innovative Pre-Studies Programm (PSP) ist ein staatlich anerkanntes, einjähriges Vorstudienprogramm, das die FHM entwickelt hat und innerhalb des FHM-Studienkollegs erfolgreich anbietet. Es richtet sich an qualifizierte internationale Abiturienten/-innen, die über keine direkte Hochschulzugangsberechtigung für Deutschland verfügen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PSP-Programms kommen größtenteils aus China und



Aktuelle PSP-Studierende bei ihrer Immatrikulation.

werden innerhalb von zwölf Monaten an der FHM auf das Studium an einer deutschen Universität vorbereitet. Das Programm bietet eine solide akade-

mische Grundlage in den einzelnen Disziplinen Ingenieurwesen, Betriebswirtschaft oder Medizin. Spezialisierte Deutschkurse bringen die Sprachkenntnisse der PSP-Studenten auf ein angemessenes Niveau. Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier macht deutlich: „Wir freuen uns, dass wir seit zehn Jahren Kollegiaten/-innen in Deutschland begrüßen dürfen. Es ist schön zu sehen, dass sich talentierte und ehrgeizige Studierende aus Asien auf unserem Studienkolleg erfolgreich bewähren. Dadurch wird die deutsche Bildungs-

landschaft bereichert und die Aussicht auf zusätzliche Fach- und Führungskräfte für den deutschen Mittelstand wird bedeutend besser.“

Die Beste ihres Jahrgangs

KOLLEGIATEN.STORY Maryam A. Zadeh

Maryam A. Zadeh hat an der indischen University of Punjab ihren Master in Pharmazie abgeschlossen. Um in Deutschland arbeiten zu können, durchlief sie das PSP-Professional Programm der FHM – hier werden Kollegiaten/-innen wie sie im

Bereich der Gesundheitsberufe auf die Approbation vorbereitet, so dass sie zum Beispiel als Apotheker/-innen oder Ärzte/-innen in Deutschland arbeiten können. Durch die gute Vorbereitung innerhalb des Programms hat Maryam Zadeh bei der Bezirksregierung Münster in der Abschlussprüfung als Beste abgeschlossen. Die FHM vermittelte ihr anschließend einen Praktikumsplatz in einer Apotheke. Inzwischen hat sie einen Arbeitsvertrag erhalten und arbeitet nun seit einem Jahr als Pharmazeutin in Bielefeld.



PSP-Absolventin Maryam A. Zadeh arbeitet nun als Pharmazeutin in einer Apotheke in Bielefeld.

Wir können agil und zukunftsorientiert handeln

Interview mit Susanne Göller, Leiterin des FHM-Studienkollegs



Die FHM hat im vergangenen und auch in diesem Studienjahr wieder zahlreiche neue Kollegiaten/-innen des so genannten „Pre-Studies Program (PSP)“ immatrikuliert. Insgesamt starteten an der FHM mehr als 100 chinesische PSP-Studienteilnehmer/-innen an den Standorten Frechen, Berlin und Bielefeld. Wir haben mit Susanne Göller, Leiterin des FHM-Studienkollegs, gesprochen.

Frau Göller, was ist das Besondere am FHM-Studienkolleg?

Der Vorteil für uns ist, dass wir – als Teil einer privaten Hochschule wie der FHM – sehr agil und zukunftsorientiert handeln können. Wir müssen nicht die behördlichen Schritte einhalten, sondern haben die Freiheit, neue

Wege zu gehen, innovative Materialien und Methoden zu nutzen. Deshalb sind wir sehr viel schneller und digitaler als andere. Wir profitieren auch sehr von der Zusammenarbeit innerhalb der FHM – das Studienkolleg kann auch auf die Erfahrungen der Kollegen/-innen aus der FHM Online-University zurückgreifen.

Das hat sicherlich auch in der Corona-Pandemie geholfen?

Durch den eben genannten Informationsaustausch und das eigene Schulungssystem innerhalb der FHM waren wir auch in der Corona-Situation sehr schnell auf die veränderten Gegebenheiten eingestellt. Rund die Hälfte der diesjährigen Teilnehmer/-innen konnte aufgrund der Corona-Situation erst später einreisen als geplant. Die ersten Monate haben die Kollegiaten/-innen genutzt, um sich bereits in China intensiv auf ihr Studium in Deutschland vorzubereiten. Hierzu haben wir gemeinsam mit unserer kooperierenden Agentur in China Deutschkurse vor Ort organisiert und nachher in Deutschland den

Unterricht zunächst komplett auf die digitale Lehre umgestellt.

Was sind dieses Jahr Neuerungen in Ihrem Bereich?

Wir setzen nun vermehrt auf das Online-Angebot innerhalb unseres Lehrplans. Während andere noch heute keine passenden Materialien haben, ging das bei uns sehr schnell. Wir haben dann festgestellt, dass durch den Onlineunterricht das Hörverstehen der Kollegiaten/-innen verbessert wurde, weil diese sich von vornherein mehr auf das Gehörte einstellen mussten.

Wie ist das zu erklären?

Beim Onlineunterricht ist das Bild des Lehrers nur Nebensache, die Konzentration auf Phonetik und Betonung nimmt zu. Zukünftig wird der Unterricht durch Online-Angebote flankiert werden, um das Hörverstehen besser zu trainieren. Bestimmte Themenbereiche werden also auch weiterhin online angeboten. Wir setzen etwas um, merken, es funktioniert und können es dann durch unsere Unabhängigkeit schnell ins Lehrangebot einplanen.

Austausch der Doktoranden/-innen

Online-Konferenz mit den Universitys of Worcester und Gloucestershire

Das jährliche Doctoral Colloquium (DC) an der University of Worcester in Kooperation mit der University of Gloucestershire bot auch im Jahr 2021 Postgraduierten und aktuell Studierenden, die in den nebenberuflichen DBA und PhD-Programmen der Universitäten eingeschrieben sind, die Möglichkeit, in einer freundlichen und unterstützenden Umgebung zu-

sammenzukommen. Die Konferenz bietet eine hilfreiche Plattform für Doktoranden/-innen, um ihre sich entwickelnden Forschungsprojekte zu erkunden, und zu diskutieren und Ideen auszutauschen. Diskutanten von der School of Business der University of Worcester und University of Gloucestershire standen an den beiden Online-Konferenztagen zur Verfügung,

um den Vortragenden unterstützendes Feedback zu geben.

2021 ist es seit Programmstart die zehnte Konferenz, dieses Mal online. „Ein gelungenes Online-Event“, fanden auch Promovendinnen und Teilnehmerinnen Inga Knoche und Annica Lau, die die Konferenz mit eröffnet haben – kommenden Jahr dann voraussichtlich wieder vor Ort in Großbritannien.

Das gesamte FHM Studien- und Weiterbildungsangebot 2021/2022 im Überblick

Wirtschaft

B.A. Betriebswirtschaft
 B.A. Digital Business Management
 B.A. Marketing Management
 B.A. Vertriebsmanagement **NEU**
 B.A. Handwerksmanagement
 B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
 B.A. Automotive & Mobility Management
 B.A. BioManagement
 B.A. International Business Administration
 B.A. Banking & Finance
 M.A. International Management
 M.A. Global Mittelstand
 MBA Innovation & Leadership

Medien & Kommunikation

B.A. Medienkommunikation & Journalismus
 B.A. Online Marketing & Digital Commerce
 B.A. Eventmanagement & Entertainment
 B.A. Media Management & Innovation
 B.A. Fashion Management
 B.A. Medienkreation & -produktion
 B.A. Kommunikationsdesign & Werbung
 M.A. Crossmedia & Communication Management
 M.A. Virtual & Augmented Reality Management
 M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing **NEU**

Technologie

B.Sc. Wirtschaftsingenieur für Meister, Techniker & technische Fachwirte
 B.Eng. Wirtschaftsingenieur – dual
 B.A. Logistik Management **NEU**
 B.Eng. Mechatronik **NEU**
 M.Sc. International Technology Transfer Management
 MBA General Technology Management

Psychologie

B.Sc. Psychologie
 B.Sc. Wirtschaftspsychologie
 B.Sc. Medienpsychologie
 M.Sc. Psychologie
 M.Sc. Personal- und Kommunikationspsychologie

Pädagogik & Soziales

B.A. Sozialpädagogik & Management
 B.A. Soziale Arbeit & Management
 B.A. Berufsschulpädagogik
 B.A. Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik
 B.A. Heil- und Inklusionspädagogik
 M.A. Beratung und Sozialmanagement
 M.A. Berufspädagogik
 M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz **NEU**

Sport, Gesundheit & Ernährung

B.A. Sportmanagement **NEU**
 B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
 B.Sc. Hebammenwissenschaft
 B.A. Vegan Food Management
 B.Sc. Medical Sports & Health Management
 B.Sc. Physician Assistance
 B.Sc. Physiotherapie
 B.Sc. Pflege & Management **NEU**
 B.Sc. Logopädie **NEU**
 B.Sc. Ergotherapie
 B.A. Medical Technology & Management
 MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin
 M.Sc. Physiotherapie – Muskuloskelettale Therapien **NEU**

Fernstudium

Wirtschaft

B.A. Betriebswirtschaft
 B.A. Digital Business Management
 B.A. Handwerksmanagement

Medien & Kommunikation

B.A. Media Management & Innovation
 M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing

Technologie

B.Sc. Wirtschaftsingenieur

Psychologie

B.Sc. Psychologie

Pädagogik & Soziales

B.A. Sozialpädagogik & Management
 B.A. Soziale Arbeit & Management
 M.A. Berufspädagogik

Sport, Gesundheit & Ernährung

B.A. Sportmanagement
 B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing

Weiterbildungsprogramme

- Betriebswirt/-in für Sportmarketing (FHM)
- Betriebswirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM)
- Betriebswirt/-in General Management (FHM)
- Case Manager/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM/DGCC)
- DaF-/DaZ-Lehrkraft (FHM)
- Digital Pädagoge/-in (FHM)
- Fachkraft berufliche Rehabilitation (FHM)
- Integrationsmanagement (FHM)
- Medical Based Manager/-in (FHM)
- Zertifikatsstudiengang Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin (FHM)
- Nachhaltigkeitsmanager/-in (FHM)
- Personalbetriebswirt/-in (FHM)
- EPLAN Certified Student (ECS)
- Berater/-in Offensive Mittelstand

Jetzt informieren & Studienplatz sichern



Beratungsgespräch

Individuell vor Ort o. telefonisch



Infoveranstaltung

Jeden ersten Dienstag im Monat



Schnupperstudium

Probieren vor dem Studieren



Zentrale Studienberatung

0800 3113223



WhatsApp-Beratung

+49 174 9424573



Beratung im Chat

fh-mittelstand.de



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**



Stay part of the family

Bleiben Sie in Kontakt und profitieren Sie von **attraktiven Vorteilen** des **FHM Alumni-Netzwerks!** Melden Sie sich einfach zum **Alumni-Newsletter** an und Sie werden über Termine und aktuelle Infos regelmäßig informiert.

fh-mittelstand.de/alumni

Folgen Sie uns auf:



IMPRESSUM

CAMPUS.REPORT

Das Magazin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Herausgeber: Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

University of Applied Sciences

Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin

Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld

Fon +49 (0) 521.96655-10

Fax +49 (0) 521.96655-11

Lob und Kritik zum Heft an: pressestelle@fh-mittelstand.de

Ausgabe 12, Oktober 2021

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheint: 1x jährlich

Redaktion & Mitarbeit:

Redaktionsleitung: Melanie Heger, Inga Hörtrich

Layout: Janina Czerniak

Fotografie: Rouven Herberhold, Johanna Friedrichs, Anna Sophie Bijljes

Texte: Inga Hörtrich, Sophie Kewitz, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Patrick Lentz, Prof. Dr. Walter Niemeier, Prof. Dr. Volker Wittberg, Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens, Prof. Dr. Astrid Kruse, Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, Prof. Dr. Silke Springenguth, Prof. Dr. Ingo Jungclaussen, Prof. Dr. Melanie Jonas, Linda Reindl, Caroline Picht, Prof. Dr. Thomas Berger, Prof. Dr. Christoph Brake, Prof. Dr. Carsten Domann, Sonja Intveen, Sophia Cuesta, Nicoletta Kaptopodis, Franziska Sommer, Annika Gronemeier, Prof. Dr. Sascha Lord, Yana Hellwig, Prof. Dr. Nicole Stollenwerk, Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Juliane Jakob, Dorothea Linke, Prof. Dr. Silke Pfeiffer, Michelle Gronau, Valerie Elss, Prof. Dr. Konstantinos Karanikas, Nadine Niesser, Prof. Dr. Wolfgang Trapp, Lin Ma, Shuqi Zang, Prof. Dr. Stephan Schmitz, Sarah-Louise Atrott,

Sandra Seyda, Julia Weissmann, Prof. Dr. Klaus Schafmeister, Prof. Dr. Ellena Werning

Bildnachweise: © Fachhochschule des Mittelstands (FHM) | QR-Codes erstellt mit qrcode-monkey.com | S. 15, 114-115 © Benni Janzen Fotografie | S. 14, 46-47 © Prof. Patrice Kunte | S. 12, 15, 116 © Sergey Nivens, adobe.stock.com | S. 12, 15, 61 © ViDi Studio, adobe.stock.com | S. 6 © tippapatt, adobe.stock.com | S. 7 © Gorodenkoff, adobe.stock.com | S. 7 © pikselstock, adobe.stock.com | S. 8 © rh2010, adobe.stock.com | S. 8 © scharfsinn86, adobe.stock.com | S. 9 © Alexey Brin, adobe.stock.com | S. 9 © Rawpixel.com, adobe.stock.com | S. 22 © ngupakarti, adobe.stock.com | S. 48 © klyaksun, adobe.stock.com | S. 52 © Visual Generation, adobe.stock.com | S. 53 © peshkova, adobe.stock.com | S. 57 © nasharaga, adobe.stock.com | S. 58 © SlothAstronaut, adobe.stock.com | S. 64 © wavebreak3, adobe.stock.com | S. 64 © Halfpoint, adobe.stock.com | S. 65 © pressmaster, adobe.stock.com | S. 65 © Photo by Jeff Sheldon on Unsplash | S. 66 © luismolinerio, adobe.stock.com | S. 70 © zzve, adobe.stock.com | S. 71 © techdesign07, adobe.stock.com | S. 72 © Elles Rijdsdijk, adobe.stock.com | S. 73 © Regionalverband / Ruhr Games/ Ilkay Karakurt | S. 74 © Simon, adobe.stock.com | S. 75 © zzve, adobe.stock.com | S. 76 © stonepic, adobe.stock.com | S. 78 © Stephanie Kunde Fotografie | S. 79 o.r. © Kesslerisch Fotografie | S. 79 m. © Sarah Schell | S. 79 u. © Sweetnorth | S. 81 und S. 85 © Nooruldeen Al-Jammali | S. 84 © Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Register | S. 86 © HeinzWaldukat, adobe.stock.com | S. 86 © Rico Ködder, adobe.stock.com | S. 87 © Die Tage der politischen Bildung, www.lpb-mv.de | S. 88 © Hein Nouwens, adobe.stock.com | S. 88 © Jeanette Dietl, adobe.stock.com | S. 90 © KatrinaEra, adobe.stock.com | S. 93 © Mediteraneo, adobe.stock.com | S. 96 © Roman Sigaev, adobe.stock.com | S. 100 © Marco2811, adobe.stock.com | S. 104 © Mathias Weil, adobe.stock.com | S. 111 und S. 121 © Mockups-Design.com | S. 118 © Stadt Schieder-Schwalenberg/Falko Sieker | S. 120 © elenabsl, adobe.stock.com | S. 126 © Gorodenkoff, adobe.stock.com

**Bleiben
Sie gesund
#beFHM**

Die Corona-Regeln werden uns auch in diesem Studienjahr weiter begleiten und fester Bestandteil unseres Alltags sein. Halten Sie **weiter Abstand**, beachten Sie die **Hygieneregeln**, tragen Sie eine **Maske** und wenn es Ihnen möglich ist, lassen Sie sich **impfen**. Schützen Sie sich selbst und andere.

Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

DIE FHM IN ZAHLEN



96 % | der Absolventen/-innen sind einen Monat nach ihrem Abschluss im Job oder einem weiteren Studium



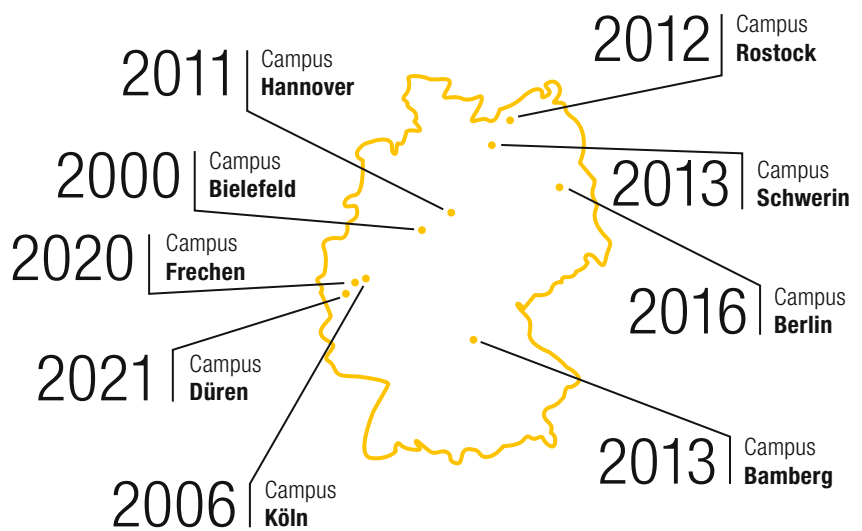
5.548 | Studierende sind aktuell an der FHM eingeschrieben



97 | Professoren/-innen und Hochschullehrer/-innen lehren an der FHM



51 | Bachelor- und Masterstudiengänge gibt es derzeit an der FHM



11.196 | Studierende haben ihr Studium an der FHM erfolgreich abgeschlossen



Staatlich anerkannte, private
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

FHM Bamberg

Minna-Neuburger-Straße 3, 96050 Bamberg
+49 (0) 951.297889-0
bamberg@fh-mittelstand.de

FHM Düren

c/o Berufskolleg für Technik Düren (5. OG)
Nideggerer Straße 43, 52349 Düren
+49 (0) 800 3113223
dueren@fh-mittelstand.de

FHM Hannover

Lister Straße 17, 30163 Hannover
+49 (0) 511.533588-0
hannover@fh-mittelstand.de

FHM Frechen

Kölner Straße 33 A, 50226 Frechen
+49 (0) 2234.98130-30
frechen@fh-mittelstand.de

FHM Berlin

Ernst-Reuter-Platz 3-5, 10587 Berlin
+49 (0) 30.2592360
berlin@fh-mittelstand.de

FHM Bielefeld

Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld
+49 (0) 521.96655-10
bielefeld@fh-mittelstand.de

FHM Köln

Hohenstaufenring 62, 50674 Köln
+49 (0) 221.258898-0
koeln@fh-mittelstand.de

FHM Rostock

Kröpelinerallee 85, 18055 Rostock
+49 (0) 381.461239-0
rostock@fh-mittelstand.de

FHM Schwerin

August-Bebel-Straße 11/12, 19055 Schwerin
+49 (0) 385.742098-0
schwerin@fh-mittelstand.de